

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1911

15.7.1911

Innsbrucker Nachrichten.

Telephon-Nr. 215.
Schriftleitung Nr. 215.

Achtundfünfzigster

Jahrgang. 1911.

Telephon-Nr. 135.
Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postlieferung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K. 4.50, nach Deutschland K. 7.—, nach den übrigen Ländern der Weltpostvereins K. 9.—.

Für unversandt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Samsstag

Nr. 160

15. Juli 1911

Wochentafel: Montag 10. Amalia, Fürstin. Dienstag 11. Pius I. Papst. Mittwoch 12. Andreas v. Rimn. Donnerstag 13. Eugen. Freitag 14. 7. Donaventura. Samstag 15. Heinrich, Kaiser. Sonntag 16. Srapustersk. Frustinus.

Italiener und Albanesen.

Aus Rom wird uns geschrieben:

Die große Aufmerksamkeit, mit der man in Italien die albanesischen Vorgänge verfolgt, beruht nicht allein auf den wirtschaftlichen und politischen Interessen, die in der Tagespresse erörtert werden. Vielmehr lebt in Italien eine Sympathie für die Sache der Albanesen, die sich außer den revolutionären Grundätzen vor allem auf geschichtliche Überlieferungen stützt. Denn in Italien selber leben an die Hunderttausend Albanesen, die zur Zeit der Albanesenaufstände gegen die Türken herüberkamen. Das Andenken an den großen Albanesen Scanderbeg, nach dem in Rom selber eine Straße benannt ist, erlosch nicht mehr. Die italienischen Albanesen haben ihrem neuen Vaterland mehr als einen bedeutenden Mann geschenkt. Selbst Francesco Crispi stammt aus einer albanesischen Familie und genoss seine erste Erziehung in einem albanesischen Kollegium, das in Palermo von den Bourbonen gestiftet worden war. Außer dieser Schule besteht aber noch heute in San Demetrio Corone in der Provinz Cosenza ein albanesisches Kolleg, dessen Stifter, Papst Clemens XII., es aus seinem Privatvermögen ausstattete. Über diese Schule, die später ebenfalls von den bourbonischen Fürsten gepflegt wurde, teilt die „Nuova Antologia“ interessante Einzelheiten mit.

Die Gründung der Anstalt erfolgte 1733 durch die Bulle „Inter multos“, die als Hauptzweck die Heranbildung von Missionären für den nahen Orient bezeichnete. Drei Jahre später befreite der König das Kollegium von den Abgabepflichten für die ihm gemachten Zuwendungen. 1797 wurde es in seinen jetzigen Sitz überführt, nachdem das dort früher bestehende Kloster aufgehoben und seine Güter dem Albanesenkollegium zugewandt worden waren. Auch König Murat achtete auf die Entwicklung der

Schule. Er gewährte ihr die Befreiung einer Abgabepflicht von jährlich 3000 Dukaten und dachte daran, das Kollegium zu einer großen Lehranstalt für alle in Italien wohnenden Albanesen auszubauen. Auch gründete er einige Freiplätze für unbemittelte Studenten. Nach der Wiederherstellung der Bourbonenherrschaft begann freilich für das Albanesenkollegium eine neue Zeit. Die Albanesen, die seit ihrer Flucht nach Italien den nationalen Charakter in ihren Niederlassungen scharf bewahrt hatten, mußten den allmählich immer kräftiger und offener auftretenden italienischen Einheitsbestrebungen, die auch das nationale Prinzip vertraten, günstig gegenüberstehen. Die Lehrer des Kollegiums, von denen sich mehrere durch ihre wissenschaftlichen Leistungen auszeichneten, sandten in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts eine Reihe tüchtig vorgebildeter Geistlicher hinaus, die „Griechen“, die auch in Bezug auf ihre Charakterbildung dem Klerus in Unteritalien als Muster gepriesen wurden. Als nun aber ruckbar wurde, daß im albanesischen Kollegium patriotische Bewegungen vorbereitet wurden, die über Kalabrien hinaus sich im ganzen Königreich fühlbar machten, da nannte König Ferdinand II. von Neapel die Anstalt eine „Leuchtschmiede“ und vielleicht hätte sie erste Gefahren zu bestehen gehabt, wenn nicht die Diktatur Garibaldis der Bourbonenherrschaft ein Ende gemacht hätte. Garibaldi anerkannte die Verdienste der Albanesen und schenkte dem Kollegium 12.000 Dukaten (etwa 41.000 Mark) zur Erweiterung seiner baulichen Anlagen und erließ ein neues Reglement, das auch den Laien den Zutritt zu den Lehr- und Verwaltungsstellen ermöglichte. Damit wurde eine wesentliche Veränderung der ursprünglichen Bedeutung der Schule herbeigeführt, die nun nicht mehr ausschließlich Missionäre und Geistliche auszubildete, sondern immer mehr ihren besonderen Charakter verlor. Als endlich 1899 die italienische Regierung verfügte, daß auch Schü-

ler albanesischer Herkunft von andern als unteritalienischen Orten her aufgenommen werden sollten, wodurch man den aus Albanien selber stammenden jungen Studenten eine Erleichterung schaffen wollte, da verlor die Anstalt vollends ihren Charakter und wurde zu einer durchaus italienischen Schule, die sich kaum mehr von anderen Staatsinstituten unterscheidet.

Ein italienischer Albanese bellagt sich nun in der großen unabhängigen Zeitschrift über diese Umwandlung des Instituts und wünscht, daß man es wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zuführe. Man vergißt in Italien oft, daß der Katholizismus im Orient ein vorzügliches Mittel politischer Propaganda sein kann. Die Venetianer und Genuesen benutzten die Missionäre ebenso geschickt wie später die Franzosen und Engländer. In Albanien beruht heute der mächtige österreichische Einfluß fast ganz auf dem Klerus, der unter dem Schutze des österreichischen Kaisers steht. Die mehr zu Italien neigenden Albanesen möchten dem nur durch albanesische Geistliche entgegenwirken, die in Italien unterrichtet, womöglich von frühem Alter an erzogen werden sollen. Ob dies gelingt, wird freilich erst die Zukunft zeigen.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Welsche Begehrlichkeiten. Aus Riva wird uns gemeldet: Der neue Bezirksverkehrsrat in Riva für Fremdenverkehr hielt am 11. d. M. die erste Sitzung ab. U. a. wurde beschlossen, darauf zu dringen, daß im Landesverhandelsbureau in Innsbruck auch italienische Beamte angestellt werden.

Ein Schulbüchererlaß des Unterrichtsministers. Der Minister für Kultus und Unterricht, Graf Stürgkh hat einen Erlaß betreffend das Verbot der Agitation für die Verbreitung von Schulbüchern herausgege-

(Nachdruck verboten.)

Exl's Tiroler Bühne in Wien.*

Von Richard Smekal, Wien.

Von Franz Kranewitter, dem bedeutendsten Vertreter des Tiroler Dialektstückes neben Schönherr, standen im Repertoire der Bühne Exl's vier Dramen, wovon allerdings zwei Einakter waren. Vor allem wurde aufs neue die Tragödie „Im Haus und Hof“ gegeben. Und man mußte sich bei dieser Vorstellung zugeben, daß sie von allen Theaterabenden der diesjährigen Wiener Spielzeit den wichtigsten Eindruck machte; ob auch den nachhaltigsten, will damit nicht gesagt sein. Aber im Augenblicke, während diese Tragödie der beiden Bournegenerationen abgewidelt wird, sind unsere Reven von fiebernder Spannung ergriffen. Es ist dasselbe Thema, das zeitlich fast gleichzeitig Schönherr in seiner Komödie „Erde“ behandelt hat und es wäre interessant, einmal auf Grund dieses gleichen Stoffes die Dichterindividualitäten zu charakterisieren. Bei Kranewitter spürt man voll die Wucht des krassen Naturalismus, bei Schönherr spielen schon typisierende, mehr symbolisierende Elemente mit. Die Aufführung des

Kranewitter'schen Stückes durch die Tiroler Bühne war durch eine sorgfältige Einheitlichkeit des Stiles ausgezeichnet: jede Gestalt wuchs förmlich aus dem vorgezeichneten Milieu heraus und wieder war der Dialekt das eng verbindende Zwischenglied.

Im „Andre Hofer“ hat sich die drastische Technik Kranewitters schon gemildert und gefestigt. Aber umso größere Anforderungen werden an die Schauspieler gestellt; in entscheidenden Augenblicken tritt hoch das Minenspiel und die Geiste in Aktion. Es ist eine besondere Art der Historienbearbeitung, die vor allem Herr Exl in der Titelrolle meisterhaft beherrscht. Man spürt, daß dieser Oberkommandant der Tiroler nicht bloß Befehlshaber ist, sondern auch ein ehrgeiziger, durch verlaneite Tatsachen verführter, zu optimistischer Mensch. Und gerade diese menschlichen Leidenschaften entspringende Verwirrung in seiner politischen Verantwortung, gab Herr Exl mit tiefer Innerlichkeit. Und auch die Art, wie er sich am Ende abfindet und sein Geschick als wohlverdientes Schicksal annimmt. In solchen Stellen erkennt man, daß dieser Andre Hofer, wie er hier vor uns steht, aus dem Stoff ist, aus dem die Helben stammen. Neben ihm ersehen, weniger als Intrigant denn als politisch kühl denkender, für Hofer's idealistische Pläne unzugänglicher Koffi, Herr Köd. Vielleicht etwas zu viel äußerlicher

Fanatismus lag in der Auffassung, mit der Herr Ranzenhofer den Feldpater darstellte. Und wieder wurde man von einer kleinen Szene, in der Herr Dr. Spörr uns einen durch die Kriegsunruhen zum Bettler gewordenen Bauern vor Augen führte, tief erschüttert. Die Frau Hofers wurde ehrlich und schlicht, im Augenblicke der Gefahr aber mutig und gefaßt, von Frau Exl gebracht.

Aus dem Zyklus „Die sieben Todsünden“ erhielt man außer dem schon erwähnten Einakter „Der Joch“ auch den „Med“ zu sehen. In diesen Stücken macht Kranewitter den Ansatz, vom naturalistischen Einzelfall zum Typus vorzuschreiten. Es steht viel echte spezifisch deutsche Kunst in diesen dramatischen Bildern; man wird an Burghart Walbis und an Düree erinnert, die ebenfalls, sei es volkstümliche, sei es biblische Themen, in mythologischen Darstellungen behandelten. Wie weit eine künstlerische Einheit in dem Zyklus zur Geltung kommt, kann man aus den bisher erschienenen vier Teilen noch nicht abschließend beurteilen. Die Hauptrollen gab in den von der Tiroler Bühne vorgeführten Stücken Herr Köd, wieder mit seiner rühmendswerten Wandlungsfähigkeit in Ton und Maske.

Und schließlich seien jene beiden Stücke besprochen, welche Herr Exl mit seinem Ensemble zur Erstaufführung brachte. Es sind Literatur-

* Fortsetzung des Besprechens vom 12. Juli 1911 (Nr. 157).

ben. Einzelne Verleger haben nämlich den Versuch gemacht, die Lehrerschaft der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen zugunsten der Einführung ihrer Verlagsartikeln zu beeinflussen. Verleger, welche selbst oder durch Vereine oder eine Zwischenperson unter Verschweigen irgendwelcher Art die bei ihnen erschienenen Lehrbücher in den Schulen einzuführen versuchen, sind nun damit bedroht, daß ihren Büchern die Approbation vorenthalten, beziehungsweise entzogen würde.

Die welsche Fakultät. Bei den Konferenzen des Deutschen Nationalverbandes mit dem Ministerpräsidenten wiesen bezüglich der italienischen Fakultätsvorlage die Abgeordneten Wolf und Dr. Waber darauf hin, daß als Standort der Fakultät Wien nicht in Betracht kommen könne.

Der Bund der Deutschen in Böhmen hält morgen in Komotau seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Bund im abgelaufenen Jahre um 122 Ortsgruppen, 360 Gründer und 13.472 Mitglieder auf 950 Gruppen, 2062 Gründer und 98.545 Mitglieder angewachsen ist. Der Bund gab: zur Unterstützung von Schulen 18.000 Kronen, für Weihnachtsgeschenken 36.000 Kronen, für Volksbüchereien 25.000 Kronen (die Büchereien des Bundes zählen 153.909 Bände); der Kalender hat eine Auflage von 35.000 Stück, für deutschen Bodenschutz wurden fast 100.000 Kronen ausgegeben, für Unterstützungen bedürftiger Volksgenossen wurden fast 50.000 Kronen ausgegeben, bei Elementarschäden über 60.000 Kronen, für Arbeitsvermittlungen wurden nahezu 9000 Kronen ausgegeben und beinahe 5000 Stellen vermittelt. Es wurden 6726 Versammlungen und Veranstaltungen abgehalten. Für Waisenpflege wurden 104.743 Kronen aufgewendet usw. Die Einnahmen der Zentrale betragen 455.700 Kronen, die Ausgaben 484.000 Kronen. Die Ortsgruppen gaben 122.000 Kronen aus. Die Wirtschaftsgegenstände brachten 75.173 Kronen herein, eine Osterausstellung 42.000 Kronen.

Deutsches Reich.

Spionage. Eine seit Monaten währende Hamburger Spionageuntersuchung gegen einen verhafteten englischen Kaufmann ist jetzt abgeschlossen worden. Diese hat dem Vernehmen zufolge erdrückende Beweise für die Schuld des verhafteten Engländers ergeben, denn ein neuerlicher Antrag des Angeklagten, ihn gegen eine hohe Barkaution freizulassen, ist zurückgewiesen worden. Die Spionagetätigkeit des Verhafteten in den deutschen Nordseehäfen reicht bis zum Jahre 1909 zurück. Seit diesem Jahre ist seine öftere geheime Anwesenheit in den deutschen Nordseehäfen bereits festgesetzt.

Italien.

Änderung der kirchlichen Vorschriften betreffend die katholischen Festtage. Der „Osserv. Rom.“ veröffentlichte am 13. Juli das von uns bereits erwähnte Motu proprio des Papstes „Supremi disciplinae“, das eine Änderung der kirchlichen Vorschriften betref-

send die katholischen Festtage zum Gegenstande hat. Das Motu proprio besagt unter anderem: Die geänderten Zeit- und gesellschaftlichen Verhältnisse lassen eine Abänderung der Normen betreffend die Beobachtung der kirchlichen Feste ratsam erscheinen, weil die Schnelligkeit und Bequemlichkeit der heutigen Reisen es ermöglichen, rasch in Länder zu kommen, wo die kirchlichen Feiertage weniger zahlreich sind. Überdies hat es den Anschein, daß der gesteigerte Handelsverkehr und die rasche Geschäftsabwicklung infolge der durch die Häufigkeit der Feiertage verursachten Verzögerung Schaden leiden. Schließlich zwingt die Verteuerung der Lebenshaltung den Arbeitern die Notwendigkeit auf, nicht allzu oft in ihrer Arbeit eine Unterbrechung eintreten zu lassen. Aus diesen Gründen hat der heilige Vater beschloffen, die Zahl der Feiertage zu verringern und demnach die Feiertagsvorschriften auf die Sonntage, das Weihnachts-, das Neujahrs- und das Dreikönigsfest, auf Christi Himmelfahrt, Mariä Empfängnis, Mariä Himmelfahrt, Peter und Paul und Allerheiligen zu beschränken. Die Feste der Landespatrone sind auf den dem Feste folgenden Sonntag zu verlegen. Der Papst fordert die Bischöfe auf, dem heiligen Stuhle Vorschläge zu unterbreiten, wenn sie glauben, in ihrem Wirkungsgebiete irgend einen der aufgehobenen Festtage aufrechterhalten zu sollen.

Die Italiener und ihre Nationalhelden. Ein Entel des berühmten Physikers Volta, Professor Zanino Volta, verwarf sich entschieden mit allen gesetzlichen Mitteln, das Grab seines großen Großvaters als Staatseigentum erklären zu lassen oder es in dessen Obhut zu geben. Er erinnert in einem Schreiben an den Bürgermeister von Camnago an die grenzenlose Verwahrlosung der Gräber Garibaldis und Leopardis, welche auch Nationaldenkmäler sind.

Rußland.

Zur Lage. Man meldet aus Petersburg, 13. Juli: Die Semstwoahlen in den westlichen Gebieten nehmen einen Verlauf, der die Hoffnung der Regierung auf das Gelingen der von Stolypin gegen das Parlament durchgeführten Reform von Tag zu Tag verringert. Wenn die Wahlen ungünstig ausfallen, so dürfte auch die geplante Reise des Zaren nach Kiew entfallen, bei der, wie es heißt, Stolypin eine besondere Ehrung zugeacht sein soll. Die Bevölkerung zeigt keine Begeisterung für die Wahlen; so kommt es, daß fast überall jene Elemente siegen, die der Regierung am wenigsten erwünscht sind, nämlich Bauern, Deutsche und Polen. Aus diesem Grunde mehrten sich in Regierungskreisen die Stimmen, die zugeben, daß die plötzlich durchgeführte Reform weder notwendig war, noch den Forderungen entspreche, die die Deputation aus dem Westgebiete bei Stolypin vertrat.

Der Ausbau der Flotte. Die Kiellegung von vier neuen Panzerkreuzern auf der Petersburger Putilow- und Admiralswerft steht unmittelbar bevor. Die Kreuzer sollen große Wasserverdrängung haben. Die Arbeitszeit wird auf vier Jahre berechnet. Ein Ingenieur der Putilow-Werke, Djelajew mit Namen, erfand

ein neues Geschöß, das alle Panzerplatten durchschlägt. Die Brobeexperimente sollen vorzügliche Resultate ergeben haben.

Judenauweisungen. In einem Orte bei Czestochau sind 15 jüdische Familien, die seit 30 Jahren dort Bauernland besessen haben, auf richterlichen Spruch ausgewiesen worden.

Serbien.

König Peter. Von informierter Seite wird mitgeteilt, daß Kaiser Franz Joseph im Herbst den König Peter von Serbien empfangen werde.

Spanien.

Straßenkämpfe. In Saragossa ist es zu ernstlichen Straßenkämpfen zwischen der Polizei und den Ausschändigen gekommen, wobei mehrere Personen getötet wurden. Über die Stadt wird der Belagerungszustand verhängt werden.

Türkei.

Der Aufstand in Albanien. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der montenegrinische Geschäftsträger hat dem Minister des Äußeren eine wichtige Erklärung abgegeben. Die Erklärung sichert zu, daß der Wille Montenegros die Wiederherstellung der Ruhe in Malissia sei, und daß Montenegro beschloffen habe, dahin zu wirken, daß die Rückkehr der Malissoren erfolgt. Die Türkei bewilligte das Verlangen des Geschäftsträgers, daß bis zum Eintreffen der Spezialkommission die Anhöhen Jazere, sowie die zwei Redouten bei Tschager geräumt werden. — Im Sprus ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen.

Amerika.

Ein Gesetz zur Einführung der drahtlosen Telegraphie. Am 1. d. M. trat in den Vereinigten Staaten ein Gesetz in Kraft, laut welchem jeder Dampfer, welcher mit 50 oder mehr Passanten nach einem fremden Hafen abgeht, eine Station für drahtlose Telegraphie an Bord haben muß; die Nichtbeachtung des Gesetzes wird mit 250 Pfund Sterling bestraft.

Der Angriff auf das Wohnhaus eines Deutschen in Trinidad. Aus Havana wird gemeldet: Der hiesige deutsche Gesandte hat wegen des Angriffes auf das Wohnhaus des deutschen Staatsangehörigen Meyer in Trinidad, wobei dieser schwer verletzt wurde, einen energischen Protest an die kubanische Regierung gerichtet und eine Entschädigung gefordert.

Die Revolution in Venezuela. Nach Meldungen der „New York Sun“ aus Caracas wird aus Maturie ein Putz zugunsten des Expräsidenten Castro gemeldet. Die Ausrufung Castros zum Präsidenten von Venezuela wurde von der Bevölkerung mit Sympathie aufgenommen. In Caracas befürchtet man eine Ausdehnung der Bewegung nach dem Norden.

Asien.

Ein Kanal zwischen Yokohama und Tokio. Da die Bai von Tokio bei stürmischem Wetter den Transport von Gütern sehr erschwert, bei größerem Gewicht und Dimen-

sion in der eigentlichen Bedeutung des Wortes, Dramen von Männern, deren Namen im deutschen Schrifttum guten Klang haben, entweder wie bei Ferdinand von Seldgeß selbst schon durch dramatische Arbeiten oder wie bei Hugo Greinz durch frisch und gewandt erzählte Skizzen und Romane. Und doch wird man sich nicht verhehlen können, daß die beiden neuen Werke eigentlich literarische Experimente sind. Stoffe, die sich vielfach in anderem Milieu behandelt vorfinden, werden hier in die Bauernsphäre hineingetragen und durch den Dialekt volkstümlich gemacht. Bei Seldgeß „Urvoll“ kamen in der Darstellung der vermeintlichen Liebe zwischen Vater und Tochter die Anregungen vom romantischen Schicksalsdrama, in dem sich die Blutschande als eines ihrer beliebtesten Motive vorfindet. Bei Greinz spielt wohl etwas das Renaissancestück mit, welches das Herremenschentum als Selbstzweck, wie es in der Nachfolge Nietzsche betont wurde, aufstellt. Die Thurnbacherin will bloß herrschen; sie ist unten ihm Tal aufgewachsen, hat es aber schon von je auf den Bauernhof oben auf der Berghöhe abgesehen gehabt und ihn schließlich auch wirklich durch Verführung und Verbrechen erhalten.

Dramatisch oder besser gesagt, theatralisch wirksam sind beide Stücke gewiß; und darum ist man Herrn Egl zu Dank verpflichtet, daß er sie uns vorgeführt hat. Als „Volksstücke“ scheinen sie uns jedoch durch ihre keineswegs volkstümlichen Themen in gewissem Sinne verfehlt.

„Die Thurnbacherin“ von Greinz erweist sich als routinierter im Aufbau und theatralisch wirksamer gesehen als „Urvoll“. Im zweiten Akt geleist der Bruder Friedel des von der Thurnbacherin Ermordeten der Thurnbacherin, daß er sie bei der Tat ertappt habe und sie nun selbst als Schweigegeld für eine Nacht besitzen will, sie aber vertrieben ihn auf später. Der dritte Akt bringt die Lösung: sie kann dem Schwager nicht angehören und als er sie mit Gewalt besitzen will, kommt der alte Vater dazu und erzählt von ihrem Mord und ihrem Liebesverhältnis mit dem Knechte. Er spielt sich selbst zum Richter auf und erwürgt sie.

In der Darstellung dieser beiden Stücke hat die Egl-Bühne einen wirklichen Erfolg davongetragen. Diese komplizierten Bauerncharaktere wurden möglichst naturgetreu dargestellt und in mancher Beziehung auch glaubwürdiger gemacht. So

im „Urvoll“, wenn Herr Egl den Martin Kuer in scheinbar gesunder Sinnlichkeit hinstellte und Fel. Resi Hagen das sieche Weib gab. Originell aber in der Auffassung war der Intrigant Muzrehofer des Herrn Köck, eine dürre Gestalt mit roten Haaren, schon in der Physiognomie der Brandstifter und Erpresser, den er darstellen soll. Frisch in ihrer Art war wieder Fel. Mimi Giedner, die in den Stücken von Angengrubler so recht an ihrem Plage ist. In der „Thurnbacherin“ übertrug die herrliche Gestalt der Frau Egl alle Witpersonen, deren nur vier sind, wenn man ihr auch jene Dämonie, die doch auch in dieser Rolle stecken soll, nicht zugestehen kann. Im übrigen gab Louis Rainer als Friedel Zeugnis von eigenartiger schauspielerischer Auffassung und mutete fast wie ein Hamlet auf dem Dorfe an.

Wie die Ausführungen darzulegen haben, war das Facit des Gastspiels der Tiroler Bühne ein, wenn auch mit Anstrengung verbundener, darum aber umso ehrlicher verbienter Erfolg. Es steht zu hoffen, daß dieser auch anderwärts dem so einzigartigen Volkstheater unter der Direktion Egl treu bleibt.

sionen sogar ganz ausschließt, will man Yokohama mit Tokio durch einen schiffbaren Kanal verbinden.

Hof- und Personalnachrichten.

Korpskommandant von Schemua, der gegenwärtig in Warmbad Willach weilte, wird am 18. ds. Mts. wieder in Innsbruck eintreffen.

Der Turnlehrer Karl Ederle in Hall hat die Prüfung für das Lehramt des Turnens an Mittelschulen mit lobenswerthem Erfolge abgelegt.

Der Drudereileiter der „Tyrolia“ in Bozen, Karl Aichinger, hat Bozen nach 12-jährigem Aufenthalt verlassen und ist in die Zentraldruckerei in Linz als Geschäftsleiter eingetreten.

Aus Stadt und Land.

(Unser neuer Roman.) In unserer heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romanes: „Der Herr der Luft“ aus der Feder des bekannten Schriftstellers Ewald Gerhard Seelig. In Anbetracht der hohen Aktualität des Stoffgebietes, das dieser außerordentlich fesselnd geschriebene Roman behandelt — der interessante Held der Geschichte ist Erfinder eines lenkbaren Luftschiffes, das ihn zum gefürchteten „Herrn der Luft“ macht — dürfen wir wohl bestimmt erwarten, daß der Roman den ungetheilten Beifall aller Leser finden wird.

(Hoher Besuch.) Am Donnerstag trafen der Automobil im Grand Hotel Rißbüchel vor mehrstündigem Besuch auf der Durchfahrt nach Salzburg ein: Herr Erzherzog Friedrich, seine Gemahlin, Frau Erzherzogin Isabella, Herr Erzherzog Eugen, Herr Erzherzog Albrecht Franz, Frau Erzherzogin Isabelle Marie, Frau Erzherzogin Marie Alice und Prinzessin Isabella von Croÿ. Die hohen Herrschaften wurden durch Direktor Biehler und dessen Frau Gemahlin im Grand Hotel empfangen, wobei Erzherzogin Isabella ein Blumenarrangement durch Frau Direktor Biehler überreicht erhielt. Die Hoheiten nahmen sodann im Grand Hotel ein Diner ein. Zum Zeichen ihrer besonderen Zufriedenheit haben sämtliche anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses in das dem Direktor gehörige Gästebuch ihre Namen eingezeichnet. — Aus Brigen wird uns berichtet: Gestern ist hier Frau Erzherzogin Maria Josefa eingetroffen und in der Wasserheilanstalt Dr. v. Guggenbergs zum Kuraufenthalte abgestiegen. — Gestern sind f. u. l. Hoheit Herr Erzherzog Heinrich Ferdinand sowie die Erzherzoginnen Germana und Margarethe mittels Automobil in Innsbruck eingetroffen und haben im Hotel zur „Gold. Sonne“ Absteigquartier genommen.

Prof. Franz v. Defregger, unser berühmter Landsmann, ist vergangene Woche mit seinem Sohne von Gastein-Mallnitz kommend in Oberellach eingetroffen; von dort begab er sich per Wagen das Mülltal aufwärts zum „Defreggerhof“ am Hfelsberg, wo er einen mehrtägigen Aufenthalt nahm. Am Sonntag besuchte er das „Anna-Schuhhaus“ am Ederplan und später sein Geburtshaus, den Oberhof in Stronach. Wends kam Professor von Defregger nach Dölsach herab, wo er im Gasthose „Tirolerhof“ des Josef Eder übernachtete. Am Montag Nachmittag kam er nach Wien, um den Abend im Gasthose zur „Traube“ im Kreise einiger Herren von Wien in anregendem Gespräche zu verbringen. Am Dienstag Nachmittag ist Professor von Defregger nach Mühlbach abgereist, von wo er sich auf seine Villa bei Spingee begab, um dort noch längere Zeit Sommerfrische zu halten.

(Der französische Nationalfeiertag.) Anlässlich des Nationalfeiertages der französischen Republik wehte gestern vom Hause des hiesigen französischen Konsulates die französische Tricolor.

(Sängerfahrt.) Heute früh sind, von St. Anton am Arlberg kommend, 50 Sänger aus Konstanz hier eingetroffen, um die Sebenswürdigkeiten unserer Stadt kennen zu lernen. Die Rückreise der Sänger erfolgt am Sonntag 12 Uhr 54 Min. mittags nach Konstanz.

(Der Innsbruder Verschönerungsverein) macht uns bekannt, daß die Markierungen im Waldhüttl- (Mentelberg)-Gerolsbach-Gebiete durchgehält sind und daß bereits ausreichend viele Wegtafeln überbies die Orientierung des Spaziergängers erleichtern. Die erste Tafel befindet sich vor dem „Peterbründl“ bei der Bahnübersehung. — Ferner diene den Mitgliedern des Vereines zur Kenntnis, daß ihnen gegen Vorweis der Mitgliedskarte an der Kasse bei Lehnres Kinematographen, Karlstraße Nr. 11, eine 50prozentige Ermäßigung an Wochentagen gewährt wird. Der Ausschuß des Vereines begrüßt dankbarst dieses Entgegenkommen und hofft, daß es auch Neuanmeldungen bei Herrn Rigattini für den Verein zur Folge haben wird.

(Erstes Bergturnfest des Tiroler Turngases.) Die Vorbereitungen für dieses am 13. August bei der Riegenhütte „Jahn“ des Turnvereines Hall stattfindende völkische Fest nehmen den besten Fortgang. Mit der Versendung der Einladungen an die Vereine und Gauen wurde bereits begonnen. — Besonderes Augenmerk wird auf eine klaglose Verpflegung der zu erwartenden zahlreichen Wettturner und sonstigen Teilnehmer gelenkt werden. — Im Anschlusse an das Bergturnfest werden am 14. und 15. August Bergturnfahrten veranstaltet, welche von der Bergsteigerriege des Turnvereines Hall zusammengestellt werden. Zur Teilnahme am Bergturnfest und an den Turnfahrten sind Deutsche arischer Abkunft freundlichst eingeladen.

(Ein auffehenerregender Vorfall) spielte sich gestern nachmittag in der Seilergasse ab. Ein Wachmann traf dort einen 13 Jahre alten Burschen, welcher einen Hund an der Leine führte. Der Wachmann erkannte den Hund, welcher einen Wert von 200 Kronen hat, als Eigentum des Buchhalters Alfred Bieng der Firma Czichna hier, weshalb er den Burschen fragte, woher er den Hund habe. Dieser entgegnete, daß derselbe Eigentum seines Vaters sei, der ihn bereits vor zwei Jahren erworben habe. Der Wachmann forderte nun den Burschen auf, mit ihm zu dem erwähnten Buchhalter zu kommen. Der Bursche leistete ganz willig Folge und der Buchhalter erkannte in dem Hunde sein Eigentum wieder. Der Bursche hatte denselben vor einem Geschäfte am Sagen an sich gelockt. Der Wachmann forderte den Burschen auf, ihm auf das Wachzimmer zu folgen. Dies löste aber bei diesem einen förmlichen Tobsuchtsanfall aus, was einen großen Aufstand erregte. Schließlich mußte der 13jährige Bursche von einem zweiten Wachmann und zwei Dienstmännern auf die Hauptwache getragen werden. Dort stellte es sich heraus, daß derselbe mit dem vor einigen Tagen aus der Irrenanstalt Hall entwichenen Jakob Suitner identisch sei. Um 6 Uhr abends wurde Suitner von einem Irrenwärter abgeholt und der Irrenanstalt wieder überstellt.

(Eine abgeseimte Betrügerin.) In Innsbruck treibt sich gegenwärtig eine Frauensperson herum, welche vorgibt, in irgendeinem Gasthause Kellnerin zu sein, und unter dieser Vorgabe auch Geschäfte aufsucht und dort Einkäufe besorgt. Die eingekauften Waren nimmt dieselbe mit sich und verspricht für den kommenden Tag Zahlung, läßt sich aber nicht mehr sehen. Eine Nachfrage in dem betreffenden Gasthose ergibt dann, daß der Geschäftsmann einer Betrügerin aufgefallen ist. Die Person gebraucht auch den Vorwand, für Mitbedienstete Einkäufe zu besorgen und sagt, daß diese im Falle der Kontenienz am folgenden Tage Zahlung leisten werden. Bisher ist es noch nicht gelungen, der Betrügerin habhaft zu werden.

(Diebereien.) Aus dem Stiegenhause eines Hauses in der Hofgasse in Innsbruck wurde unlängst abends ein dort angebrachter Spiegel mit Rahmen im Werte von 80 Kronen entwendet. — Dem hiesigen Gastwirte Anton Egger (Biermaßl) wurden in letzter Zeit aus seinem Garten 50 Holzbündel und acht eiserne Sessel gestohlen. — Der hiesigen Wastirma Guter wurden zwei hartholzene, unangestrichene Handwagen, der eine mit vier, der andere mit zwei Rädern, entwendet. — Dem Obstbändler Tabarelli hier kam seine Geldtasche mit nahezu 100 Kronen abhanden. — Eine Schweizer Zither aus Kirschbaumholz im Werte von 120 Kronen

wurde der Jda Ladnerer hier gestohlen. — In Mühlau wurde dem Anechte Franz Wach ein neuer Anzug, eine Nidelremontouruhr samt silberner Kette mit Anhängeln und 8 Kronen Bargeld entwendet. — Auf der Gütenbergalpe im Amentale wurden 119 Kronen Bargeld, ein grüner Plüschhut mit Dachbart und eine silberne Uhrkette mit einem Frauentaler und einem Ohren in Silber als Anhängel entwendet. — In Tessegen (Bezirk Sillian) wurde eingebrochen und 150 Kronen, zwei alte Münzen, zwei Stoffhosen, zwei Männerhemden und ein Toilettepiegel gestohlen. — Aus Schlambers berichtet man uns: In das verperrte Haus des Gemeindevorstehers von Morzer wurde, wie erst jetzt entdeckt wurde, in der Zeit vom 10. bis 13. Juni gewaltfam eingebrochen und aus verperrtem Kasten eine unfulierte Staatsschuldverschreibung, lautend auf 650 Gulden, entwendet. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

(Schon wieder ein galantes Abenteuer.) Gestern wurde beim Bretterkeller die verheiratete, 32 Jahre alte Tagelöhnerin Marie Lepoglavez aus Muracsang, Bezirk Ferlat in Ungarn, wegen Taschenbiefstahls und gewerbsmäßiger Unzucht verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Dieselbe hatte dem Tagelöhner Ciriliano Kolb, während derselbe in einem Gasthause am Birtsische eingeschlafen war, 110 Kronen aus der Rocktasche entwendet und war dann verhaftet. Vorher hatten sie miteinander geschlecht.

(Ein Pferd auf der Weide gestohlen?) Zu dieser gestern gebrachten Notiz wird uns mitgeteilt, daß das Pferd inzwischen im Walde wieder aufgefunden und dem Eigentümer zugeführt worden ist.

(Leichenfund.) In der Nähe von Angath wurde im Walde eine schon stark verweste männliche Leiche aufgefunden. Man vermutet, daß der Tote mit einem gewissen, seit 20. Mai d. J. abgängigen Oberhauer aus Wörgl identisch ist. Die Leiche wurde am Angathen Friedhofe beerdigt.

(Russischer Besuch in Ruffein.) Von dort wird uns geschrieben, daß am 14. d. M. nachmittags die bereits angemeldete Gesellschaft dort eingetroffen ist. Dieselbe zählt 25 bis 30 Köpfe. Die Wanderer sprechen ganz gut deutsch und haben die Absicht, sich längere Zeit aufzuhalten und dann weiter nach Westen zu wandern. Allen Anscheine nach sind dieselben aus der Gegend von Odesa.

(Gemeindevorstellungswahl.) Vorgestern fand in Fieberbrunn in Wieshofers Gasthose die Neuwahl der Gemeindevorstellung statt. Zum Vorsteher wurde Herr Stefan Wächler, Nendingbauer zu Entapfarr, zum 1. Rat der vormalige Vorsteher Michael Schwaiger, Wörglbauer in Pfaffenstwendt, und zum 2. Rat Friedrich Madlener, Hausbesitzer und Otonom, gewählt.

(Aus Rißbüchel) schreibt man uns: Der Fremdenzug zeigte sich heuer zu Beginn bedeutend schwächer als in den früheren Jahren. Nun aber bringen die Züge täglich zahlreiche Sommergäste und die am 13. ds. Mts. erschienene Fremdenliste weist schon 716 Parteien mit 1214 Personen aus, unter denen sich vornehmlich solche aus Wien, München und Berlin befinden. Auch aus England und Amerika sind Fremde gekommen, aus Ägypten ist der in Kairo stationierte Staatsbeamte Kamz-Sabongh mit Töchtern eingetroffen.

(Zum Brande in Azams.) Gestern nachmittags ging uns folgendes Schreiben zu: „Azams, 13. Juli 1911. An die löbl. Redaktion der „Innsbruder Nachrichten“! Freudige Anerkennung bei den Bewohnern in Azams hat es gefunden und den Mut und das Vertrauen der durch das Feuer so hart Geschädigten hat es gehoben, daß die „Innsbruder Nachrichten“ so schnell den Sammelkasten eröffnet haben. Die schon so oft erprobte Wohltätigkeit von Innsbruck wird gewiß den armen Geschädigten ausgiebige Hilfe leisten. Gott vergelts! Für das Hilfskomitee Joh. Anton Kogler, Pfarrer.“ — Wir fügen diesen Zeilen die neuerliche Bitte an, unseren Sammelkasten recht eifrig mit Spenden zu bedenken.

(Unfall.) Aus Inns wird gemeldet: Am 13. Juli nachmittag stürzte die 59 Jahre alte Marie Kranewitter im Stadl des Neurrerschen Krupens vom Obertennen auf den harten

Tennenboden herab und zog sich Verwundungen am Fuß und innere Verletzungen zu, so daß sie von zwei Männern in ihre Wohnung getragen und der Arzt um Intervention gebeten werden mußte.

(Kreuzottern.) Aus dem Bazmann wird gemeldet: In den letzten zwei Jahren wurden in Galtür 1062 Stüd „Reißwürmer“ erschlagen und die Köpfe durch Vermittlung des Herrn Pfarrers zur Prämierung eingesandt. Galtür steht mit dieser Zahl an der Spitze aller Orte, die Giftschlangen aufweisen; trotzdem kann man tagelang die Täler durchwandern, ohne eine Schlange zu sehen und von einem Unglück ist nichts bekannt. Es sind nur bestimmte Striche, wo sich die Tiere aufhalten, und die werden gelegentlich abgesehen.

(Unfall eines Fuhrmannes.) Infolge Scheuens der Pferde wurde am 11. d. M. in der Nähe des Bahnhofes Sterzing der beim Simeler in Afens, Gemeinde Wien, bedienstete Fuhrknecht vom Wagen geschleudert. Er hatte dabei das Unglück, sich am Leisteil zu verhängen und von den Pferden mitgeschleppt zu werden und erlitt dadurch an einem Fuße einen Knöchelbruch sowie verschiedene Riß- und Quetschwunden.

(Schadenfeuer.) Am 13. d. M. brannte in Auperpüttsch das Wohnhaus des Wipshauer's nieder. Dank der Windstille und des raschen und tatkräftigen Eingreifens der Bewohner blieb der Brand auf dieses Objekt allein beschränkt. Bei der Löscharbeit wurde ein Herr Kaltenbacher von einem Balken und einer Steinplatte derart am Kopfe getroffen, daß er blutüberkrönt und bewußtlos von der Brandsätte getragen werden mußte. Herr Obermüller leistete die erste Hilfe. Der aus Sterzing telephonisch herbeigerufene Arzt Dr. Diebl konstatierte Gehirnerschütterung. — In Brusino brach am 13. d. M. Feuer aus, welches zwei Häuser ergriff und vollkommen einäscherte. Der Schaden wird auf 10.000 Kronen beziffert, wovon nur ein geringer Teil durch Versicherung gedeckt ist. Der Brand griff so rasch um sich, daß nicht einmal das Bargeld gerettet werden konnte; so verbrannte einem Bauern der Betrag von 300 Kronen.

(Hohe Burschen.) Aus Gais schreibt man: Vester Tage wurde der harmlose 16jährige Dienstknecht Josef Maier nächst der hiesigen Haltestelle von zwei bereits eruierten Burschen überfallen und über die Brücke in den kleinen Seitenbach der Ahr geworfen. Als er entkam, wurde er ein zweitesmal hineingeworfen und im Wasser festgehalten. Das Vorgehen verdient eine exemplarische Bestrafung.

(Militärische s.) Aus Bozen, 14. Juli, wird uns geschrieben: Heute um 5 Uhr früh sind die hier stationierten zwei Bataillone des 2. Kaiserjäger-Regiments über die Mendel nach Cavareno abmarschiert, um an größeren militärischen Übungen teilzunehmen. Nach Beendigung derselben wird das Regiment an den Korpsmanövern in der Umgebung von Franzensfeste teilnehmen und somit erst in der Mitte des September in seine hiesige Garnison zurückkehren.

(Kein Weggerstreif in Bozen.) Aus Bozen, 14. d. Mts., wird uns berichtet: Wie feinerzeit gemeldet wurde, haben die Wegger von Bozen vom Stadtmagistrate eine Erhöhung der Rindfleischzute auf 2 Kronen per Kilo gefordert. Diesem Ansuchen wurde jedoch nicht stattgegeben, worauf die Wegger durch ihren Genossenschaftsobmann die Ausschrottung des Rindfleischs auf Ende Juli kündigten. Vor einigen Tagen richtete nun der Stadtmagistrat an alle Wegger eine eindringliche Mahnung, in welcher er sie auf die Folgen eines solchen Schrittes aufmerksam machte und entsprechende Gegenmaßnahmen ankündigte. Heute wird nun bekannt, daß die Wegger ihren Streifplan aufgegeben haben und das Rindfleisch zur bisherigen Tage auch weiterhin ausschrotten werden.

(Eine Friedhofsszene.) Aus Bozen wird berichtet: Das Begräbniß des Landeschützenunterjägers Josef Prankl, der sich bekanntlich erschöß, erfolgte ohne militärischen und kirchlichen Kondukt. Dem Sarge folgten nur die aus Salzburg herbeigekommenen Angehörigen Prankls und seine Bekannten. Der Vater des Dahingegangenen, Lokomotivführer Prankl, schloß sich durch die Verweigerung des kirch-

lichen Begräbnisses derart verlegt, daß er am Grabe laut erklärte, er und seine Familie hätten beschlossen, sofort zum Protestantismus überzutreten. Die Anwesenden nahmen die Erklärung mit Bravour auf.

(Der Alkohol.) Aus Gries bei Bozen wird uns berichtet: Am Donnerstag mittags wurde ein Bagabund wegen Trunkenheit von der Sicherheitswache unter Beihilfe eines Dienstmannes in den Grieser Gemeindefest gebracht. Der Betrunkene benahm sich dabei wie ein Tobsüchtiger. Er warf sich auf das Tramwaygeleise, schäumte aus dem Munde und hatte ganz verzerrte Gesichtszüge. Als er wieder zu sich kam, erzählte er, daß er schon mehrmals in der Irrenanstalt zu Hall interniert gewesen sei. (Ehrenmedaille.) Die k. k. Statthalterei hat dem bei der Bahnerhaltungssektion Bozen beschäftigten Maurer Josef Casagrande die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

(Die Rosegger-Anlage in Obermaias.) Zum Beschluß der Gemeinde Obermaias, einen neuen Kurweg „Rosegger-Anlage“ zu kaufen, ließ aus Arieglach nachstehende Zuschrift ein: „Hochgeehrte Herren! Durch die Benennung einer „Rosegger-Anlage“ im schönen Obermaias fühle ich mich besonders ausgezeichnet. Genehmigen Sie für diese Ehrung meinen wärmsten Dank. Möchte es mir noch einmal vergönnt sein, das weltberühmte Meran mit seinem paradiesischen Obermaias zu sehen, wo ich einst so unvergeßliche Tage verleben durfte. Mit treudeutschem Gruß Peter Rosegger.“

(Verkehrswünsche.) Unter den Verkehrsinteressenten des Ortlergebietes, des Binschgaus, und unter den verschiedenen Gemeinden dieser Gebiete bereitet sich gegenwärtig eine energische Aktion vor gegen die fortwährende Verstaatlichung der tirolischen Automobillinien, gegen die planmäßige Ausschaltung der Privatindustrie auf diesem Gebiete und gegen die Freigebung der Stifflerjochstraße für den Automobilverkehr. Dieselbe strebt den Erlaß von behördlichen Direktiven im Interesse der Verkehrssicherheit und zur Wahrung der Interessen der Fremdenindustrie, wie sie in mehreren Kantonen der Schweiz, speziell im anstößenden Kanton Graubünden bereits bestehen, mit allem Nachdruck an. Die konstituierende Versammlung der betreffenden Faktoren findet am Sonntag dem 23. ds. Mts. 2 Uhr nachmittags im Hotel zur „Post“ in Mals statt. Da die diesbezüglichen beim k. k. Arbeitsministerium mit Hilfe von maßgebenden Abgeordneten einzuleitenden Schritte durch eine publizatorische Parallektion unterstützt werden sollen, sind wir gerne bereit, die Spalten unseres Blattes zur Verfügung zu stellen.

(Landsbriefträgerdienst.) Vom 15. ds. Mts. angefangen verkehrt der Landsbriefträger des k. k. Post- und Telegraphen-Amtes in Schlanders nach Bezang, sowie nach Morter und ins Martellstal das ganze Jahr hindurch täglich, Sonntag ausgenommen. In den demalen bestehenden Gang- und Aufenthaltzeiten dieser Landsbriefträgerfuhre tritt aus diesem Anlasse eine Änderung nicht ein.

(Witzschlag.) Vorgeftern abends ging über Kaltern ein heftiges Gewitter nieder, wobei der Blitz in das Dach des den taubstummen Brüdern Differtori gehörigen Hauses in St. Nikolaus einschlug und einen Schornstein demolierte. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

(Gedenkstein.) Dem Gründer des Höhenkurortes Madonna di Campiglio Johann Baptist Righi aus Pinzolo, welcher aus dem ehemaligen Postspiz einen Gasthof schuf und die Zufahrtsstraße erbaute, wird ein Gedenkstein errichtet werden.

(Feuerwehrmedaille.) Die k. k. Statthalterei hat den Mitgliedern der Gemeindefeuerwehr in Avio, Giuseppe Giuliani und Ermio Beronesi die „Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerweh- und Rettungswesens“ zuerkannt.

(Unerfahren.) In Dipebaletto fiel am 12. ds. Mts. die 59jährige Witwe Domenica Busarello von einem Heuwagen herab. Die Räder gingen über ihren Leib, so daß die Frau schwere Verletzungen am Bauch erlitt; auch wurden ihr drei Behen des linken Fußes zerquetscht.

(Falscher Alarm.) In der Nacht auf den 14. d. M. versammelte sich ein großer Teil der Polizeiwachmannschaft von Trient vor dem k. k. Steueramt in der Via Velenzani. Aus dem Hause tönten nämlich fortwährend die elektrischen Signale, so daß man an einen Einbruch glaubte. Es handelte sich aber nur um einen falschen, wahrscheinlich durch Gewittereinflüsse verursachten Alarm, und die Polizei konnte ruhig nachhause gehen.

(Stadtbrief.) Das Kreisgericht Trient hat gegen den 25 Jahre alten Gieser Faustino Maratti aus Brescia, welcher wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, wegen Vergehens des Tragens verbotener Waffen und Übertretung der leichten Körperverletzung in Untersuchung der leichten Körperverletzung in Trient untergebracht gewesen und von dort entwichen ist, einen Stadtbrief erlassen.

(Reiseprüfungen.) Am 13. d. M. fand an der k. k. Oberrealschule in Dornbirn unter dem Vorsize des Herrn k. k. Schulrates Dr. Alois Lanner die Matura statt. Erschienen waren fünf öffentliche Schüler und ein Privatist. Die Kommission erkannte einem Kandidaten (Bonach Hermann, Dornbirn), ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung zu, zwei erhielten Stimmeneinhelligkeit und drei Stimmeneinheit. — Dem Jahresberichte entnehmen wir noch folgende Daten: Von 176 aufgenommenen Schülern verblieben 161 bis zum Schlusse des Schuljahres. Von diesen erhielten 41 (23,5 Prozent) Vorzug, 99 waren geeignet, 7 nicht geeignet zum Aufsteigen in eine höhere Klasse, 14 Schüler dürfen sich nach Abschluß der Ferien einer Wiederholungsprüfung unterziehen. Die Programmarbeit des Jahresberichtes stammt vom Prof. Dr. F. Hirn und ist betitelt: „Das Spezialgericht in Lindau. Ein Nachspiel zu Borarlbergs Erhebung im Jahre 1809.“

(Bodenseelehrertag.) In Friedrichshafen fand kürzlich der erste Bodensee-Lehrertag statt. Es hatten sich hierzu etwa 300 Lehrer aus den fünf Bodenseestaaten mit ihren Frauen eingefunden. Hauptlehrer Mayer (Friedrichshafen), dessen Bemühungen die Zusammenkunft zu danken ist, begrüßte die Gäste und eröffnete den Jwed des Verbrüderungsfestes, bei dem nur ein Geist alle befehlen solle, der Geist der Freundschaft und Geselligkeit, des Frohsinns und heiterer Lebensfreude nach all den sauren Wochen angepöngelter Tätigkeit. Im Laufe des Festes sprachen dann die einzelnen Vertreter der fünf Staaten. An den König von Württemberg, der in Friedrichshafen zum Sommeraufenthalt weilte, wurde ein Guldigungstelegramm abgefangt, auf das noch im Laufe des Tages ein Danktelegramm des Königs eintraf. Das Fest fand so großen Anklang, daß der Vorschlag, es alljährlich zu wiederholen, zum Beschluß erhoben wurde. Das nächstjährige soll in Nördlich stattfinden.

(Todesfälle.) In Innsbruck starben: Johann Heitinger, Schüler aus Lambach, 11 Jahre alt und Anton Maier, Privat, 52 Jahre alt. — In Hall starben Josef Schuster aus Gossensaß, Tagelöhner, 64 Jahre alt und Frä. Maria Reichl, Stickerin, im Alter von 62 Jahren. — Wie uns aus Fieberbrunn gemeldet wird, ist vorgestern die Wirtin im Wilsseelober-Schuhhaus der Alpenvereinssektion Fieberbrunn, Frau Gasser, im 32. Lebensjahre gestorben; sie hatte vor einigen Tagen einen Schlaganfall erlitten. — In Meran-Obermaias starb Herr Bernhard Ritter Wüllerstorff-Urbair, k. u. k. Major i. R., 51 Jahre alt. — In Waidbruck starb Franz Sedmiradsky, Maschinist der Südbahn, im Alter von 54 Jahren. — In St. Pantz in Ulten ist André Laimer, Bauer beim „Grens“, im 71. Lebensjahre gestorben. — In München starb gestern der Kunstmaler Charles Palmié.

Sammelkasten für die Abbrändler in Axams.

	Übertrag 100 K
R. Sch.	3 K
Carl Pragmarer, Braxlegg	5 K
C. L.	20 K
	Zusammen 128 K

Die Lohnbewegung der Lokalbahn-Angestellten.

Die Betriebsleitung der Lokalbahn Innsbruck-Hall ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen:

Bezugnehmend auf die vor einigen Tagen in den Tagesblättern erschienenen Artikel über die Bezüge der Lokalbahnbediensteten, beehren wir uns der Wahrheit gemäß zur Aufklärung folgendes mitzuteilen: Bei der Lokalbahn Innsbruck-Hall sind im Jahrdienste ständig in Verwendung:

1 Kondukteur mit einem Jahresdurchschnittseinkommen von 2032 Kronen; 3 Kondukteure mit je einem Jahres-Durchschnittseinkommen von 1889 Kronen; 3 Kondukteure mit je einem Jahresdurchschnittseinkommen von 1803 Kronen; zwei Kondukteure mit je 1782 Kronen; 4 Kondukteure mit je 1567 Kronen; 13 Kondukteure mit je 1499 Kronen; 17 Kondukteure mit je 1335 Kronen; 16 Aushilfskondukteure mit je 1032 Kronen; 1 Motorführer (ehemaliger Lokomotivführer), mit 2165 Kronen; 6 Motorführer mit je 2062 Kronen; 1 Motorführer (ehemaliger gepr. Heizer), mit 1648 Kronen; 2 Motorführer mit je 1866 Kronen; 4 Motorführer mit je 1886 Kronen; 9 Motorführer mit je 1622 Kronen; 8 Motorführer mit je 1461 Kronen; 16 Aushilfsmotorführer mit je 1431 Kronen; zusammen 53 Kondukteure und 47 Motorführer.

Zum Vergleich der Bezüge unseres Fahrpersonales sei auf einen kürzlich gebrachten Bericht des „Neuen Wiener Tagblattes“ verwiesen, welcher lautet:

„Der Gemeindeauschuß für die städt. Straßenbahnen hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher unter anderem auch über die Zuwendungen an das Personal der Straßenbahnen beraten wurde. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Der monatliche Wohnungsbeitrag von 30 Kronen wird anstatt nach fünfundsünfzigjähriger bereits nach zwanzigjähriger Dienstzeit zugesprochen. Die Vorrückungsfrist von der 2. in die 1. Klasse der Fahrbediensteten wird von 4 Jahren auf 3 Jahre herabgesetzt. Die Probe- und Aushilfskondukteure erhalten 3 Kronen 50 Heller täglich, die Kondukteure 3 bis 1. Klasse 24 Kronen 85 Heller, 26 Kronen 25 Heller und 27 Kronen 65 Heller per Woche, die definitiven Kondukteure 120 Kronen, nach 5jähriger Dienstzeit 130 Kronen 20 Heller, nach 10jähriger 140 Kronen 40 Heller und nach 15jähriger 150 Kronen 60 Heller. Die tägliche Fahrdienstzulage der Wagenführer wird von 60 Hellern auf 80 Heller erhöht.“

Aus diesem mit 1. Juli 1911 in Kraft tretenden Beschlusse des Wiener Gemeinderatsauschusses ist zur Genüge ersichtlich, daß die Bezüge unseres Fahrpersonales viel höhere sind, als jene der Wiener städt. Straßenbahnbediensteten.

Alpine Zeitung.

(Alpine Gesellschaft „Alpenföhne“, Hall.) Am 13. d. Mts. fand unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder die 13. Generalversammlung im Vereinslokal zum „Gold. Löwen“ statt. Nach erfolgter Entgegennahme des Jahresberichtes und durchgeführter Prüfung der Rechnungslegung des Kassiers wurde die Neuwahl der Vorsteherung vorgenommen. Es wurden gewählt: als erster Vorstand Josef Breuer, als Stellvertreter Josef Anker; als Kassier Josef Jung (neu); als 1. Schriftwart Josef Gollner (neu), als 2. Schriftwart, zugleich Archivar Adolfs Heinrich; als Süttenwart Joh. Wapp; als Ehrenwart Josef Doser; als Beiräte Stefan Steinlechner und Jakob Baber. Neuer Dolomiten-Gasthof. Der Dolomitenführer Bias, der vergangenes Jahr die drei Türme von Bojotett bei Monfchein mit einer Amerikanerin überließ, und dessen Frau schon seit Jahren die Bojotettbühne bemittelt, hat jetzt in Ferrara ein neues Hotel geschaffen, das mit allem Komfort der Neuzeit, Wätern, Autogarage, Quellwasserleitung usw. ausgestattet ist.

(Eine dankenswerte Verfügung der Behörden.) Aus Madonna di Cambisio schreibt man uns: In dem Streitfall zwischen der Alpenvereinssektion Bremen und der „Societa Alpinisti Tridentini“, welche beide eine Quelle für einen Büttenbau haben wollten, hat die Verwaltungsbehörde in letzter Instanz zugunsten der Bremer entschieden. Der betreffende Grund gehört dem Staat. Über diese Verfügung herrscht in Trient „heilige Entrüstung“ und der „Alto Adige“ spricht von Greuelnder Ungerechtigkeit.

Unglücksfälle.

(Absturz auf der Nordfette.) Heute vormittags erhielten wir folgende Meldung: Gestern

vormittags wurden am Gramariboden zwei reichsdeutsche Touristen beobachtet, die aus dem Sättigeralmsee zur Höhe stiegen. Man hätte ihrer längst wieder vergessen, als gegen 2 Uhr nachmittags zwei Wuben zum Abgestürzten „Frau Pitt“ gelangten kamen mit der Meldung, sie hätten draben bei den Sattelspitzen 2 Leiche gehört und daraufhin erubdet, daß dort in den Felsklüften zwischen der östlichen und westlichen Sattelspitze jemand abgestürzt war, doch war die Stelle für die Wuben so schlecht zugänglich, daß sie zur Unfallsstelle nicht nach vorbringen konnten. Auf diese Nachricht hin brach sofort eine Rettungsexpedition auf, um den Abgestürzten aufzusuchen, jedoch gestaltete sich die Bergungsarbeit infolge des schwierigen Felsterrains so mühsam, daß die ganze Nacht und der Morgen verging, ehe man zu dem Abgestürzten — es war einer der oben erwähnten Touristen — gelangen konnte. Erst vormittags etwa um 9 Uhr war man so weit, daß der Transport des Bergungslüdens zum Gramariboden herab durchgeführt werden konnte. Näheres ist bis zur Stunde noch nicht bekannt. Die beiden Touristen — der eine scheint unerleget zu sein — sollen Schlesiener sein.

(Schlern-Telephon.) Seit 1. Juli sind die Schlernhäuser der Alpenvereinssektion Bozen mit Seis, bzw. Bozen telephonisch verbunden. Die Leitung reicht weiterhin bis zur Köpflerschwaige des Herrn Josef Drausch. Diefurch wurde ein jahrelanger Wunsch der Sektion und der Fremdenverkehrsinteressen des Seiser Plateaus erfüllt und es verdient die Lob- und Telegraphendirektion für die Errichtung und Genehmigung und außerordentlich reiche Durchführung der Anlage die vollste Anerkennung. Bemerkenswert ist, daß das Telephon sehr gut funktioniert und die Entfernungen sich in keiner Weise bemerkbar machen.

(Vom Reichenstein abgestürzt.) Der Wiener Beamte Karl Stenauer, der eine Tur auf den Reichenstein unternommen hat, wurde von einer Rettungsexpedition auf der Nordwand des Reichenstein abgestürzt. Karl Stenauer galt als vorzüglicher und gemänder Tourist, und hat schon wiederholt größere Partien unternommen.

(Als Leiche aufgefunden.) Aus Leoben wird uns unterm 15. d. Mts. telegraphiert: Die Leiche des seit Sonntag vermißten Touristen Theodor Reisch aus Wien wurde auf dem Zugauer aufgefunden. Sonntag verließ Reisch seinen Gasthof in Radmer unter Zurücklassung von Stod und Rucksack, um auf dem Zugauer nach Blumen zu suchen. Er sollte am Abend zurückkehren. Die man annimmt, geriet Reisch in Nebel und verlor die Orientierung verliert, von einer exponierten Felspartie am „Geistigen Stein“ ab. Der Tourist dürfte einige hundert Meter tief gestürzt sein, da die Leiche fürdtbare Felsstümmelungen aufweist.

(Der Steinbock in Tirol.) Dieses höchst interessante Thema behandelt in eingehender Weise der Innsbrucker Univ.-Prof. Dr. K. W. von Dalla Torre im neuen zur Ausgabe gelangten siebenten Heft der „Osterreichischen Alpenpost“ (Verlag von A. Koppelschöfer, Innsbruck, Wälderstraße 2). Sehr lehrreich ist u. a. auch der „Lebensbrief aus dem Föhngebiet“, eine amnuttige Schilderung der früh Sommerlichen Schönheiten des Sertener Föhngebietes. Eine kurze und sachliche Aufzählung der liebenswürdigen Sommerfrischen, die Gedichte „Auf dem Hochgall“ und „In den Dolomiten“ beschließen den Inhalt des Heftes.

(Tirol und die angrenzenden Gebiete.) mit vielen Illustrationen und einer Touristenkarte (4 Mark, A. Brudmanns Verlag, Innsbruck, Rudolf Str. 9. Dolfschuber, München). Die sieben erdriene achte Auflage des bekannten Welt-Feldsche Reisehandbuches läßt sich in der neuen Bearbeitung das Bestreben erkennen, dem Wahn-, Wagen- und Fußreisenden ein zuverlässiger Führer und Ratgeber zu sein. In der raschen Vordrantsentwicklung der Verkehrs- und Unterfuntsverhältnisse der Ostalpen ist es oft schwer, allen Neuerungen nachzuspüren und aktuell zu bleiben. Trotzdem wird man sich überzeugen, daß im vorliegenden Handbuch alles nur einigermaßen Bemerkenswerte in Stadt und Land, im Tale und auf den Bergen berücksichtigt wurde. In seiner Vollständigkeit ist der Welt-Feldsche Führer wirklich ein wertvolles Hilfsmittel zur Orientierung und zum Entwerfen von Reise- und Tourenplänen, wozu die vorzügliche Reisekarte gute Dienste leistet. Es sei noch bemerkt, daß der überdies hervorragend illustrierte Führer nicht ein trockener Wegweiser durch Stadt und Land ist. Die geschichtlichen, kunstgeschichtlichen und ethnographischen Bemerkungen, die allenthalben eingestreut sind, machen das Buch auch zu einer angenehmen, anregenden Vorberreitungslektüre. Die Auffassung der neuen Auflage dieses nützlichen Reisebegleiters kann also bestens empfohlen werden. Man verlange überhaupt stets die neueste Auflage eines Reisehandbuches, auch wenn etwa ältere Auflagen bedeutend billiger angeboten werden. Die Benutzung eines älteren Reisehandbuches bringt stets Verdruß und unermutete erhöhte Gelddausgaben.

Gerichtszeitung.

(Ein unerbesserlicher Dieb.) Beim Landesgerichte Innsbruck sitzt ein Mann, der am 30. Jänner d. J. aus einer siebenmonatlichen Strafhaft wegen verbrecherischen Diebstahls entlassen worden wäre, wenn nicht noch nachträglich Dinge an das Tageslicht gekommen wären, welche eine bedeutende Verlängerung dieser Strafhaft nach sich ziehen werden. Die Straffarre dieses Gewohnheitsdiebes — er heißt Jakob Käst, ist am 11. Sept. 1879 in München geboren und nach Tione zuzuhändig — weiß übrigens 25 Verurteilungen, darunter ganz empfindliche wegen verbrecherischen Diebstahls auf. Der erste Diebstahl, der Käst nun neuerlich zur Last gelegt wird,

zeigt auch gleichzeitig von einer unglaublichen Verzenstrotzheit. Am Dienstag d. 1. d. Mts. ließ den ihm bekannten, krank im Bette liegenden Schuhmacher-gehilfen Hermann Schim in Auer bei Bogen. Durch geschickte Manipulationen wußte er nun dem kranken Manne, ohne daß dieser es bemerkte, die Geldtasche aus der auf einem Stuhle neben dem Bette liegenden Hofe herauszupralizieren. In der Geldtasche befand sich ein Betrag von 90 Kronen. Käst schlich sich hierauf aus Bogen und fuhr nach München, obwohl er dort den Stabtwortis bekommen hat. Dort hielt er sich vom 23. April bis zum 5. Mai bei seinen Angehörigen auf. Am 5. Mai verschwand er plötzlich. Es ergab sich, daß diese plötzliche Abreise nicht grundlos erfolgt war. Der Sohn hatte seinem Vater einen Bettekragen im Werte von 10 Mark entwendet, der einen Schwester eine goldene Damenuhr im Werte von 88 Kronen, der anderen eine Silbertafel im Werte von 59 Kronen. Die gestohlenen Gegenstände verkaufte oder verlegte: Käst und den Erlös verjubelte er. Für diesen letzteren Diebstahl erhielt er dann die erwähnte siebenmonatliche Kerkerstrafe zugesprochen. Nun hatte er sich neuerdings wegen Verbrechens des Diebstahls vor dem Landesgerichte Innsbruck zu verantworten. Käst wurde im vollen Sinne der Anklage schuldig erkannt und mit Rücksicht auf seine Unerbesserlichkeit und den besonderen Hochheitsgrad, der im ersten Diebstahle zu erbilden ist, zu einem weiteren Jahre schweren, mit einem fasttage alle Vierteljahre verschärften Kerkers verurteilt.

(Eine merkwürdige Konfiskations-Affäre.) Vor einem Erkenntnisenate des Trager Landesgerichtes fand die Verhandlung über den Einpruch des Herausgebers des „Montagsblattes aus Böhmen“, Kuf, gegen die Konfiskation eines Leitartikels statt, welcher in dem genannten Blatte erschienen war und in welchem aus „Wallensteins Tod“ ein bekanntes Zitat gegenüber der christlichsozialen Partei gebraucht worden war. Die Staatsanwaltschaft erblidte in diesem Artikel das Verbrechen der Majestätsbeleidigung und ordnete die Konfiskation des Blattes an. Die staatsanwaltschaftliche Verfügung vertrat Staatsanwalt Dr. Odenfuf, der u. a. bemerkte: „Wenn man sich auf den Standpunkt des Vereidigteten stellt und davon ausgeht, daß in dem beschlagnahmten Artikel eigentlich die christlichsoziale Partei beleidigt wurde, und daß den christlichsozialen ein Zeugnis des Unbanfes ausgehellt werde, so ist erst recht der Tatbestand nach den §§ 63 und 64 St.-G. (Majestätsbeleidigung) gegeben. Es wird einer Partei Unbanf vorgeworfen, von der es bekannt ist, daß sie zum allerhöchsten Kaiserhause in gewissen Beziehungen steht. Die Worte in „Wallensteins Tod“, II. Akt, 6. Auftritt, seien wohl an und für sich als Zitat nicht konfiskabel, man müsse aber ihre Beziehungen zu dem gansen Texte klarlegen. In dem Artikel bezieht sich das Zitat augencheinlich auf die durch kaiserliches Reskript erfolgte Auflösung des Abgeordnetenhauses und ferner auf die christlichsoziale Partei. Nun sei es bekannt, daß die christlichsozialen als Arbeits- und Regierungspartei vorzugsweise die Sympathien der hohen und allerhöchsten Kreise genießen. Wenn Schillers Worte auf diese Partei angewendet werden, so beziehen sie sich auch auf diese Kreise und hiemit ist der Tatbestand der Majestätsbeleidigung gegeben. Der Staatsanwalt beantragte schießlich Abweisung des Einpruches. Dr. Stein als Vertreter Kufs erklärte, daß die Konfiskation des Zitates unabhingige Heiterkeit erregt habe. Die Konfiskation sei nur dadurch zu erklären, daß der Staatsanwalt das ihm unbekannte Zitat, ohne den Zusammenhang zu beachten, gelesen und konfiskiert hat. Die Begründung des Einpruches sei nur ein Notanker gewesen. Dr. Odenfuf erklärte in seiner Replik: „Wenn sich die betreffende Stelle auf die christlichsoziale Partei bezieht, so sei die Konfiskation erst recht begründet, denn eine Beleidigung der christlichsozialen Partei involviere eine Beleidigung des allerhöchsten Kaiserhauses.“ Nach durchgeführter Verhandlung wurde der Einpruch abgewiesen. Kuf hat an das Obergerichtsgericht die Berufung eingelegt.

(Die Autonomie des galizischen Landes-Schulrates vor dem Verwaltungsgerichtshofe.) Am 7. d. Mts. hat vor dem Verwaltungsgerichtshofe eine Verhandlung stattgefunden, welche für die rechtliche Stellung und für die Dienstverhältnisse der Professoren und Lehrer in den Mittelschulen in Galizien von prinzipieller Bedeutung ist und des politischen Interesses nicht entbehrt. Der Verhandlung lag folgender Tatbestand zugrunde: „Dr. Janik, Professor der VII. Rangklasse an der Staatsoberrealschule in Lemberg wurde im Juni d. J. in einer Gemeinderatsung von einem kirchlichen Gemeinderate wegen seiner fortschrittlichen Meinung angegriffen und antireligiöser Tendenzen beschuldigt. Obwohl Dr. Janik gegen diesen Angriff sofort rekonstruierte und unter Berufung auf seine literarischen Arbeiten und pädagogischen Erfolge den Vorwurf der Antireligiosität zurückgewiesen hat, fand es der galizische Landes-Schulrat für angemessen, innerhalb 48 Stunden die Versetzung Janiks nach Dembica zu verfügen. Diefurch wäre Dr. Janik genötigt gewesen, seine Ehrenämter im Gemeinderate und Bezirks-Schulrates niederzulegen und außerdem auch in seiner wissenschaftlichen und literarischen Tätigkeit arg beeinträchtigt gewesen. Außerdem hätte er auch in den Altitivitätsbezügen eine Entbühne von 414 Kronen erlitten. Der Rekurs gegen diese Versetzung Dr. Janiks wurde vom Unterrichtsministerium als unzulässig zurückgewiesen, weil es sich hier um eine rein administrative Verfügung handle, gegen welche ein Rekurs nicht statthaft ist und diese Verfügung einen Teil der Landesautonomie Galiziens bildet. Wegen dieser Entscheidung des Unterrichtsministeriums erhob Dr. Janik die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, welcher die angefochtene Entscheidung des Unterrichtsministeriums als im Gesetze nicht begründet, aufgehob und die meritorische Erledigung des Rekurses

verfügte. Der Verwaltungsgerichtshof ging hierbei von der Anschauung aus, daß die dem Landesgouverneur zugehörige Ernennung und Vergütung von Mittelschulprofessoren eine gewöhnliche Kompetenzbestimmung sei, welche nicht geeignet ist, irgend eine spezielle Autonomie des Landesgouverneurs zu begründen. Die Unterzeichnung zwischen einer Entscheidung im strengen Sinne und einer Verfügung mag wohl theoretisch richtig sein, allein aus dem Gesetze, durch welches dem Landesgouverneur diese Befugnisse eingeräumt werden, geht nicht hervor, daß dieselben administrative Verfügungen, welche in wohnortlicher Rede eines Beamten unmittelbar eingreifen, dem Justizwege entzogen werden können.

(Ein verurteilter Agitator.) Aus Komotau wird berichtet: Der Dirigent der Bezirksstrafenklasse in Komotau Anton Diewold, welcher in der Wahlbewegung als Agitator für den sozialdemokratischen Kandidaten Czernak gegen den Abg. Kacher fungierte, hatte in einer Wählerversammlung das Bürgermeisteramt Komotau beschuldigt, daß es bei der Aufstellung der Stimmzettel parteiisch vorgegangen sei und dadurch Wahlschwindel begangen habe. Bürgermeister Dr. Storch strengte deswegen die Anklagebeschuldigung an und Diewold wurde vom Bezirksgerichte Komotau wegen Übertretung des § 491 St.-G. und des Artikels V des Gesetzes vom 17. Dez. 1862 zu 50 Kronen Geldstrafe verurteilt.

(Die Geschäfte einer Ordensschwester.) Barrier Meldungen zufolge wurde das Vorverfahren gegen die Gräfinin und Ordensschwester Candida nach mehrmonatlicher Untersuchung abgeschlossen. Es wird gegen sie die Klage wegen Betruges und Vertrauensmißbrauches erhoben werden. Die von der Schwester Candida bei allerlei Gründungen rechts- und links verlorenen Summen erreichten die gewaltige Höhe von 30 Millionen Franken.

Eine Versammlung des Allgemeinen Beamten-Wählervereines.

Für gestern Abend hatte der Allgemeine Beamten-Wählerverein in den Saal des „Adambrau“ eine allgemein zugängliche öffentliche Volksversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung drei Fragen von lokaler Bedeutung standen, nämlich die Erhöhung der Fahrpreise der Lokalbahn, der Neubau der Universität und die künftige Verwendung der Zelgergründe.

Die Versammlung war ziemlich schwach besucht, zu einem starken Teile von Sozialdemokraten. Unter anderen waren auch Vizebürgermeister Dr. Wenin und die Gemeinderäte Dr. Mader, Jösmayr, Menzl, Dr. Anton Winkler und Steiger erschienen.

Eröffnet wurde sie im Namen des einberufenden Vereines vom Residenten Stodinger, der auf den in den Punkten der Tagesordnung angegebenen Zweck hinwies und als erstem Redner Dr. Luchner das Wort erteilte.

Dr. Luchner verwies darauf, daß die Behauptung der Lokalbahnverwaltung, die Innsbrucker Lokalbahn sei die billigste in Österreich, unrichtig sei, denn in allen Städten Österreichs, mit Ausnahme von Salzburg, seien die Fahrpreise bedeutend niedriger und kam dann auf die schlechte materielle Lage der Angestellten zu sprechen, die tatsächlich eine Verbesserung erfahren solle. Der Redner meinte dann, daß man den Versprechungen der Lokalbahnverwaltung sehr skeptisch gegenüberstehen müsse, denn sie sage nicht einmal wann sie die zugesagten Linien bauen wolle und tabelte die Art, wie die Lokalbahnverwaltung die Erhöhung der Preise durchgeführt hat. Der Redner kritisierte die Betriebsführung, die eine durchaus unpraktische sei und den Interessen der Bevölkerung nicht diene, weil man die Straßenbahn nicht benutzen könne, wenn man auf eine schnellere Fortbewegung respektiere. Was die Behandlung der Sache im Gemeinderate anbelange, so sei es merkwürdig, daß auch der Vertreter des Gemeinderates im Verwaltungsrate der Lokalbahn nichts von der geplanten Erhöhung wußte, denn sonst hätte er den Gemeinderat davon verständigt. Die Stellungnahme des Gemeinderates sei nicht scharf genug gewesen, die Entschließung der Vertrauensmänner-Versammlung des Deutschen Volksvereins habe viel mehr Anklang gefunden. Schließlich trat Dr. Luchner für die Verstädtlichung der Lokalbahn ein und beantragte die Annahme folgender Entschließung:

„Die heute im Adambrau tagende Volksversammlung erhebt scharfsten Protest gegen die unter dem Vorwande der Verbesserung der Bezüge der Angestellten von der Innsbrucker Lokalbahn vorgenommene Verteuerung der Fahrpreise. Sie stimmt dem Proteste des Innsbrucker Gemeinderates zu, ersucht diesen aber auch, sich nicht nur mit einem Proteste beim

Eisenbahnministerium zu begnügen, sondern seine ihm vertragsmäßig zukommenden Rechte mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf das Nachdrücklichste geltend zu machen und insbesondere an der Beibehaltung des Preises für die Blockkarten unbedingt festzuhalten. Die heute Versammelten bezeichnen es aber auch als eine unabwendbare Notwendigkeit, die derzeitigen Bezüge der Angestellten der Innsbrucker Lokalbahn aufzubessern und erwarten von der Innsbrucker Lokalbahn-Gesellschaft, daß sie den wohl begründeten Anforderungen der Angestellten ehestens Folge geben werde. Mit Rücksicht auf die herrschende, allgemeine, traffe Unzufriedenheit der Innsbrucker Bevölkerung mit dem Betriebe der Innsbrucker Lokalbahn und dem immer stärker werdenden Bedürfnisse nach einer modernen und tadellosen Straßenbahn, fordern die heute Versammelten den Gemeinderat von Innsbruck auf, die derzeit gebotene, günstige Gelegenheit zu benutzen und ohne sich ausschließlich von geschäftlichen Rücksichten leiten zu lassen, die Verstädtlichung der Lokalbahn nach dem Vorbilde anderer Städte in ernsthafte Erwägung zu ziehen.“

GR. Dr. Anton Winkler erinnerte daran, daß es dem Gemeinderate bei der Tarifierhöhung vor vier Jahren gelungen sei, die Einführung der Blockkarten zu erreichen. Jetzt sei die Lokalbahn in den Händen des Gemeinderates infolge der Bestimmung, daß die Preise nicht erhöht werden dürfen, wenn der Ertrag über 4 Prozent steige. Die Verringerung des Ertrages sei jetzt auf die Elektrifizierung der Haller Linie zurückzuführen, die aber wohl nicht auf das Entgegenkommen gegenüber der Bevölkerung zurückzuführen sei, sondern auf die vollständige Abnützung des alten Fahrpreises und weil man die eventuelle Konkurrenz der Dörferbahn gefürchtet habe. Die Lokalbahnverwaltung hätte mit dem Gemeinderate verhandeln sollen. Es sei Tatsache, daß die Lokalbahn das unzulässige Recht habe, die Fahrpreise noch weiter zu erhöhen, wenn mit der jetzigen Erhöhung der Ertrag nicht auf 4 Prozent gesteigert werde. Da könne der Gemeinderat nichts machen. Eine Verstädtlichung der Lokalbahn müsse die Verstädtlichung der Haller Linie nach sich ziehen. Die Lokalbahnverwaltung habe sich gestraubt, neben ihrer Linie Berg-Isel-Hall die Linien durch die Stadt zu bauen und es habe großer Anstrengungen des Gemeinderates bedurft, dies und den Abschluß des Vertrages zu erreichen. Die Versprechungen der Lokalbahnverwaltung hätten dem Gemeinderate auch nicht imponiert. Die Frage der Verstädtlichung könne erwogen werden, doch sei die Sache nicht so einfach, wie man sich dieselbe vielleicht vorstelle.

Sekretär Lechner polemisierte gegen die Ausführungen seines Vorredners und meinte, daß die Erhöhung der Blockkarten von 1 Krone auf 1 Krone 20 Heller keine mäßige sei. Die Unrentabilität der Straßenbahn sei einzig und allein auf den durchaus unpraktischen Betrieb zurückzuführen. Er glaube nicht, daß der Vertreter des Gemeinderates im Verwaltungsrate der Lokalbahn nichts von der geplanten Erhöhung gewußt habe.

Sekretär Dr. Kramer trat gleichfalls für die Verstädtlichung ein und meinte, man solle einen Vorkost der Straßenbahn vorbereiten.

Dr. Luchner gab der Anschauung Ausdruck, daß ein Boykott derzeit nicht durchgeführt werden könne.

Ingenieur Suske meinte, daß bezüglich der Lokalbahn anzustreben sei, daß der Einfluß der Gemeinde ein so großer werde, daß der Neubau und die Führung derselben derartige werden müssen, daß die Interessen der Bevölkerung gewahrt erscheinen.

GR. Dr. Anton Winkler erklärte sich mit den Darlegungen des Ingenieurs Suske einverstanden.

Herr Wendle verwies darauf, daß in der Schweiz sich alle Stadtbahnen rentieren, trotzdem die Preise billiger seien und man ebenso weit fahren könne.

Offizial Rubant trat ebenfalls gegen die Fahrpreiserhöhung auf.

Gewerkschaftssekretär Fisklinger meinte, daß für den Fall, als die Erhöhung rückgängig gemacht werde, die Angestellten keine Verbesserung ihrer Lage zu erwarten hätten. Die zur Verstädtlichung gelangende Darstellung der Lo-

kalbahn über die Lohnverhältnisse ihres Personals sei unrichtig.

Vizebürgermeister Dr. Wenin vertrat die Stellungnahme des Gemeinderates und die in der vorletzten Sitzung deselben gefasste Entschließung. Er erklärte, daß bei den Verhandlungen des Gemeinderates mit der Lokalbahnverwaltung darauf werde gebrungen werden, daß die berechtigten Wünsche der Angestellten Berücksichtigung finden. Die Verstädtlichung werde im Gemeinderate ernstlich erwogen werden.

Die Entschließung wurde sodann mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Die Berichterstattung über den zweiten Punkt — Neubau der Universität — mußte infolge Verhinderung des Referenten, Prof. Altisch, entfallen. Dr. Luchner teilte mit, daß die Pläne der Universität, soweit dieselben auf privatem Wege bekannt wurden, durchaus nicht entsprechend seien. Man wolle eine Art Warenhaus bauen, das acht Stockwerke haben solle. Die Regierung scheine zu glauben, daß für Tirol, für Innsbruck, nichts Besonderes geschaffen zu werden brauche. Dagegen müsse protestiert werden und der Gemeinderat, sowie der Senat sollten vorstellig werden.

GR. Dr. Mader konstatierte, daß Innsbruck nichts Unbilliges verlange. Alle Gebäude, welche von der Regierung in Innsbruck aufgeführt wurden, seien un schön. Der Gemeinderat werde selbstverständlich zu dieser Sache energig Stellung nehmen.

Prof. Dr. Hammer besprach die Details der Mängel des projektierten Baues.

Maler Max v. Eßler beehrte eine Entschließung, die mit einem vom GR. Dr. Mader angeregten Zusätze einstimmig angenommen wurde. Die Entschließung lautet: „Die heute beim „Adambrau“ tagende Volksversammlung protestiert auf das entschiedenste dagegen, daß seitens des k. k. Arbeitsministeriums für die Stadtgemeinde Innsbruck mit Übergehung aller zur Beurteilung berufenen Faktoren, so insbesondere des Gemeinderates, des akademischen Senates und der heimischen Künstlerkassen Pläne zum Neubau der Universität entworfen und zur Ausführung bestimmt wurden, die weder dem äußeren Stil, noch der inneren Zweckmäßigkeit nach dem Mindestmaße dessen entsprechen, was von dem ersten Kulturinstitute des Landes gefordert werden darf. Die Versammlung fordert, daß dieser, sowie die übrigen Universitätsbauten ohne Verzögerung durch Ausschreibung eines Wettbewerbes in einer der Bedeutung der Universität, des Landes und der Stadt Innsbruck würdigen Weise durchgeführt werden.“

Architekt Watz vertrat den Standpunkt, daß die Innsbrucker Künstlerkassen es ablehnen müsse, an dem Projekte Verbesserungen vorzunehmen und damit das Odium auf sich zu laden, daß der Bau dann doch der abfälligen Kritik des Publikums ausgesetzt sein werde, da diese Verbesserungen sich nur auf Nebenächlichkeiten erstrecken könnten.

Die Besprechung des dritten Punktes, der Zukunft der Zelgergründe, mußte entfallen, weil, wie Sekretär Lechner bekanntgab, in letzter Stunde eine vollständige Änderung der Situation eingetreten sei. Die Versammlung wurde sodann vom Vorsitzenden nach mehrstündiger Dauer geschlossen.

Gesellige Veranstaltungen.

(Abschiedsabend.) Der „Innsbrucker Eisenbahn-Sängerklub“ macht nochmals auf die heute abends stattfindende Abschiedsfeier im Saale beim „Dreihöhl“ aufmerksam. Derselbe findet im Vereine mit dem „Deutschösterreichischen Beamtenverein“ statt. Separate Einladungen wurden nicht ausgegeben.

(Konzert in Hall.) Die Musikgesellschaft „Harmonie“ in Hall veranfaßt morgen, Sonntag, bei günstiger Witterung im „Sterngarten“ ein Konzert. Beginn 8 Uhr abends. — Das letzte Konzert konnte wegen voraussichtlich schlechter Witterung nicht abgehalten werden.

(Das Männergesangsquartett „Vergißmeinnicht“) veranfaßt morgen, Sonntag, im Saale des Gallohauses um „Löwen“ in Sirl ein Konzert. Anfang 3 Uhr nachmittags. (Volksfest in Dornbirn.) Von dort wird uns geschrieben: In den Tagen vom 13. bis 15. August findet das vierte Dornbirner Volksfest statt, für dessen Gelingen schon seit Wochen durch Ausschüsse und Unterausschüsse mit Eifer an den Vorbereitungen gearbeitet wird. Als Schauplatz dient wie früher wiederum die tannengebäute Eng am Eingang ins Gütte. Das letzte Volksfest vor drei Jahren war von über 30.000 Personen besucht, eine Zahl, die heuer noch übertroffen werden soll.

Die neue Situation in Marokko.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien werden immer weniger freundliche. Wie aus Madrid gemeldet wird, konferierte der Ministerpräsident Canalejas mit dem Minister des Äußern, der ihm mitteilte, daß ein Telegramm, das er erhalten habe, die Behauptungen der französischen Presse über angebliche ernste Unstimmigkeiten zwischen Spaniern und Franzosen in der Gegend von Elksar als unwahr bezeichnet. Diese Verdrehungen der Tatsachen geschähen nur, um den französischen Chauvinismus wach zu erhalten.

Als Illustration hiezu kann eine Nachricht der Agence Havas dienen, welche unterm 12. d. M. aus Elksar meldet: Ein Diener des französischen Konsuls wurde heute vor dem Hause des Konsuls verhaftet und mit Gewalt in das spanische Lager geschleppt. Der französische Konsul konnte seine Freilassung nicht durchsetzen.

Frankreich hat (unabhängig von dem deutsch-französischen Separatabkommen) den Mächten angezeigt, daß es infolge Beunruhigung in der Umgebung Fez' die französischen Schutztruppen in Fez um 80 Mann verstärkt werden.

Das offiziöse spanische Blatt „Imparcial“ meldet, daß am 20. d. M. ein weiterer Truppentransport nach Marokko entsendet wird. Die Stärke des neuen Truppenschubes werde 180 Mann nicht übersteigen. Der Truppenerfolg dient zur weiteren Verstärkung der Garnison in Elksar.

Aus spanischer Quelle wird weiters gemeldet, daß zahlreiche französische Fremdenlegationäre über den Kulujafluß süchtigen und in spanischen Lagern Unterjochung liden. 16 Deserturee fielen in einem Kampf gegen Eingeborene. Auch soll ein neuerliches, bedrohliches Anschwellen der aufrührerischen Bewegung zu verzeichnen sein.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Sanktionierung eines Tiroler Landesgesetzes.

Wien, 15. Juli. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser sanktionierte den vom Tiroler Landtage beschlossenen Gesetzesentwurf betreffend Abänderung der Paragrafen 3, 4, 5 und 6 des Gesetzes vom 28. November 1897 über Aufhebung des Normalerschulbeitrages und Einführung eines Schulbeitrages von Verlassenschaften.

Slowenische Deutschenbege

Paibach, 15. Juli. Die Schüler der deutschen Schulvereinschule im Paibacher Vorort Schischla wurden beim Kirchgang von Slowenen, darunter vielen Frauen, überfallen und auf unerhörte Weise beschimpft. Der Kirchenbesuch wurde ihnen gänzlich unmöglich gemacht. Gendarmerie mußte einschreiten. Der Fall erregt unter den Deutschen Paibachs ungeheures Aufsehen.

Unglücksfälle.

Wiener-Neustadt, 15. Juli. In der Pulverfabrik der Aktiengesellschaft Dynamit Nobel in Sautersdorf ereignete sich ein schweres Unglück. Es entzündete sich eine Kiste, in der Pulver war und explodierte. Die Arbeiter Josef Weinmüller und Egidius Handlhofer erlitten so schwere Brandwunden, daß sie ihnen im Krankenhaus erlagen. Der Arbeiter Karl Steiner wurde schwer verletzt.

Zürich, 15. Juli. Bei Montierungsarbeiten eines Zirkus auf dem großen Plage von Cossonay, einer Stadt im Kanton Waadt, kam ein Mast mit der Hochspannungsleitung in Berührung. Fünf Angestellte des Zirkus, zwei italienische Familienväter und drei Franzosen, wurden auf der Stelle getötet, zwei Arbeiter leicht verletzt.

Aviatishes.

Abbazia, 15. Juli. Der Oberleutnant Bier hat gestern nachmittag seinen ersten Aufstieg in Gegenwart des Erzherzogs Josef und der Erzherzogin Auguste, sowie der gerade hier vor Anker liegenden Eskadre gemacht. Bier beabsichtigt, den bestehenden Höhenweltrekord von 3100 Metern zu schlagen. Den Flug über das Meer wird er mit einem Passagier vollführen.

Zwischen Triume—Lorana—Abbazia werden Separatflüge verkehren, um den Flug besser beobachten zu können.

Algier, 15. Juli. Der Aviatiker Paillote stürzte während eines Fluges von Maison Carree und war sofort tot.

Die bayerischen Bischöfe gegen die Einschränkung der Festtage.

München, 15. Juli. Die bayerischen Bischöfe wenden sich ganz entschieden gegen die durch das päpstliche Motu proprio verfügte Verlegung der katholischen Wochenfeiertage auf den darauffolgenden Sonntag. Die Bischöfe stützen sich dabei auf die Aufforderung des Papstes, sich an die Kurie zu wenden, wenn sich irgendwo die Notwendigkeit herausstellen sollte, an den bisherigen Wochenfeiertagen festzuhalten. Die Bischöfe nehmen nun die im Motu proprio vorgesehene Ausnahme für Bayern ganz entschieden in Anspruch, indem sie geltend machen, daß insbesondere die Landbevölkerung in ihrem religiösen Empfinden gestört würde.

Blutige Erzeffe.

Rom, 15. Juli. In Frei in der Provinz Caferta, kam es zwischen sardinischen Bauarbeitern und den Einheimischen zu blutigen Zusammenstößen. Die Polizei war machtlos. Die Erzeffe fanden erst ein Ende, als mehrere Tote und Verwundete am Boden lagen. Militär wurde besufen.

Entdeckung einer Bombenfabrik.

Barcelona, 15. Juli. Ein Junge, der von seinem Vater der Polizei übergeben worden war, erstattete die Anzeige, daß sein Vater eine geheime Bombenfabrik für anarchistische Zwecke habe. Eine Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung einer Bombenwerkstätte.

Ein neuer Vertrag zwischen England und Japan.

London, 15. Juli. Ein neuer englisch-japanischer Vertrag ist unterzeichnet worden. Er weist gegenüber dem ersten Bündnisabkommen zwischen den beiden Staaten verschiedene Änderungen auf. Der neue Vertrag setzt fest: Beide vertraglichschließenden Teile werden sich bemühen, den Frieden in Ostasien und Indien zu erhalten. Es liegt im Interesse aller Mächte, bei Aufrechterhaltung des Prinzips gleicher Handelsrechte die Integrität und Unabhängigkeit Chinas zu respektieren. Ebenso die Erhaltung der territorialen Rechte beider Vertragsparteien in Ostasien und in Indien, sowie die Verteidigung der besonderen Interessen Englands und Japans in diesen Gegenden. Weder einer der Kontrahenten in einem Krieg verwickelt, so hat ihn der andere zu unterstützen. Beide Kontrahenten werden einander von Zeit zu Zeit eingehend über den Stand der beiderseitigen Armeen und Flotten unterrichten. Die Militärbefehlsmächtigen beider Parteien werden auch die Bedingungen einer gegenseitigen Unterstützung ihrer Armeen und Flotten im Kriegsfall festsetzen. Der Vertrag hat eine Gültigkeitsdauer von zehn Jahren. Sollte einer der Kontrahenten gegen Ablauf dieser Zeit sich im Kriegszustand befinden, so dauert der Vertrag fort bis der Krieg beendet ist.

Die Schulden der Republik Haiti.

Washington, 15. Juli. Die Regierung ordnete die Entsendung eines Kanonenbootes nach Haiti an, da der haitianische Präsident sich weigerte, mehrere Schuldforderungen einiger Mächte zu bezahlen.

Wien, 15. Juli. Der 33jährige Spenglergehilfe und Unfallatteur Johann Pawella bewohnte bis Mai mit seiner fünfköpfigen Familie eine kleine Wohnung im 13. Bezirk. Mitte April erhielt er die Kündigung und konnte während der vierzehntägigen Kündigungsfrist keine seinen Verhältnissen entsprechende Wohnung finden. Gerade zu dieser Zeit sah die Frau ihrer Niederkunft entgegen und erkrankte zwei Kinder, von denen eines im Spital starb. Dem Mann blieb, da er keine Wohnung finden konnte, nichts übrig, als sich als Bettgeher einzumieten. Der Zustand der Frau, der Tod seines Kindes, sowie die Schwierigkeit, eine entsprechende Wohnung zu finden, regte Pawella so auf, daß er zu seiner Schwester sagte: „Es geht so nicht mehr weiter; ich gehe ins Wasser.“ Pawella scheint seine Absicht ausgeführt zu

haben, denn er ist seit dem 29. Juni verstorben.

Neu Sandec, 15. Juli. Bei dem Einsturz eines Kamins wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Zwei Gymnasialschüler, welche während der Ferien in der Fabrik arbeiteten, wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

Nach den Wahlen.

Die Protestversammlung gegen die Wahl v. Guggenbergs.

Man schreibt uns: Wie schon gemeldet, findet Sonntag den 16. d. M., um 3 Uhr nachmittags, in der Bahnhofrestauration in Franzensfeste eine große Protestversammlung gegen die Wahl des christlichsozialen Generals A. v. Guggenberg statt. Diese auf Anregung der Pustertaler Wähler vom Deutschen Volksverein für Südtirol einberufene Protestversammlung verpflichtet einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen, da bei derselben die ungehörigen Wahlpraktiken der Meritalen zur Sprache kommen werden. Bekanntlich ging General v. Guggenberg mit einer Majorität von 33 Stimmen als Sieger hervor, in Wirklichkeit wäre jedoch der deutschfreihheitliche Kandidat Bürgermeister Josef Kohracher gewählt worden, wenn nicht die kirchlichen Wahlkommissionen viele auf Kohrachers Namen lautende Stimmzettel für ungültig erklärt hätten und wenn ferner nicht durch um volle 35 Minuten verspätete Eröffnung der Wahlhandlung bei der Wahlkommission in Zwölfmalgreien zahlreiche Eisenbahner an der Ausübung ihres Wahlrechtes gehindert worden wären. An 50 freihheitlich gesinnte Wähler haben lange vor 8 Uhr morgens auf den Beginn der Wahlhandlung gewartet, da jedoch die Wahlkommission erst um 8 Uhr 35 Minuten vollzählig war, mußten die Eisenbahner, ohne ihre Stimmzettel abgeben zu können, das Wahllokal bereits vor halb 9 Uhr verlassen, da sie der unaufschiebbare Verkehrsdienst rief. Solche und noch andere maßlose Untriebe sind daher voll auf genügend, um die Giltigkeit der Wahl des Generals v. Guggenberg mit Erfolg anzufechten. Um dem an das Abgeordnetenhaus zu richtenden Protest den größten Nachdruck zu verleihen, ist es daher notwendig, daß die freihheitlichen Wähler des Kurortwahlbezirkes sich recht zahlreich zu der Protestversammlung in Franzensfeste einfinden!

Die Sommeression des Reichsrates.

Blättermeldungen zufolge sprach der zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses designierte Abgeordnete Dr. Sylvester die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, die Sommeression des Abgeordnetenhauses bereits am 28. d. z. beenden. Die in Aussicht genommene Obmännerkonferenz dürfte sich in diesem Sinne aussprechen.

Ein neues Programm für die Wasserstraßen.

Zu den verschiedenen Schwierigkeiten, die Baron Dienert zur Auflösung des letzten Abgeordnetenhauses bezogen, gehörte auch die Wasserstraßenfrage, die der Polenklub, um der Regierung Verlegenheit zu bereiten, plötzlich wieder aufnahm. Die Polen verlangten die Durchführung des Wasserstraßengesetzes, und als die Regierung, insbesondere Finanzminister Doktor Bilinski, ihnen klar machte, daß der Staat jetzt absolut kein Geld für die Wasserstraßen habe, blieben die Polen ungerührt und bestanden auf ihrem Schein. Auch während der Wahlbewegung spielte die Wasserstraßenfrage in Galizien nimmehr eine große Rolle. Nimmehr versucht Gauthsch mit derselben irgendwie fertig zu werden, um die Polen für die Arbeitsmehrheit zu gewinnen. Und er wird, wie gemeldet wird, anlässlich seiner Besprechungen mit den Parteiführern den Mitgliedern des Polenklubs der Entwurf einer Novelle zum Wasserstraßengesetz vorlegen. Derselbe enthält ganz wesentliche Veränderungen gegenüber den bisherigen Vorschlägen. Sie bezweckt einerseits den Ausbau des innergalizischen Kanals, andererseits die Gewährung von Kompensationen an die übrigen Kronländer. Durch die Novelle soll das bereits bestehende Wasserstraßengesetz vom Jahre 1902 nicht aufgehoben werden, sondern weiterhin in Kraft bleiben. Es ist also formell der Bau der Wasserstraßen, namentlich des Donau—Oberkanals, nicht aufzugeben,

wenngleich die Vollenbung dieses Werkes in weite Ferne gerückt ist, da zuerst andere Projekte in den Vordergrund treten werden. Die Novelle sieht zur Durchführung ihres Programmes einen Kostenaufwand von etwa 260 Millionen Kronen vor. In erster Linie soll der Ausbau des innergalizischen Kanals in der Strecke von Krakau bis Oswiecim in Angriff genommen werden, während die Herstellung weiterer Kanäle in Galizien, sowie die vorzunehmenden Flussregulierungen späteren Verhandlungen und Erhebungen vorbehalten bleiben sollen. Das Projekt des innergalizischen Kanals, welches eine Hauptforderung Galiziens bildet, soll also in naher Zeit verwirklicht werden. Für die Kanalbauten in Galizien soll ein eigenes Studienbureau geschaffen werden. Die Kosten für dieses Bureau wären alljährlich in das Budget einzustellen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Entscheidung dahin fallen müssen, ob der Ausbau der galizischen Kanäle durch den Staat selbst erfolgen und die Kosten aus Staatsmitteln im Wege einer Kreditsoperation bestritten werden sollen, oder ob nicht eine private Gesellschaft unter Teilnahme des Landes und des Staates den Bau durchzuführen hätte. Ferner sollen anderweitige Kompensationen für die übrigen Kronländer dafür geboten werden, daß der Bau des Donau-Oberrhans, sowie der übrigen Wasserstraßen jetzt nicht verwirklicht, sondern zurückgestellt werden soll. Diese Kompensationen beziehen sich auf staatliche Beiträge für Flussregulierungen und Kanalisierungen.

Die Gemeinde Wien hat seinerzeit erklärt, daß sie dem Bau eines innergalizischen Kanals nur unter der Bedingung zustimmen könnte, falls auch in Niederösterreich entsprechende Flussregulierungen und Kanalbauten durchgeführt und speziell der Bau zweier neuer Donaubrüden sichergestellt würden. Die Novelle sieht auch einen Betrag von 20 Millionen Kronen für die Marsregulierung und andere Wasserbauten vor, sowie einen Betrag von etwa 16½ Millionen Kronen für den Bau zweier Donaubrüden. In Böhmen soll die Regulierung, bezw. Kanalisierung der Elbe und Moldau fortgeführt werden, wofür ein Betrag von 50 Millionen Kronen in Aussicht genommen ist. In Mähren soll die March- und Thaya-Regulierung durchgeführt, bezw. die Errichtung von Laßperren in Angriff genommen werden. Die Novelle enthält auch in ihrem Programme für Schlefien die Sicherstellung der Bornahe verschiedener Flussregulierungen. Man wird sich auch dafür interessieren müssen, wie Tirol bei dieser Sache abschneiden soll.

Die Stände im neuen Hause.

Runmehr ist das erste provisorische Verzeichnis der Abgeordneten erschienen. Von den 516 Mandaten, die das Abgeordnetenhaus zählt, sind durch die allgemeinen Wahlen 511 definitiv besetzt worden. Die Abgeordneten Breiter, Daxböck, Schumacher und Wastan sind im Besitze von je zwei Mandaten. Bevor ihre Resignation auf eines von diesen zwei Mandaten dem Plenum nicht zugekommen und von diesem zur Kenntnis genommen worden ist, kann die Ausschreibung von Ersatzwahlen nicht erfolgen. Abg. Dr. Löwenstein hat das Mandat für Trochobyc zurückgelegt. Auch dort kann eine Neuwahl nicht ausgeschrieben werden, ehe das Schreiben des Dr. Löwenstein an den geschäftsführenden Präsidenten Dr. Patta von Alterspräsidenten Freiherrn v. Fruchs dem Hause zur Kenntnis gebracht worden ist. Das Abgeordnetenhaus wird bei weitem weniger neue Mitglieder haben, als man nach Auflösung des früheren allgemein geglaubt hat. Die soziale Zusammensetzung des zweiten aus dem allgemeinen und gleichen Wahrechte hervorgegangenen Volkshauses wird gegenüber dem ersten zahlreiche und große Veränderungen aufweisen. Von den 511 Abgeordneten sind: 1 aktiver Minister, 9 ehemalige Minister (sämtliche Wehrmänner), 59 Wobolaten, 59 Journalisten und Schriftsteller, 22 Geistliche, 40 Professoren, 10 Lehrer, 9 Ärzte, 1 Maler, 21 Richter, 5 politische Beamte, 41 öffentliche Beamte, 36 Privatbeamte, 11 Bürgermeister, 1 Gemeinderat, 1 Offizier, 7 Kaufleute, 1 Arbeiter, 14 Industrielle, 8 Techniker, 22 Gewerbetreibende, 9 Landtagsabgeordnete, 120 Grundbesitzer, 3 Private. Die Führung beruht auf den eigenen Deklarationen der Abgeordneten selbst.

Aus der christlichsozialen Partei.

Aus Wien wird uns unterm 15. d. M. telegraphiert: Der Wunsch des Vizebürgermeisters Hierhammer nach einer Untersuchungskommission in der sogenannten Sandorfer-Affaire, ist in einer gestrigen Sitzung des Bürgerklubs erfüllt worden. Der Bürgerklub hat beschlossen, eine aus 11 Mitgliedern bestehende Kommission einzusetzen, die über die dem Vizebürgermeister Hierhammer gemachten Vorwürfe Aufklärung schaffen soll. Die Opposition wird in dem Komitee durch den Liberalen Lohner und den Sozialdemokraten Schumacher vertreten sein.

Wie seinerzeit gemeldet wurde, haben die christlichsozialen Reichsratskandidaten vor den Wahlen einen Revers unterzeichnen müssen. Nunmehr soll, wie die „Residenzkorrespondenz“ meldet, bei den kommenden Beratungen der christlichsozialen Vereinigung deutscher Abgeordneter über einige Änderungen des Reverses, eventuell über dessen Ausfertigung, verhandelt werden. Dadurch soll den selbständigen christlichsozialen Reichsrats-Abgeordneten — in Steiermark sind deren drei — insbesondere aber dem Abg. Neunteufel die Möglichkeit geboten werden, der christlichsozialen Vereinigung beizutreten.

Aus den Kreisen der Gemeinderäte, die eine neue, rein wirtschaftliche Bürgerpartei ins Leben rufen wollen, wird der „Deutschen Kor.“ mitgeteilt: Die „Sezession“, welche das Ende der Herrschaft der christlichsozialen Parteileitung im Rathaus bedeuten wird, geht nicht von der geplant gewesenen Freien Vereinigung deutsch-nationaler Bürgerklubmitglieder aus, sondern von den Leuten, die in den Kreisen der christlichsozialen Parteileitung „Malkontenten“ genannt werden. In diesen Kreisen scheint man gar nicht zu wissen, wie viele schon malkontent sind, oder stellt man sich nur so, als ob man es nicht wisse? Bei der geplant gewesenen Freien Vereinigung der Deutschnationalen (Gustensbauer und Kollegen) lief die Sache doch nur darauf hinaus, eine stärkere Betonung des nationalen Gedankens und eine dahin zielende Änderung der Statuten herbeizuführen; diese nationale Vereinigung hätte nur den linken Flügel des Bürgerklubs gebildet und daß sie nicht in Opposition zu dem Bürgerklub getreten wäre, geht schon daraus hervor, daß die oppositionellen Gemeinderäte, die aus dem Bürgerklub bereits ausgetreten sind oder wegen ihrer oppositionellen Haltung ausgeschlossen worden sind, grundsätzlich nicht eingeladen wurden. Von diesen Deutschnationalen geht also die Gefahr für den Bestand des Bürgerklubs nicht aus, die Gefahr droht von ganz anderer Seite, von den sogenannten christlichsozialen Malkontenten, und es war auch schon vor einiger Zeit in den Zeitungen eine Liste derselben veröffentlicht, die im großen und ganzen die richtigen Namen bringt. (Die Liste war von der „Deutschen Korrespondenz“ verwendet worden.) Die Sezession besteht also in der Vortrennung der rein wirtschaftlichen Ziele verfolgenden Gemeinderäte, deren Vereinigung den Grundstock bilden wird für die neu zu gründende Wirtschaftspartei, in deren Zeichen sich die demnächstigen Gemeinderatswahlen vollziehen werden. Derselben Gewerbetreibenden, die bei den Reichsratswahlen die christlichsozialen zu Fall gebracht haben, werden auch bei den kommenden Gemeinderatswahlen den Ausschlag geben, und zwar für die neu zu gründende, rein wirtschaftliche Ziele verfolgende Wiener Bürgerpartei.

Verkleinerung der Ausschüsse.

Dadurch, daß der Deutsche Nationalverband beschloß, mit Rücksicht auf seine ziffermäßige Stärke die Stelle des Präsidenten des Abgeordnetenhauses für sich in Anspruch zu nehmen und dafür den Abg. Dr. Schloßner in Vorschlag zu bringen, hat er neuerlich, und zwar mit erhöhter programmatischer Deutlichkeit sein Interesse an der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses bekundet. In dieser Hinsicht erwies sich im alten Hause gerade jene Einrichtung, die der nächsten sachlichen Beratung dienen soll, die Bildung der Ausschüsse, infolge des dabei beobachteten Vorganges vielfach geradezu als zweckwidrig. Schon im alten Hause wurde es als schwerer Übelstand empfunden, daß die wichtigsten Ausschüsse, ja man kann sagen, die meisten, 52gliedrig waren und in allen Beratungen eigentlich ein ganzes Parlament darstellten, daß sie ferner noch dadurch eine Erweiterung erfuhren, daß in den öffentlichen Aus-

schüssen auch eine große Anzahl anderer Abgeordneter den Sitzungen beiwohnten. Dieses letztere Recht wird man neuerlich nicht einschränken wollen oder können. Daß aber die große Mitgliederzahl der Ausschüsse oft ein direktes Hemmnis der Ausschußberatungen wird, ist bekannt, abgesehen davon, daß im ganzen Hause nur wenige Lokale geeignet sind, auch einem großen Ausschusse Aufenthalt zu bieten. Auch gehören viele Abgeordnete einer ganzen Reihe von Ausschüssen an, deren Sitzungen sehr häufig gleichzeitig stattfinden, was sich ebenfalls als ein Nachteil erwies. Nun war im Jahre 1907 die Erhöhung der Mitgliederzahl der Ausschüsse der Absicht entsprungen, bei der großen Zahl von Parteien und Gruppen allen diesen die Möglichkeit einer Vertretung zu gewähren. Seither bestehen aber auf allen Seiten des Hauses größere Verbände und damit ist die den Wünschen der führenden Kreise aller großen Parteien entsprechende Möglichkeit herbeigeführt, wieder an eine zweckentsprechendere geringere Festlegung der Mitgliederzahl der Ausschüsse zu denken. Dabei könnte man die Zahl der großen Ausschüsse mit 52 Mitgliedern auf das Allernotwendigste beschränken und für alle anderen Ausschüsse über die Zahl von 24 und höchstens 30 nicht hinausgehen. Dadurch würden viele im alten Hause lebhaft empfundene und von Abgeordneten aller Parteien bedauerte Übelstände vermieden werden.

Bergnügungsanzeiger.

Laut heutigen Annoncen.

Sonntag den 16. Juli

Stadtsaal-Restaurant: Konzert des städtischen Orchesters und Auftreten der Sänger- und Tänzer-Gesellschaft Michl Ellmann aus Scharnitz in Tirol und der Zöblerin Frau Hermine Mayerhofer.

Gasthof zum Grauen Bären: Konzert der Tiroler Nationaltänzer- und Schuhplattl-Tänzer-Gesellschaft Franz Ringler.

Hotel Maria Theresia: Militär-Konzert.

Deutsches Café (Apollosaal): Konzert.

Goldener Greif: Frühchoppen- und Nachmittags-Konzert.

Gasthof Krone (Gasper): Frühchoppenkonzert.

Abambräu: Gartenkonzert und Tanzkränzchen.

Restauration Bierstüdl: Konzert.

Gasthof Biene: Abends Konzert.

Gasthof Stiegele, Neuraugasse 16: Abends Garten-Konzert.

Gasthaus Heimgarten, Mählan: Zitherkonzert.

Gasthof Neuwirt, Rinn: Nachmittags Konzert.

Kinematograph (Universitätsstraße beim Grauen Bären): Täglich bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Central-Kinematograph (Maria Theresienstraße): Von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Lehners Kinematograph (Karlststraße): Täglich Vorstellungen bis 10 Uhr abends.

Verstorbene in Innsbruck

im Juli:

Am 14. Juli: Anton Mayr, ledig, Privat, 55 Jahre. — Johann Nagel, verheiratet, Privat, 58 Jahre.

Anmelde- und Zahlkellen des Tiroler Volksbundes. Zur Bequemlichkeit des Publikums hat sich die Verwaltung der „Innsbrucker Nachrichten“, Erlersstraße 7 (eben-erdig), und die Zentralkasse der Deutschen Sparcassen in Innsbruck, Margarethen-Platz (Ecke Landhausstraße) bereit erklärt, Anmeldungen zum Beitritte zum Tiroler Volksbund und Einzahlungen für denselben entgegenzunehmen. Solche können auch in der Fundstanzlei, Museumstr. 20, I., erfolgen; Amtsstunden an Werktagen von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr vormittags.

Gedenket der verwahten Jugend!

Unterstützet den Jugend-Fürsorgeverein durch Beitritt und Spenden. Postergeldscheine sind in der Administration des Blattes erhältlich.

Innsbrucks Sehenswürdigkeiten (Rundgang):

Vereinigungsbrunnen auf dem Bahnhofsplatz. Rudolfsbrunnen auf dem Margarethenplatz. Landhaus, Rathaus, Annenfülle und Triumphpforte auf der Maria Theresienstraße. Gedenkbildnis Relief von Tirol im ehemaligen Gemeindehaus von Wilten (Leopoldstraße). Tiroler Glasmalerei und Mosaikankunft in der Wallerstraße. Besuch von 11 bis 12 und von 5 bis 6 Uhr. Schülers Riefenrelief von Tirol im Garten des Bagatoniens (60 Heller). Friedhof mit prächtigen Denkmälern. Adolf Fickler-Monument am Karl Ludwigplatz. Stadtturm, Goldenes Dach, Burgriesen-Statue und Ottoburg in der Altstadt. Goethebüchse im Hotel „Gold. Adler“. Denkmale des Feuerwehrbegründers Thurner und des Dichters Walter von der Vogelweide am linken Ufer des Inn. Hofgarten rechts des Inns. Theater, Stadtsäle, Leopoldbrunnen, Hofburg und Hofkirche (mit berühmten Statuen, Grabmal Kaiser Maximilians I. und Grabmäler Andreas Hofer, Speckbacher und Heipingers) am Rennweg. Universität in der Universitätsstraße. Landesmuseum „Ferdinandeanum“ in der Museumstraße. Eintritt täglich (mit Ausnahme der Sonntag-Nachmittage) von 9 bis 5 Uhr, 1 Krone. Gewerbemuseum in der Weinbaurstraße. Eintritt frei. Villenviertel am Sagen. Panorama der „Schlacht am Berg Isel“. Von 8 bis 6 Uhr geöffnet. 1 Krone. Hungerburgbahn auf das nördliche Mittelgebirge, oben prächtige Aussicht. Berg Isel mit Andreas Hofer-Denkmal und Museum der Tiroler Kaiserjäger. Letzteres geöffnet von 7 bis 7 Uhr, 40 Heller. Tummelplatz (Badfriedhof). Schloß Ambras mit holländischen Sammlungen von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr geöffnet gegen Automatisch zu behebende Eintrittskarten. Mittelgebirgsbahn zum Lanzersee und nach Jals. Stubaitalbahn zum „Sonnenburgerhof“ (mit herrlichem Stadtbild) und nach Fulpmes.

Schießstandsrichten.

Die Vorkehrung des k. k. Landeshaupstschießstandes Kaiser Franz Joseph I. in Innsbruck ladet hienit nochmals alle immatrikulierten Schützen von Tirol und Vorarlberg schägenbrüderlich ein, sich an dem vom 16. bis einschließl. 23. Juli stattfindenden Landes-Fest- und Freischießen, welches mit 835 Westen und 240 Erkunmerprämien im Gesamtwerte von 16.040 Kronen und schönen Breden ausgestattet ist, recht zahlreich zu beteiligen, umdemehr, als bei den billigen Gebühren auch jedo minderbemittelte Schützenbruder sein Auskommen finden wird. Sämtliche Klassen werden schon heute, Samstag von 5 bis 7 Uhr abends geöffnet sein und es können dann sowohl die Legitimationskarten, wie auch sämtliche Schutzmarken und Schußzettel gelöst werden.

(Schützenwahl.) In Dorf Tirol, dessen Gemeindefischland unter dem Protektorate des Tronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand steht, wurde Lehrer Rudolf Baur zum Oberschützenmeister gewählt.

Bereinsnachrichten.

(Innsbrucker Turnverein.) Morgen vor- und nachmittags Treffpunkt der Mitglieder am Waldspielplatz am Ratterboden. (Turnverein „Jahn“-Wilten.) Morgen volkstümliches Übungsturnen am Sommerturnplatz am Eichhof. (Turnverein „Eiseln“ Innsbruck.) Heute Wandertour in den Allerheiligensbiden in Dötting. Zusammenkunft 1/8 Uhr abends bei der Innsbrücke. Hierzu sind eingeladen: Altbayerischer Wählerverein, Jungdeutscher Bund „Adolf Fickler“ und Deutschvölkischer Arbeiterverband „Germania“. (Freiw. Feuerwehr I. und II. Komp.) Kommen Sonntag gemeinamter Ausflug mit Muik über Adrans nach Rinn. Abmarsch 6 Uhr früh vom Hauptfeuerhaus. Ausrüstung: Durger, Zwischhofe und Mäte. (Alpine Gesellschaft „Wettersteiner“.) Heute abends 7.40 Abfahrt nach Telfs. Tur zur Meilerhütte im Wetterstein. (Eröffnungsfeier). (Kaufmännischer Verein.) Morgen Sonntag Vereinsausflug. Abmarsch Punkt 7 Uhr von der Triumphpforte zum Frühstüchplatz bei Wals; hernach wird nach Wögen marschiert, wo das Mittagessen stattfindet. (Bautechnikerverein Innsbruck.) Morgen Besichtigung der Mittenwalder-Bahnstrecke. Abfahrt 8 Uhr früh nach Wals. Mittagstation Hochzirl. (Verein für Biermarktenkunde Innsbruck.) Heute 8 Uhr Klubabend beim „Gold. Adler“. (I. Tiroler Volkstrachten-Erhaltung- und Schubplattler-Verein Innsbruck.) Heute Probe im Vereinslokal im „Weihen Kreuz“. (I. Innsbrucker Gebirgsstrachten-Erhaltung- und Schubplattler-Verein „Alpina“.) Heute 8 Uhr Probe im Gasthaus zum „Mohen“ in Mariabühl. (Kronprinz Rudolf-Militär-Veteranen- und Krieger-Verein.) Heute abends 8 Uhr Ausschussung. (Kärntner-Untersuchungsverein „Gemütlichkeit“.) Heute 8 Uhr abends Generalversammlung im Gasthof zur „Alpenrose“. (Kärntner-Verein „Edelweiß“.) Heute abends Krone im „Weihen Kreuz“. Morgen Partie in die Rieder Wälder. Abmarsch 4 Uhr früh von der Innsbrücke. (Verein der Oester.-Schlesier.) Morgen bei schönem Wetter Ausflug nach „Adranferhof“. Zusammenkunft 1 Uhr mittags beim „Bierstindl“.

(Radfahrer-Verein „Landerer“) Heute abends 8 Uhr Versammlung im Gasthof „Aisch“. (Radfahrerklub „Sintlach“) Sall. Heute Klubabend im Klubheim zur „Vofl“.

Aus aller Welt.

(Eisenbahnunfall.) Aus Bischofshofen wird uns berichtet: Beim Verschoben eines Schnellzuges in Bischofshofen fuhr gestern der Lokomotivführer mit einem Wagen so stark auf den Zug auf, daß zwei Reisende leicht verletzt und vier Wagen beschädigt wurden. (Der Geisterpfuk in Karoniz.) Die Blätter melden aus Karoniz: Eine Woche lang war Karoniz und Umgebung durch Meldungen in Aufregung, daß in dem Hause des verstorbenen Dr. Maier Geisterpfuk umgehen. Man höre täglich nachts in der Wand regelmäßig Töne, die insbesondere Samstag und Sonntag sich in starke Stöße verwandeln. Hunderte von Menschen umstanden täglich abends das Haus, in welchem das geheimnisvolle Geisterklopfen gehört wurde. Die Menschenansammlungen wurden in den letzten Tagen so groß, daß die Polizei nur mit Mühe die Ordnung aufrecht erhalten konnte. Einige kühne Personen veranstalteten, um dem Spuk auf die Spur zu kommen, eine spiritistische Sitzung in der Wohnung, in welcher das Klopfen zu vernehmen war. Der „Geist“ soll ihnen geantwortet haben, er heiße Dr. Maier und wünsche, das Haus möge am 23. ds. Mts. nicht in öffentlicher Feilbietung verkauft werden. Nun wurde der Antispiritist Zipera aus Püßen beauftragt, um den Spuk aufzuklären. Bei Anwesenheit eines politischen Beamten, sowie einiger Polizisten und Gendarmen begab sich Zipera in das Haus, um die geheimnisvolle Wand genau zu untersuchen. Zipera kam, nachdem ihm der Sachverhalt genau geschildert worden war, alsbald zu dem Resultate, daß das geheimnisvolle Klopfen nichts anderes sei, als eine gut gespielter Komödie, damit das Haus, welches überlastet war und tatsächlich am 23. ds. Mts. verkauft werden sollte, nicht unter den Hammer komme. Zipera gab dem politischen Beamten für den Fall der Wiederholung des Geisterklopfens den Rat, das Strafverfahren gegen die vermeintlichen Geister einzuleiten. Seit diesem Abend hat das geheimnisvolle Klopfen aufgehört.

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

Table with columns: Zeit, Stunde, Aufbruch in Millimetern, Lufttemperatur in Grad Celsius, Gefrierstadien, Feuchtigkeit in Prozenten, Windrichtung in Windstärke u. Windhäufigkeit (0-10), Bewölkung (0-10), Niederschlagshöhe in Millimetern, Regen in Form der Niederschläge. Data for July 14 and 15, 1911.

Wetterprognose (giltig für den 15. Juli) Nordtirol: Trübes Wetter, mäßig warm. Südtirol: Wechselnd bewölkt, mäßig warm.

Witterungsbericht vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 15. Juli, 7 Uhr früh.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Lists various locations like Regens, St. Anton, Landed, etc., with their respective weather conditions and temperatures.

Meran (Vortag mittags) höchste Temperatur in der Sonne + 39° C, im Schatten + 30° C Schwimmschule in Bäckershausen: + 16° C.

Deutsche und Ladinische treten dem Tiroler Volksbunde bei!

Sport.

(Innsbrucker Reiklub.) Sonntag früh und abends Gesellschaftsritte nach übereinstimmen. Pferde bis Samstag abends bestellen. — Montag früh um 1/8 Uhr früh Austritt.

Handel und Verkehr.

(Hotel-Adressbuch von Osterreich-Ungarn.) VII. Jahrgang 1911. Im Verlage der „Eisemühl“, Wien, I. Schulerstraße 14, ist in 7. Auflage ein Buch erschienen, das dem reisenden Publikum sehr willkommen sein dürfte: Das Hotel-Adressbuch von Osterreich-Ungarn für 1911. Es führt alle Hotels von Galizien, Ungarn, Binn, Kroatien, Slavonien, Bosnien und Herzegowina mit Angabe, ob das Hotel an einer Eisenbahn- und Schiffstation liegt, ob es sich in einem Kur-, Bade- oder Winterort befindet, welche Saisondauer es hat, ob es ein Vergnügungszentrum ist usw. Vom Orte ist weiter angegeben, in welcher Höhe er liegt, wie viele Einwohner er hat, ob Garnison vorhanden ist, ob sich Post, Telegraph und Telefon dort befinden usw. Vom Hotel ist die Zimmer- und Bettenanzahl angegeben, weiter ob es elektrisches Licht, Zentralheizung, Lift, Bäder, Bahnhofsomnibus, Automobilgarage und Benzinstation hat. Ein Bezugsquellen- und Ortsregister sowie der internationale Hotel-Telegraphenschlüssel für Zimmerbestellungen ergänzen den Inhalt des praktischen Buches, dessen Preis 10 Kronen beträgt.

Tageskurse vom 14. Juli 1911

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg. Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

Table of financial data including Staatsschuld, Gold, Ware, and various bonds like Mai-Rente, Juli-Rente, etc.

Table of public loans (Öffentliche Anlehen) including Tiroler Landes-Anlehen, Wiener Stadt-Anlehen, etc.

Table of mortgage and municipal bonds (Pfandbriefe u. Kommunalobligationen) including Bodencredit-Pfandbr., böhm. Landesbank-Kommunal-Obligations, etc.

Table of railway priority bonds (Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen) including Bosen-Meraner-Bahn, Südbahn-Prior., etc.

Table of diverse loans (Diverse Lose) including Oest. Bodencredit v. J. 1880, Oest. R.-St. v. J. 1889, etc.

Table of unsecured loans (Unverzinliche) including Dombau-Lose, Kredit-Lose K. 100, Oester. Rote Kreuz-Lose, etc.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Im Juli und August beginnt der sonntägliche Gottesdienst in Innsbruck um 9 Uhr vormittags. — Morgen, Sonntag (Bretigamtskandidat Paule). 7 1/2: 11 Uhr vormittags im Café Maximilian Gottesdienst (Pfarrer Wehrennigg). 7 1/2: 10 Uhr vormittags Gottesdienst (Kurprediger Hied-Meran).

Theater und Musik.

(Erla Tiroler Bühne Löwenhaus-theater) Heute abends 8 1/4 Uhr gelangt das dreiaktige Drama: „Die Thurnbacherin“ von Rudolf Greinz zur ersten Aufführung in Junsbrud. Morgen, Sonntag, den 16. d. M. wird nachmittags 3 Uhr bei bedeutend ermäßigten Preisen die Gebirgsposse: „Der Fogenbauer“ von Ph. Hartl Mitius aufgeführt. Abends 8 1/4 Uhr geht das humorvolle Volksstück „Jägerblut“ von Benno Rauchenegger in Szene. Montag kommt „Pater Jakob“ zur Aufführung. Dogenbater sind an der Tageskassie Papierhandlung: Max Regale, Burggstraßen, sowie an der Abendkassie im Löwenhaus-theater erhältlich.

(Im Prabler Bauerntheater) gelangt morgen nachmittags 3 Uhr das romantische Ritterchaubiel „Die Hege vom Karenberg“ oder „Der Ritter von der brennenden Burg“, nach einer Erzählung dramatisiert von Frau Josefina Weis, zur einmaligen Aufführung. Vorverkaufsstellen sind in der Konditorei Wunding, Kriebachgasse 16, erhältlich. Alles Nähere durch die Anschlagtafel. (Münchener Festkonzerte in der Tonhalle.) Die in der Zeit vom 8. August bis 11. September unter Ferdinand Löwes Leitung in der Tonhalle stattfindenden zehn Festkonzerte sind, wie uns die Generalagentur, das amtliche Bayerische Reisebureau G. m. b. H. vorm. Schenker & Co., München, Promenadeplatz 16 und Hauptbahnhof, mitteilt, in der Hauptstadt Beethoven gewidmet. Außer den in chronologischer Folge zur Aufführung kommenden neun Symphonien des Meisters enthält das Programm u. a. Werke von Brahms (1. Symphonie, Daphn-Variationen), Brudner (3. und 7. Symphonie), Bizet (Dante-Symphonie, Orpheus) und

R. Strauß (Sinfonia domestica, Till Eulenspiegel). Die Aufführungstage sind: 8., 11., 16., 22., 26., 29. und 31. August, 5., 7. und 11. September. Auskünfte, sowie Eintrittskarten durch die obigen Büros. Im Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Junsbrud ist erschienen: Normal-Erlasse der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg betreffend das Wasserrecht und die Wasserverwaltung. 1910. 297 Seiten. Preis gebestet K 7.—

Auszug aus dem Sommer-Fahrpläne 1911.



Die durch Schnellzüge vermittelten Anschlüsse sind durch fetten Druck der Stundenkiffern hervorgehoben. Die Nachtzettel von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr Früh sind durch Unterstreichen der Minutenkiffern bezeichnet.

Table with multiple columns and rows showing train schedules, including station names, departure times, and arrival times. The table is organized into sections for different routes and includes various symbols for train types and connections.

Erklärungen: 1) Ab 1. Juni. 2) Ab 1. Juli. 3) Ab 15. Juni täglich, sonst Mittwoch und Samstag. 4) Vom 20. Juni bis 10. September. 5) Vom 15. Juli bis 31. August. 6) Vom 1. Juli bis 15. September. 7) Vom 1. Juni bis 20. September. 8) Nur an Werktagen. 9) Nur an Sonn- und Feiertagen. 10) Süd-Nord-Expreß. 11) Nord-Süd-Expreß. 12) In Wörgl kein Anrecht nach Salzburg. 13) Über Winterthur - St. Margrethen - Bruggen.

Speisekartons mit kalter Küche, Flaschen Wein und Glühwürmer sind zum Preise von K 2.20 in den Stationen Salzburg, Stainach-Idning, Breitenbrunn, Schwarzach-St. Veit, Saalfelden, Meran, Landeck, St. Anton, Langen, Feldkirch u. Bregenz, auch gegen unangenehmliche Vorauszahlung im Zuge erhältlich.

Käufe u. Verkäufe

Böppe von K 3.50

sowie Haareinlagen von K 1.80 aufwärts bei
F. Tomminger, Klaudiastraße 20. J 3566 013

Günstiger Hausverkauf.

Haus mit großer Einfahrt und Stöckelgebäude
nebst Garten, für jedes Geschäft geeignet, ist preis-
wert zu verkaufen. Schöpfstraße 6, I. St. 78—013

Zwei neue Häuser,

mit allem Comfort ausgestattet, sind gegen kleiner
Anzahlung zu verkaufen. Schöpfstraße 6, I. St.
78—013

Sehr billig verkäuflich

größeres Wohn- und Geschäftshaus in vorzüg-
licher Lage an lauffähiger Respektanten. Adresse
übernimmt aus Gefälligkeit Herr Matthias Winkl-
ler, Innsbruck, Maria Theresienstr. 22. 732-011

Komplette Kücheneinrichtungen in jeder gewünschten Ausführung u. allen Preis-
lagen, liefert das Spezialhaus für Küchenger-
äte. Riebackgasse 7. Verzeichnisse hierüber er-
halten Sie kostenlos. 800—011

Leebutter

in 1/4 Kilo Stücken, per Kilogramm 2.70 Kro-
nen; Kochbutter per Kilo 2.50 Kronen; Halb-
ementaler, Olmüher Quargel u. verschiedene
Dessertkäse empfiehlt die Molkerei Flabingo in
Mähren. Preislisten gratis. 13657—1611

Nähmaschinen.

Größte Auswahl. Beste Bezugsquelle bei Jakob
Kaufmann, Nähmaschinen-, Fahrrad- und Ofen-
geschäft, Innsbruck, Karlstraße 6. Gebrauchte Ma-
schinen von 16 Kronen an. 925—513

Gemischwarenhandlung

in guter Lage in Meran zu verkaufen. Erforder-
liches Kapital 3 bis 4000 K. Zuschriften erbeten
unter „Geschäft 150“ postlagernd Meran. 14005-313

Gut erhaltenes Herrenfahrrad

mit Freilauf ist preiswert zu verkaufen bei Martin
Schenker, Schuhm., Univ.risitätsstr. 13. 14191-313

Großer Gasthof

neu aufblühendes Geschäft, große Lokalitäten, von
verschiedenen Vereinen stets benützt, schöne Fremden-
zimmer, Gastgarten, Stallungen und Nebengebäude,
radiziertes Gewerbe, Aussicht auf gutes Neben-
geschäft, mit Fundus instructus gegen geringe An-
zahlung wegen Krankheit des Besitzers sofort ver-
käuflich. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl.
unter Nr. 13653. 13653-14110

Neue Feldschmiede

mit Döschtrog und Riemen, schwere Schnellbohr-
maschine, Drahtfleier, eine Menge Werkzeuge billig
abzugeben. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. 313

Johannisbeeren

rote und auch schwarze, sind in jeder Menge zu
billigsten Preisen zu haben. Gut Grünegg in Mils
bei Hall, Tirol. 661—312

Zu kaufen gesucht

werden gute alte Delgemälde, Pastelle und Statuen zc.
Übernehme ganze Sammlungen von Kunstwerken zu
kauf zu den annehmbarsten Bedingungen.
Frz. Reichart, Innsbruck, Bürgerstraße 32.

Neumann's Germania Herrenfahrrad
sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Temp-
straße 3, Parterre rechts. J4406—311

5 Gartentische

40 Eisensessel, neu, äußerst billig zu verkaufen.
Witku, Neuraubgasse 4. 14384

Reinraffiger Leonberger

(Weibchen), 8 Monat alt, ist preiswert zu ver-
kaufen. F. Briz, Pradl, Defreggerstr. 14, ersten
Stod rechts. 14363

Gübner, Tauben und Gänse

zu verkaufen. Näh. Reichenau 1. 14365

Zu einem verkehrsreichen Orte Nordtirols,
an der Bahn gelegen, auf frequentem Plage, ist
kleines Anwesen

mit Gemüsegarten u. Grundstücken, in sehr
gutem Bauzustande, auch zu jedem Geschäft ge-
eignet, wegen Übersiedlung preiswert zu ver-
kaufen. Adresse in der Verw. unter Nr. 14364.

Wegen Uebersiedlung

wird eine Hobelbank u. verschiedenes Tischler-
handwerkzeug, sowie ein Sportwagel zum
Sitzen und Liegen billig abzugeben. Schöpf-
straße 39, 2. Stod. 14334

Herrenfahrrad
mit Freilauf, sehr gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Hall, Arbesgasse 101. 14335

Betonmischmaschine
völlig neu, 45 Kubikmeter Tagesleistung, billig
abzugeben. Anträge unter „Betonmischmaschine“
an die Verw. 14254—411

Schottischer Schäferhund (Colli)
wird verhältnißhalber abgegeben. Landhausstr. 1,
2. Stod. 14313

Hornonium
amerikanisches System „Badard“, 14 Register,
sehr schön erhalten, ist wegen Abreise sofort
zu verkaufen. Adresse in der Verw. unter
Nr. 14319.

Vom Jahre „1808“
schön gemalter Tirolerkasten ist wegen Abreise
sofort zu verkaufen. Adresse in der Verw. unter
Nr. 14319.

Zu kaufen gesucht
einige reine Polster. Offerte unter „Polster“
an die Verw. erbeten. 14368

Seurige Rosenerdäpfel
100 Kilogramm Kronen 6.50, sowie Bad- und
Brathühner, Enten, Gänse, frische Eier, liefert
F. Zeglitsch, Kranichfeld, Untersteier. 14353-211

Elegante Wagen P 3543
sehr leicht u. solid gebaut, Viktoria u. Landauer,
neu, sowie 2 überfahrene Landauer u. 1 kleiner
Pomny-Einspanner sind billig zu verkaufen bei
Joh. Lischka, Wiltens-Innsbruck, Fischergasse 12.

Hausverkauf!
In Hopfgarten, 15 Minuten von der Kirche
entfernt, ist ein Haus in gutem Bauzustand
mit 8 Bohnbestandteilen, Gemüsegarten, gutem
Quellwasser, in sehr ruhigem, sonnigen Orte,
für Arbeiter und Private geeignet, um 6400
Kronen zu verkaufen. Näh. bei Joh. Steiner,
Tischlermeister. 14345—311

Große Briefmarkensammlung 411
Preisliste gratis, löse auf und mache Wis-
wahlen mit 50—70 Prozent Rabatt a. Senf
an nur ernste Sammler. Refer. erbeten an
D. Rhomburg, Dornbirn, Magazingasse 2. 14347

Billige Polstermöbel
Ottomane mit Plüschüberzug 60 K, mit Möbel-
stoff 46 K, mit Rohleinen 38 K, Livanbede
pers. Dess. mit Franze 20 K, Plüschbede 36 K,
feine, schwere Mouquetbede 68 K, Schlafdivan
50 K, mit Plüschüberzug 75 K, Dekorations-
divan, altdeutsch, mit abgepaßtem Plüschüberzug
105 K, moderne Tivane in geschmackvollster Aus-
fertigung, Vorhanghängen von Holz u. Messing.
Besonders billig werden verkauft: Kinderbetten
samt Matratzen, Hautuils, Lederstühle, Stodler,
Obermatratzen mit Kfir, Kapol, Kopshaar, Schaf-
wolle, Schafwollstodensfüllung, bekannt solide Ar-
beit, zu den billigsten Tagespreisen. Repara-
turen prompt und billigt. Polstermöbelhaus
C. A. Hentschel, Bürgerstraße 20. P3433

Kinder-Teilerwagerl 14333
sowie 1 Paar Stiefel, alles gut erhalten, billig
zu verkaufen. Mandelspergerstr. 7, Parterre.

Singer-Nähmaschine
ganz neu, gut gehend, um 30 Kronen verkäuf-
lich. Fischergasse 30, Parterre. 14381

Weinflässer
mit einem Inhalte bis zu 100 Liter ungefähr,
kauft J. Zimmermann, Bahnstr. 20. 14406-611

Schöne, junge, reinrassige Rattler
zu verkaufen. Höttingertau 34, 1. Stod. 14398

Zu verkaufen
sind billig weiche Möbel. Hopfingstr. 13, im
2. Stod, von 1—4 Uhr. 14405

Nabe bei Hall
ist ein schönes Zinshaus zu verkaufen mit 8
Zimmern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Hochdruck-
brunnen, schöner Gemüsegarten. Das Haus mit
Wasserkraft ist aus freier Hand billig zu ver-
kaufen. Näheres bei Ferdinand Drienbl, im
Wfamer Achat Nr. 196, 1. Stod. 14429

3 Bettladen mit Matratzen
Nachtkästeln, sowie verschiedene Sachen wegen
Abreise billig zu verkaufen. Riefengasse 8,
3. Stod. 14435

Wegen Abreise
billig zu verkaufen: 2 weiche Betten samt Ma-
tratten, 1 Schlafdivan, 1 kleiner Kochofen mit
Rohr, 1 Sägebant. Näh. in der Verw. unter
Nr. 14428.

Neuer Browning-Revolver
(Patent) zu verkaufen. Adresse in der Verw.
unter Nr. 14427.

Billig zu verkaufen
1 Badewanne, 4 Speisessel, Waschgeschirr, Bil-
ber u. verschiedenes. Stafflerstr. 13, Parterre
links. 14426

Zu verkaufen!
1 Bettstatt mit Feder- und Obermatratzen, 2 Bett-
stätten, fast neu (weich), 1 Kleiderstod, nicht viel
gebraucht, 1 Kinderwagen, 1 Nachtkästel, 2 Sessel,
1 Klappstisch, bei Rowat, Znnrain 26, 1. St. 14441

Haus
kleineres, mit Gemischwarenhandlung, auf günstigem
Posten in Hötting bei Innsbruck preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Angermairs Ann.-Bur., Höttinger-
gasse 36. A

Altdeutsches, guterb. Doppelschlafzimmer
mit Drahteinlagen ist um 400 K zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14445.

Zu verkaufen
wäre eine Strid-Maschine Nr. 7. Dorselbst wäre
auch ein gut erhaltener Eisensparherd billigt abzu-
geben. Näheres Angermairs Ann.-Bur., Höttinger-
gasse 36. A

Offene Stellen

Vertreter und Reisende
zum Besuch von Privatkunden mit Tuchwaren
für Herren und Damen, werden gegen hohe
Provision, event. später gegen fix angenommen
bei erstem Tuchverand. Offerte unter „Wels-
firma 92462“ an die Ann.-Expd. W. Dulles
Nachf., Wien 1., Wollzeile 9.

Anfangskellnerin
für kleineres Gasthaus für sofort gesucht. Mädchen
vom Lande, welches etwas nähen kann, bevorzugt.
Adresse in der Verwaltung unter Nr. 14111. 312

Braver Junge
zur Erlernung der Photographie wird gesucht. (Reine
Vergütung). Sich melden im Atelier Hans Amos,
Erlersstraße 4. 14193—212

Sehr tüchtige, gewissenhafte und solide
Verkäuferin
der Manufaktur- und Modewarenbranche, wird für
Eintritt 1. Oktober d. J. aufgenommen. Dauernder
Posten. Offerte von nur erstklassigen Kräften unter
„Meran 200“ mit Beigabe der Photographie und
Behaltsansprüche an Haasenstein u. Vogler, Inns-
bruck. J3465—312

Sehrmädchen
wird aufgenommen im Modewarengeschäft N.
M. Oberhammer, Andreas Hofersstr. 19. 899-311

Wer schnell und sicher Stelle sucht
aller Berufe, verlange sofort Salamen-Anzeiger,
München, Hohenzollernstraße 65 (für 4 Wochen
1 Mark). 14231—313

Einfaches Dienstmädchen 313
welches Hausmannsstoff gutochen kann, wird ge-
sucht. Glasmalereistraße 4, Parterre links. 14251

Tüchtige Näherin 4380
für Mäntelarbeit sofort gesucht. Jahnsstr. 8. 212

Maschinenschreiberin für Advokaturkanzlei
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter
„Maschinenschreiberin 4404“ an Haasenstein und
Vogler. J4404

Verkäuferin P 3563
Schneiderin bevorzugt, wird sofort aufgenom-
men. Zur „Wiener Mode“, Margimilianstr. 19.

Schankkassierin
in mittleren Jahren, welche in dieser Eigen-
schaft schon gedient hat, mit schöner Handschrift,
wird für Jahresposten gesucht. Referenzen mit
Photographie unter „A. S. 46“ an Pirchner's
Ann.-Bur. P3554

Erdarbeiter
50—80 Mann, bei 11stündiger Arbeit u. Lohn
für eine Stunde 50 h gesucht. Näh. beim Roten
Adler, Innsbruck, Riebackgasse und in Brigen
Gasthaus zur „Sonne“. P3548

Kellnerin
sofort für hiesigen Fremdenstift gesucht. Näh.
in Pirchner's Ann.-Bur. P3552

Hilfsmaschinenwärter
möglichst Zimmermann oder Tischler, in dau-
ernde Stellung gesucht. Elektrizitätswert Wren-
nerwerke, Deutsch-Matrei. 962

Ein Fräulein mit guter Schulbildung sowie Kenntnis der Stenographie, Maschinenschreibens, wird in hiesigem Bureau aufgenommen. Offerte zu richten an North Britisch, Junsbrud, Margarethenplatz 1, 3. Stod. 934

Hilfsbeamter mit längerer Kanzleipraxis wird für hiesiges Amt aufgenommen. Nur tüchtige Kräfte wollen Offerte mit Beschreibung des Lebenslaufes unter „Hilfsbeamter“ an die Verw. senden. 950-351

Geschirr-Abwascherin für Gasthof sofort gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 14396.

Arbeitsame Mädchen finden untertags Beschäftigung. Rubelfabrik Mois Salcher. 852

Ordentliches, braves Mädchen welches einfach kochen kann, häusliche Arbeiten reinlich verrichtet und auch ein wenig nähen kann, wird für kleine Familie (3 Personen) auf 1. August oder sogleich gesucht. Auskunft Maria Theresienstr. 25, 2. Stod. 951

Bedienerin wird sofort von 8-3 Uhr gesucht. Näh. Kiebachgasse 2, 2. Stod. 14410

Reinliche Bedienerin wird aufgenommen für Vormittag von 7-1/2-10 und Nachmittag von 1/2-2-4 Uhr. Lohn 20 Kronen. Goethestr. 9, 2. Stod links. 14382

Putzmädchen 14387 sofort gesucht. Burggraben 29, Blumenladen.

Reinliches, solides Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, das auch Liebe zu Kindern hat, in einfaches Geschäftshaus gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 14359.

Kinderstubenmädchen zu 2 Kindern zu 2 u. 4 Jahren, das solid und reinlich ist, auch etwas nähen kann, für sofort gesucht. Schillerstr. 4, Parterre rechts, von 12-3 Uhr nachm. und von 8-1/2-11 Uhr vormittags. 14354

25-30 tüchtige Maurer 341 finden sofortige und dauernde Beschäftigung beim Schulhausbau in Sand in Laufers, Südbahn-Endstation Bruned im Pustertal. 14351

Photographen-Gehilfe 14349-241 Kopierer, zum sofortigen Eintritt gesucht. Stellung angenehm. L. Haidinger, Zell a. S.

Reisender J4400-31 mit fig u. Provision, für Deutschtirol, der Glas- und Baumaterialienbranche gesucht. Offerte unter „Reisender 4400“ an Haasenstein u. Vogler.

Tüchtiger Konditorgehilfe selbständiger Arbeiter, sofort gesucht. Briefe unter „Konditor“ postlagernd Mals. 14350

Jene Frau welche sich am Dienstag, dem 11. d. Mts., wegen einem Bäckerlehrling angefragt hat, wird erlucht, noch einmal zu kommen. Anatomie-straße 22. 14320

Anfangsbehrerin für Damenschneiderei sofort gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 14321.

Behrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Anatomiestr. 1, Ede Schöpfstraße. 14323

Bedienerin wird sofort aufgenommen. Mäckerstr. 51, Auskunft im Keller. 14322

Suche sofort tüchtige Hausmagd, Kellnerin, Kassierin u. Herdmädchen. Alt-Jnsdrugg, Maria Theresienstraße. 14314

Zigarrenjunge wird für Sonn- u. Feiertage aufzunehmen gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 14315.

Flinke, nette Kellnerin für sofort gesucht. Rimmerhof in Rinn bei Gall. 14316

Braves, reinliches Mädchen wird zu christlicher Familie gesucht. Anfängerin, gute Behandlung. Adresse in der Verw. unter Nr. 14226.

Tüchtige Restaurant-Kellnerin sofort gesucht. Tirolerhof, Zgls. 14317

Als Tapeziererlehrling P3542 findet intelligenter Bursche im Alter von 14 bis 16 Jahren, aus achtbarer Familie, gegen angemessene Entlohnung Aufnahme. Polstermöbelhaus C. A. Henschel, Bürgerstr. 20.

Junges, anständiges Mädchen das etwas kochen kann, wird sofort gesucht. Adalgasse 20, Stöckl, Parterre. 14421

Ein Mädchen J4410-351 welches kochen und nähen kann, wird zu 2 Leuten auf sofort gesucht. Vorzustellen von 1 bis 3 Uhr. Andreas Hoferstr. 22, 1. Stod links.

Bedienerin gesucht für Hötting täglich von 6-1/2-8 Uhr früh. Vorzustellen morgen Sonntag 10 Uhr vorm. Untere Feldgasse 4, 1. Stod, Hofer. 14419

In Näh- und Flickarbeiten gewandte Person wird aufgenommen, ehrlich und flinke Bedienung. Adresse in der Verw. unter Nr. 14418.

Ordentliches Mädchen welches alle Hausarbeit reinlich verrichtet, findet bei gutem Lohn sofort Stellung. Näh. in der Verw. unter Nr. 14417.

2 Wagenschmiede werden sofort gesucht. Fischenberggasse 12. 14416

Sehr tüchtige Hausmagd wird gegen schönen Monatslohn auf 1. August gesucht. Näh. zu erfragen täglich von 4-8 Uhr abends. Höttingerau, Witterweg 2. 14414

Näh-Behrmädchen wird aufgenommen bei Franz Tuschler, herzoglich-sächsischer Kammerlieferant, Maria Theresienstraße 8. 14413

Behrmädchen gegen Anfangsgehalt wird sofort aufgenommen. Grand-Bazar, Burggraben. 14412

Eine Gasthausköchin wird sofort, event. als Aushilfe gesucht. Adresse in der Verw. unter Nr. 14411.

Behrmädchen 14415 wird gegen Anfangslohn aufgenommen in der Papierhandlung und Tabaktrafik Pradlerstr. 23.

Mädchen welches sich einige Monate zurückziehen will, findet für leichtere Arbeit Aufnahme. Karmelitergasse 8, Parterre. 14432

Jüngere Wäscherin wird aufgenommen. Waschanstalt, Brennerstraße 5. 14436

Eine tüchtige Köchin wird auf 1. August gesucht. Adresse in Pirchners Ann.-Bur. P3557

Behrmädchen wird sofort aufgenommen. Damenkleiderfalon Maria Theresienstraße 10, 3. Stod. 14444

Friseurlehrling mit Anfangsgehalt wird sofort aufgenommen bei Heinrich Vallad, Andreas Hoferstr. 2. 14443

Tüchtige Verkäuferin gefekten Alters, der Schnitt- u. Modewarenbranche kundig, wird für ein solides Geschäft auf 1. August oder später gesucht. Offerte unter „Junsbrud 8“ an die Verw. 14440

Tüchtiger Auslagen-Arrangeur wird in einem Modehaus am hiesigen Plage akzeptiert. Adresse in der Verw. unter Nr. 66. 251

Tüchtiges Bademädchen oder Anfangsbladin wird für 1. September für ein Schnitt- u. Kurzwarengeschäft gesucht. Offerte und Gehaltsansprüche unter „Treu u. redlich“ an die Verw. erbeten. 14447

Bad Ramwald (Pustertal) 1314 Meter, Sommerfrische in wunderbarer aussichtreicher Lage. Ausgedehnte Waldungen. Schwefel- und Eisenquelle. Dolomiten-Turen. Vorzügliche Verpflegung, bürgerliche Preise. Prospekte. 704-22

Möbel auf Raten nach jeder Station liefert die k. u. k. Hof-Möbel-Fabrik C. W. Skuhersky, Königgrätz Prosp. franko. Per Bar und Wiederverkäufen 121 besonders günstige Preise. 5852-8

Junge Dackeln hirschartig, zu verkaufen. 5-50 Kronen. Anfragen unter „Dackel“ an die Verwaltung ds. Bl. 14399

Verlaufen hat sich am 13. Juli in der Nähe der Werfshütte ein deutscher Schäferhund (Wolfschund). Farbe grauschwarz. Hört auf den Namen „Arl“. Abzugeben gegen Finderlohn Sagenstraße 32. 14371

Straßenberichte des Tiroler Badfahrer-Verbandes.

Straße von — bis	Instand
Junsbrud—Schönberg	gut
Schönberg—Matrei	„
Junsbrud—Eibogen—Matrei	„
Matrei—Brenner	„
Brenner—Franzensfeste	„
Franzensfeste—Brigen	„
Brigen—Klausen—Bozen	„
Bozen—Sarnun	„
Sarnun—Trient	„
Trient—Rovereto	„
Rovereto—Ala—Landesgrenze	„
Rovereto—Mori	„
Mori—Riva	„
Riva—Rago—Riva	„
Riva—Storo—Landesgrenze	„
Rovereto—Balsoratal—Landesgr.	sehr gut
Calliano—Lavarone—Levico	gut
Trient—Pergine—Bivico	„
Bivico—Borgo—Strigno—Landesgrenze	„
Trient—Bassano—Tobiano	„
Tobiano—Arco	„
Tobiano—Tione—Bresso—Landesgrenze	„
Lavis—Cembra—Grauno	„
St. Michele—Mezzolombardo	„
Mezzolombardo—Eles	sehr gut
Eles—Mals—Tione	„
Mals—Baf del Tonale—Grenze	„
Muer—Canalese—Predazzo	„
Predazzo—Kollepaß—Mezzano—Grenze	mittelmäßig
Bozen—Kalter—Eles	„
Bozen—Wesshofen	„
Bozen—Predazzo	„
Bozen—Sarnun—Auffeld	„
Waidbrud—Grödnertal	„
Franzensfeste—Bruned	„
Vorholz—Krabba	mittelmäßig
Krabba—Andraz	gut
Andraz—Bocoll	„
Cortina—Bocoll	„
Bruned—Toblach—Innsichen	„
Sillian—Sienz—Landesgrenze	„
Sienz—Mündich—Matrei	„
Innsichen—Sexten—Landesgrenze	„
Toblach—Cortina—Landesgrenze	„
Bruned—Lauter—St. Valentin	gut
St. Valentin—Corvara—Pieve	„
Junsbrud—Stuibital—Neustift	„
Junsbrud—Sirl—Telfs	„
Deztal—Imt—Lendeb	sehr gut
Telfs—Mils—Imt	gut
Imt—Larrenz—Lanbed	„
Brug—Raubers—Mals	„
Schlanders—Meran—Bozen	„
Meran—St. Leonhard	„
Schlubers—Gurns—Landesgrenze	„
Staben—Neuponding	„
Sponding—Gomagoi—Stiffersloch	sehr gut
Gomagoi—Sulden	„
Lanbed—Fritsch—Kriberg	„
Stubenz—Feldkirch—Dornbirn	gut
Weggen—Lindau	„
Stubenz—St. Gallentisch	„
Imt—Kallereith—Fersnops	„
Reutte—Landesgrenze	„
Reutte—Weihenbach—Holzgau	„
Weihenbach—Schattwald—Grenze	„
Reutte—Blansje—Landesgrenze	„
Telfs—Obsteig—Kallereith	„
Sirl—Seefeld—Scharnitz—Grenze	„
Junsbrud—Hall—Schwaz	„
Jenbach—Börgl—Kufstein	sehr gut
Jenbach—Wankersch	„
Straf—Zell a. J.—Mairhofen	„
Börgl—Söll—St. Johann i. T.	„
Erpeldorfer—Waldring—Landesgr.	gut
St. Johann—Kipbühel—Pah-Thurn	„
St. Anton—St. Christoph	sehr gut

Suche sofort

Schwären-Ladnerinnen (tüchtig und in diesem Fache kundig), erste Hotelföchin, Saisonköchin, Herdmädchen, Kellnerinnen, Hotelstubenmädchen (jung), Schankkassierin, Haus- und Küchenmädchen, Abwascherinnen.

Stellung suchen: Köchinnen, verlässliche, tüchtige Haushälterin oder Pensionsköchin, Kellnerinnen, Stubenmädchen, Portiers, Hausdiener, Schankburschen. — Frau U. Mair, 1. beh. konz. Stellen- und Wohnungs-Vermittlungs-Büro, Pfarrgasse 1, ersten Stod. Telephon 2116/IV. 14401



Häuschen zum Weinbewohnen (Müllerstraße) auf 1. November zu vermieten. 3 Zimmer, Küche, 2 bewohnbare Räume im Tiefparterre, Keller, Dachboden, Gas, elektr. Licht, zwei Wasserlosetts, 2 Vorgärten. Auskunft-Adresse erliegt in der Verwaltung ds. Bl. unter Nr. 14437.

Alt-Innsbrugg „Zur Annasäule“

Tiroler Wein- und Bierhaus.

Neben dem beliebten besteingeführten Kundler Bier ab heute als **neu** — Ausschank von



Münchner Löwenbräu-Bier.

Selbes ist selbst in München als vorzüglich bekannt und den meisten anderen Bieren vorgezogen.

Außerdem führe wie bisher das **Budweiser Lagerbier.**

Eröffnung meines neuangelegten Gartens bei guter Witterung heute Abend.

Vorzügliche Weine.

P 3556

Beste Küche.

Gasthaus zur „Biene“

Sonntag, 16. Juli, abends halb 7 Uhr

Konzert

der Wiltener Musikkapelle.

Es ladet höflichst ein

14400

Alois Schrott, Gastgeber

Gasthof Gamper

„zur Gold. Krone“, Café-Restaurant (Triumphsforte).

P3559

Morgen Sonntag, den 16. Juli

Frühshoppen-Konzert

ausgeführt von der Salontapelle „Lyra“.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Heinrich Dada.

Büter! Mütter! Erwerbende Mädchen!

Die denkbar günstigsten Chancen zur Erlangung einer bedeutenden Heiratsausstattung in barem Gelde bis zur Höhe von **2000 K** bietet der „Mädchenhort“. Minimale Einzahlungen. 6 K Einschreibgebühr, 1 K Monatsbeitrag. Nähere Auskünfte „Mädchenhort“, Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen, Wien I., Singerstraße 18, 2. Stock. Präsident: Rudolf Graf von Nels-Coloredo, Prior von San Martino di Castrozza u. s. w. u. s. w. Die Vereinsleitung: Alfred Winger, Direktor. 236

Verdienst

65-52.2

2 bis 4 Kronen täglich und ständig durch Übernahme leichter Stridereien im eigenen Heim. Nur meine Schnellstridmaschine „Patenthebel“ hat bewährte Stahlschlösser, strickt verlässlich Strumpf, Mode- und Sportartikel. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht gratis. Entfernung kein Hindernis. Anschaffungskosten gering. Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Existenz. Prospekte kostenfrei. Unternehmen zur Förderung von Hausarbeit, handelsgerichtlich protokolliert. Karl Wolf, Wien, Mariahilf, Reifengasse 14/152. — Prima-Stridgarn billigt.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.

236-2/1

56 Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelsächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt **1. September** und **1. April**. Prospekt durch das **Direktorium**.



Jedermann Photograph!

Mit diesem präzis photographischen Apparat „Fitz“ kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse haarsträubend reizende Bilder, 4x4 cm groß, aufnehmen. Preis komplett, mit allen dazugehörigen Utensilien, Gebrauchsanweisung und Probebild nur **K 1.80**. Nachnahme 70 Heller Porto. **König, Wien, VII/32, Kaiserstraße 101.**

Preisauschreiben!

Für die gelungensten Aufnahmen mit dem photographischen Apparat „Fitz“ gelangen **10 wertvolle Preise** zur Verteilung und zwar 1. Preis eine goldene Herrenuhr; 2. Preis eine silberne Herrenuhr und 8 Preise je eine Double-Uhr. Die Einreichung der Bilder hat bis längstens **1. August** zu erfolgen. 949

Eine Uhr schenken wir Ihnen

wenn Sie für uns 100 schöne Ansichtspostkarten verkaufen. Die Uhr ist aus amerikanischem, plattiertem Goldmetall, ansiehend wie eine echte Golduhr, prächtig graviert, gutes Präzisionswerk, garantiert richtig und verlässlich gehend. Die 100 Postkarten senden wir Ihnen zum Verkaufe vollständig frei und wenn Sie sie verkauft haben, senden Sie uns **K 8.-**, worauf wir Ihnen die Uhr schicken. 13

G. Hirsch, Wien, II., Große Sperigasse Nr. 26.

Einen Weltruf

genießen die unerwäcklichen Web- und Feinwaren der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in Gießhübel bei **Neukabdt a. d. W. Böhmens**. Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prächtige, edelkfarbige Repire, Kanepasse, Dyford, Leinwand, Chiffon, Batzent, Flanelle etc. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Beste zu billigsten Preisen stets lagernd.** 75-10/1

Klavierunterricht.

Staatlich geprüfte Absolventin des Leipziger Konservatoriums erteilt Unterricht an Anfänger und Fortgeschrittene in und außer dem Hause. Sprechstunde von **11-1 Uhr** Speckbacherstr. 23, ebenerdig rechts. 14389

Schöner Laden

für jedes Geschäft geeignet, neben **Triumphsforte**, sofort zu vermieten. Näh. **Maria Theresienstraße 3** im Laden. 14377

Für neugeborenes Kind Kostplatz

sofort gesucht. Briefe mit Preis unter „**E. M. 2**“ an die Verwaltung d. Bl. 14975

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 29. März 1911 G.-Bl. E 2512/10-13 und Beschlusses vom 26. Mai 1911 G.-Bl. E 2512/10-17 gelangt am **20. Juli 1911** Vormittag 9 Uhr bei diesem Gerichte Amtszimmer Nr. 4 die Verpachtung der laut Dekretes des Stadtmagistrates **Innsbruck** vom 17. Juli 1899 Zahl 17807 verlehenen **Gast- und Schankgewerbe** konzeSSION vorläufig auf 2 Jahre zur öffentlichen Versteigerung.

Das Mindestgebot beträgt **600 K pro Jahr**. Jeder Bieter hat ein Badium von **200 K** in Bar- oder einem Sparkassendecke einer tirolischen Sparkasse oder einer tirolischen Spar- und Vorschußkasse zu erlegen.

Die Versteigerungsbedingungen können bei diesem Gerichte Amtszimmer Nr. 3 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

A. k. Bezirksgericht Innsbruck Abteilung VII

am 16. Juni 1911.

Dr. Rohapel.

Im Verlage der **Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung** in **Innsbruck** ist erschienen:

Sommerfahrordnung 1911

Max Glonner's

Taschen-Fahrplan Nr. 98

giltig vom **1. Juli 1911**.

Revidiert von der **k. k. Staatsbahn-Direktion** Innsbruck, Bl. 664/1. V. 1911.

Enthaltend sämtliche Eisenbahnzüge in Tirol und Vorarlberg mit den bezüglichen Anschlüssen; sämtliche Dampfschiff-Kurse, k. k. Postverbindungen des ganzen Landes etc. etc.

Verkaufspreis **30 h**. Mit **Franko-Zusendung 34 h**. Wiederverkäufer erhalten angemessene Provision.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Johann Nagele

Privat und Hausbesitzer
früherer Gesellschafter der Fa. Nagele & Amplatz

nach jahrelangem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, im 59. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuübersen.

Die Beerdigung des teuren Dahingeshiedenen findet am Sonntag den 16. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Staatsbahnstraße Nr. 6, aus auf dem städt. Friedhofe in die Familiengruft statt.

Der heil. Seelengottesdienst wird am Dienstag den 18. d. M. um 1/2 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten. J4412

Innsbruck, Eger, Taufkirchen, am 14. Juli 1911.

Cilli Nagele geb. Hörandner

als Gattin

Elise Sporn geb. Nagele, Hans Nagele
als Kinder

Hansi und Greti Sporn
als Enkelkinder

Josef Nagele, Grundbuchsführer i. R.
als Bruder

Jng. Hans Sporn
als Schwiegerjohn

Josef und Marie Aumaier
als Schwager und Schwägerin

im Namen aller übrigen Verwandten.

„Bietät“, Matthäus Winkler jun., Maria Theresienstraße 22.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender inniger Teilnahme bei dem so unerwarteten schmerzlichen Verluste meiner nun im Herrn ruhenden Gattin, resp. Mutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Mayr, geb. Tschugg

Sägewerk- und Ziegeleibesitzers-Gattin in Absam,

sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kranzspenden, sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem hochwürdigen Klerus sowie Herrn Landes-Sanitätsrat Direktor Dr. Offer, der löblichen Gemeindevorsteherung und allen vertretenen Vereinen, der freiwilligen Feuerwehr, Schützenkompagnie und Burschenverein und der begleitenden Schuljugend von der Gemeinde Absam und vom Waisenhaus Hall.

Absam, den 13. Juli 1911.

Wohin! Nur in Wohin!

Lehner's Kino-Theater

Karlststraße 11
Margarethenplatz

sieht man die neuesten Dramen, Lustspiele und Episoden.

J4409

Des Lebens Herbst — Spannende Dramen — Die gefälschten Banknoten

Als Einlage das herrlich kolorierte griechische Lustspiel

Der Philosoph denkt, die Frau lenkt

mit den weiteren darauffolgenden Bildern. Versäume niemand, dieses Niesenprachtprogramm zu besuchen.

Einladung zur Insertion

auf den Jahrgang 1912 des

Volks- und Wirtschafts- Kalenders

für Tirol und Vorarlberg.

Derselbe erscheint seit 88 Jahren in gefälliger Ausstattung und ist in Stadt und Land bestens eingeführt und überall beliebt.

Das erfolgreichste Betriebsmittel für jedes Geschäft ist heutzutage unstreitig das Ankündigen in Zeitungen und periodischen Schriften. Je größer die Verbreitung eines solchen Reklamemittels ist und je länger es aufliegt, desto sicherer ist der Erfolg der geschäftlichen Anzeigen in demselben. Es sind daher Inserate in den weitverbreiteten Kalendern unbedingt am wirksamsten, was durch die alljährlich zunehmenden Kalender-Inserate bewiesen wird. Kein Blatt wird so oft und durch die lange Dauer eines ganzen Jahres von Tausenden aller Stände zur Hand genommen wie ein Kalender. Derselbe wird als ein bequemes Nachschlagebuch benützt für die Bezugsquellen aller Artikel, welche man in Haus- und Landwirtschaft benötigt. Für Tirol und Vorarlberg bietet diese sichere Gewähr des Erfolges der Ankündigungen der in unserer Verlage erscheinende obige Kalender. Derselbe ist der meistgelesenste Kalender im Lande. — Wir laden daher das P. T. Geschäftspublikum hiermit ein, sich dieses wirksamen Mittels zu geschäftlichen Ankündigungen zu bedienen und der Gefertigten geschäftigen Auftrag bis längstens 15. Juli zukommen zu lassen.

Junsbruck, im März 1911.

Wagner'sche Zeitungs-Verwaltung
Erlerstraße 7.

Erstklassiges, seit langen Jahren bestehendes Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen (Spezialität: Moderne Schlafzimmer mit kompletter Bettenausstattung) sucht behufs Errichtung einer Filiale in Junsbruck 949

brandtekundigen Kompagnon

mit 10.000 Kronen, welche sichergestellt werden. Gesf. Anträge unter „30% Mindestertragnis“ an die Annoncen-Expedition Bock u. Herzfeld, Wien, I, Adlergasse 6.

Hotel „Goldener Greif“.
Sonntag, den 16. Juli

Konzert

der **Fulpmeser Musikkapelle**
in Nationaltracht.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Abends

im 14448

Gasthof „Adambrau“
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Eine Partie eiserne

Bartensessel und -Tische

sind äußerst billig zu verkaufen. Valentin Simoni, Anichstraße Nr. 8. J4402-311

Marillen (Aprikosen)

ausgewählte, schöne Exemplare, zum Einsieden oder als Delikatess, 5 Kilo-Postkorb 3 K, für Wärmelade 2 K; spanische Weichsel 2 1/2 K, liefert Szilagi, Weingarten-Kolonie Risförs. 14343-411

Frische, reine Kochbutter

empfiehlt **J. C. Wiedner** 14420
Marktgraben Nr. 25, 2-1
Nr. 9 Heilig Geistsstraße Nr. 9.

Technisch gebildeter

Kaufmann

29 Jahre alt, bilanzsicherer Buchhalter, flotter Korrespondent, sucht auf sofort oder 1. Oktober **Beschäftigung**. Offerte unter „Kaufmann“ an Rudolf Woffe, Junsbruck, Adamgasse 9. 236-212

Heiratsantrag.

Junge Witwe, mit einem Geschäft, etwas Vermögen, schöner Einrichtung und 1 Jahr altes Mädchen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines 40- bis 50jährigen Herrn; vom Lande bevorzugt. Briefe erbeten unter „A. R.“ Hauptpostlagernd Junsbruck. 14402

Ia Prager Schinken

per Kgr. K 2.10, Rostschinken per Kgr. K 2.30, Magere Halsstücke per Kgr. K 2.10, Mageres Bauchfleisch per Kgr. K 1.70, Tiroler Speckalami per Kgr. K 1.80, Rinds- und Schweinszunge per Kgr. K 2.80, sendet nur prima Ware mit Garantie gegen Nachnahme, **Johann Krecek**, Selcherei-Export, Prag-Smichow, Satobplatz Nr. 12. Vertreter werden gesucht. 14344

Schuhmachergeschäft



in Junsbruck, mit sehr großem Umfange, ist samt Warenlager um zirka 3000 K zu verkaufen. **Kostenlose** Auskunft erteilt das konz. Reaktanten-Büro **Anton von Guggenberg**, Junsbruck Museumstraße Nr. 38. P3547

Tief reduzierte Preise WEGEN UMBAU!

Als **besonderen Gelegenheitskauf** heben wir nachstehende Artikel hervor:

140 cm Herren-Anzugstoffe schwere, reinwoll. Qualitäten, früh. bis K 9.—, jetzt K	5.50
140 cm Herren-Anzugstoffe für Sport- u. Knabenanzüge, früher K 5.75, jetzt K	3.80
140 cm Damen-Kostümstoffe elegante Noppen, früher K 4.25, jetzt K	2.90
140 cm Damen-Kostümstoffe in engl. Dessins, früher bis K 4.—, jetzt K	2.50
120 cm Damen-Kostümstoffe praktische Strapazware, früher K 2.90, jetzt K	1.75
Ein Posten Foulardseide in modernen Tupfdessins, früher K 2.30, jetzt K	1.50
120 cm Schweizer-Stickerel feine Qualität, früher K 3.50, jetzt K	1.90
Feinste englische Zefire für Blusen und Hemden, früher bis K 2.— jetzt K	1.25
Ein Posten Kleiderleinen in allen Farben, früher K 1.50, jetzt K	-.98
150 cm Frottier-Badestoffe weiß und färbig, früher K 5.70, jetzt K	3.75

Ein Posten Voile de laine durchwegs neue Dessins, früher bis K 1.80, jetzt K	1.25
Ein Posten Voile de laine reinwollene Ware, früher K 1.60, jetzt K	1.10
Neueste Voile-Imitation in hunderten herrlich. Dessins, früher bis 98 h, jetzt	70 h
Ein Posten Voile-Imit. mit und ohne Bordüren, früher 75 h, jetzt	50 h
Ein Posten Turisten-Hemden alle Halsweiten, früher bis K 2.80, jetzt K	1.50
Waschechte Zefir-Hemden allerbeste Qualitäten, früher K 6.—, jetzt K	3.75
Vorzügliche Hauswebe für alle Wäsche geeignet, ganzes Stk. = 23 m K	13.—
200 Stück Webe „Aida“ gute Qualität, ganzes Stück = 15 m K	7.50
800 Stück Flanell-Bettdecken komplett groß, früher K 4.25, jetzt K	3.—
Ein Posten Schafwoldecken in großer Auswahl, früher K 12.50, jetzt K	9.50

 **Besonders ::**
 **zu beachten!**

 Nachbenannte Artikel sind durchwegs
um **20—30%** reduziert

Zirka 1200 feine Damenblusen, aus Seide, Tüll, Spitzen, Etamin, Waschstoffen und Batist

Ein Posten Unterröcke, aus Seide, Lüster, Cloth, Batist und Waschstoffen.

Ein Posten Damenwäsche, Hemden handgestickt u. mit Stickerei, Hosen, Korsetts, Niederleibchen

Zirka 600 Mieder, sämtliche Taillenweiten, vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Damen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Herrensocken, Kindersockerl, Ruderleibl. Stutzen

Vorhangstoffe und Vorhänge, modernste Ausführungen, in Tüll, Lüster, Leinen und Spitzen

Teppiche und Vorleger, in Axminster, Velour, Tapestry etc., in allen Grössen.

Zirka 400 Bettgarnituren, Decken, Diwan-Ueberwürfe und Wandschoner, in allen Qualitäten

Grosshandlungs-
= Haus = **Stiassny & Schlesinger** Innsbruck
Anichstr. 4.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Brechtl.

Veranstaltet von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Lehner.
Die heutige Nummer besteht aus 36 Seiten.

Der Kampf um die Million.*)

Skizze von Rudolf Straß.

In dem vornehmen Weinrestaurant unter den Linden sind in der frühen Nachmittagsstunde wenig Gäste. Geräuschlos gleiten die Schritte der Kellner über die dicken Teppiche, geräuschlos stimmert in den Glasbirnen das Glühlicht und zittert ringsum an den Wandspiegeln wieder, gedämpft schallt durch die dichtverhängten Scheiben der Lärm der Weltstadt. Die vornehme Stille wirkt so einschüchternd, daß sogar die einzige größere Gruppe, die drei Herren an einem der Seitentische, nur flüsternden Tones plaudert.

Tuchaus keine auffallenden Erscheinungen! Bessere Kaufleute; eine Mark Tringeld jeder — taxiert sie aus der Ede der vielerfahrene Fradträger.

„Auf glückliche Reise“. Die Gläser der drei Freunde klingen leise aneinander. Die feinen Perlbläschen des Seltz sprudeln in dem Licht der Kerze, um die bläulich die Wolken der Savanna wogen. „Auf glückliche Reise“ — man erhebt sich und schreitet zum Ausgang an den sich vorbeugenden Kellnern vorbei. — „Kautcher, Bahnhof Friedrichstraße!“

Eine mächtige Tafel auf diesem Bahnhof belehrt den Reisenden, daß er mit der Dsbahn nach Kreuz und Schneidemühl, nach Posen und Warschau, nach Petersburg und vielen anderen Orten gelangen kann. In diese Richtung führt auch unsern Passagier der Weg. Er macht es sich in seinem Abteil erster Klasse bequem, die Freunde winken noch einen ernsten Abschiedsgruß. Dann rollt der Zug davon in die Abenddämmerung hinein.

Die Hotelglocke ertönt, und mit Befriedigung sieht der Wirt des ersten Gasthofes in der ostpreussischen Provinzstadt, daß der distinguierte Fremde, der von Berlin aus drei Zimmer seines Hauses, Nummer sieben, acht und neun, auf Empfehlung eines Geschäftsfreundes telegraphisch bestellte, auch wirklich eingetroffen ist. Der Fremde macht den Eindruck eines Deutsch-Amerikaners. Ein beliebiger Mann in mittleren Jahren, trägt er dunkle Baritoletts und eine ziemliche Glase, hat eine goldene Brille auf und hint ein wenig. Er schreibt sich unten als *Walter Jackson* aus Newyork in das Fremdenbuch ein. Daß er weit herkommt, bezeugt schon sein Reisegepäck, zwei riesige, schwarze Lederkoffer, sogenannte „Transatlantics“, die ihm die Hausknechte leuchtend und fluchend in seine Zimmer im ersten Stockwerk schleppen.

Das berührt *Walter Jackson* entschieden unangenehm. Er ist nicht gewohnt, Treppen zu steigen. Der Zimmerkellner sucht ihn unterwürdig zu beruhigen. Leider gehört das Erdgeschloß nicht zum Hotel.

„So? — Was ist denn unter diesen Zimmern?“ unterbricht ihn gleichgültig der Fremde, der sich inzwischen an dem Waschtisch zu tun gemacht hat.

„Unter diesen Zimmern?“ — der Kellner lächelt distret — „die Bureaus der Provinzialbank, gnädiger Herr.“

„Ah, der Provinzialbank“, murmelt der Gast zerstreut und fragt dann, wie aus einem Traume zu sich kommend, „wieviel ist es an der Zeit?“

Der Kellner sieht auf die Uhr. „Dreiviertel zehn Uhr abends.“

„Dreiviertelzehn!“ wiederholt *Mr. Jackson*, „well. Ich werde mich gleich schlafen legen. Was meinen Sie? — Abendsessen? — Nein — ich bin zu müde — bin in einer Tour von London bis hierher gefahren und muß morgen nach Rußland weiter. Sorgen Sie nur dafür, daß man mich diese Nacht nicht stört.“

Der Kellner gibt die beruhigendsten Versicherungen. Rechts vom Schlafzimmer ist die Brandmauer, links der Salon. Das Zimmer über dem Gaste ist unbewohnt, unter ihm befindet sich das menschenleere Bankgewölbe. Der Herr wird sicher vorzüglich schlafen. Und damit nimmt der Kellner die Stiefel an sich,

münscht eine geruhsame Nacht und empfiehlt sich.

Aber *Walter Jackson* denkt nicht an Schlaf. Kaum ist er allein, so gewinnt sein Gesicht einen seltsamen Ausdruck von Enschlossenheit und Aufregung zugleich. Aus seiner lognalgefüllten Reisetasche tut er einen tiefen Zug, dann holt er einen Schlüsselbund aus der Tasche, öffnet seine beiden Transatlantics und beginnt sie auszupacken.

Wunderlich ist der Inhalt, der da an das trübe Licht der Hotelkerze kommt, nun von dem Reisenden, nachdem er die Türe verschlossen und die Rouleaux sorgsam zugezogen, am Boden aufgestapelt wird.

Ein gewöhnlicher Mensch würde mit diesen kunterbunten, massenhaft den Koffern entleerten Utensilien gar nichts anzufangen wissen. Ihr Besitzer aber ist von ihrer Nützlichkeit fest durchdrungen. Mit präzisem Blicke mustert er die gut dreißig Fuß lange, aus bestem Manillafeil gedrehte Strickleiter, die Schrauben und Riegel, die Gewindebohrer und Feilen, die Guttaperchschlänche verschiedener Größe, den kleinen, transportablen Gasofen, die Blendlaterne und die Brecheisen, den mächtigen Leinwandregenschirm, die dünnen Taut, die Schlosserwerkzeuge aller Art, vor allem aber die zwei schweren, festverschraubten Eisenballons, die er sorgsam, als wären es wirkliche Granaten, denen sie aus der Ferne täuschend ähneln, auf den Boden niederlegt.

Noch einen Schluß aus der Kognakflasche. Aufgeregt horchend blickt der unheimliche Gast umher. Nichts regte sich. Ringsum ist die tiefe Stille einer Provinzstadt, die gewohnt ist, um zehn Uhr nachts schlafen zu gehen. In weiter Ferne klappt ein Hund, und aus dem Hof tönt undeutlich das Geräusch, mit dem der schlaftrunkene Hausknecht die Stiefel des Herrn für den nächsten Morgen wischt.

Wie würde der Brave erschrecken, könnte er sehen, was der Besitzer des eleganten Schuhzeuges inzwischen vornimmt. Lang auf dem Boden seines Zimmers hingestreckt, ist *Walter Jackson* bemüht, lautlos einige Platten des Fußbodengestells auszuheben. Mit wenigen Griffen ist das feine gewandten Händen gelingen und ebenso rasch ein kleines Loch in die darunter liegende Deckenlage gestoßen. Ein Stück Kalk schlägt unten dröhnend in dem dunklen Gewölbe nieder, aus dem ein kalter Lufthauch emporsteigt. Der Fremde schritt zusammen. Aber nichts rührt sich und beruhigt steht er auf, um seinen Regenschirm zu holen.

Dieser große Schirm aus starker Leinwand wird durch das Loch gestoßen und durch eine Schnur an seinem Griffe derart an den Bettpfosten des Zimmers befestigt, daß er unten frei an der Rede des Gewölbes schwebt. In seine aufgespannte Fläche fallen, während *Mr. Jackson* eifrig an der Vergrößerung des Loches arbeitet, die losgelösten Holz- und Mörtelstücke geräuschlos hinab. Ist der Schirm ziemlich gefällt, so klappt ihn sein Besitzer mit der Hand zusammen, zieht ihn durch das Loch zurück, schüttelt seinen Inhalt leise auf den Fußboden des Zimmers und beginnt dann von neuem seine Arbeit, bis endlich das Loch groß genug ist, einen Menschen bequem durchzulassen.

Die Strickleiter wird entrollt, sorgsam auf ihre Haltbarkeit geprüft und mit einem Ende an einem Schraubenhaken befestigt, den *Walter Jackson* geräuschlos in eine passende Stelle der Zimmerwand eingetrieben hat. Dann läßt er das Seil langsam in das Dunkel hinabgleiten. Es ist lang genug. Ein leiser, platzender Ton zeigt ihm, daß es die Fieseln des Dorsengewölbes berührt hat.

Nun ist es Zeit, die Kerze auszulöschen. So spätes Licht würde Verdacht erregen. Das Zimmer liegt finster da. Nur von der Brust des Fremdlinges, der vorsichtig an der schwankenden Strickleiter hinab in die Tiefe klimmt, wirft eine Blendlaterne ihren grellen Strahl. Schwer aufatmend steht der Einbrecher unten in dem kalten, finsternen Raum. Alles bleibt still, während er auf biden Wollstrümpfen schleichend seine Entdeckungsreise unternimmt. Und schon ist er vor dem Ziele seiner Wünsche. Genau da, wo seine Auftragsgeber es ihm beschrieb, steigt wie ein drohender Schatten der Stahlpanzerschrank der Provinzialbank empor. Und in ihm liegt — er weiß es ganz genau — gerade heute Nacht große Summen in barem Gelde, in Gold und Scheinen, eine Million

oder mehr, die morgen zur Ultimoregulierung dienen soll.

Es ist, als ob *Mr. Jackson* selbst begriffe, daß man diesem garantiert feuer- und diebstahrsicheren Schranke nichts anhaben könne; denn er macht sich mit etwas ganz anderem, mit der Gasleitung zu tun. Mit der Gewandtheit einer Kasse auf- und niederklettern, hat er sich von oben das nötige Handwerkszeug geholt. Den zunächst dem Schranke befindlichen Gasarm macht er raschen Griffes los, als sei er sein Leben hindurch Infallstauer gewesen, und steckt an das Leitungsende luftdicht den Gummischlauch an, den er am Boden bis zum Schranke führt. Seinen kleinen Gasofen hat er schon vorher dort aufgestellt, und verbindet ihn jetzt mit dem Schlauche. In kurzem ist der Anschluß fertig. Der Apparat funktioniert.

Längst ist ja die Wissenschaft aus ihrer stillen Studierstube herausgetreten; sie leitet im Kriege die Flugbahn des Schrapnells mit seiner schwefelverköhlten Kugelfüllung, sie steht dem Militärischen zur Seite, wenn er sorgsam die Dynamitladung in das Innere der Sprengbombe senkt, sie läßt geräuschlos die schreckliche Zigarrengestalt des Fischtorpedos gegen den feindlichen Panzer schlüpfen und begleitet den Afrikaforscher, wenn er mit dem Revolvergeschütz die Eingeborenen niederschmettert. Sie verrät auch dem Einbrecher das Geheimnis, daß der Stichtflamme, die sich aus der Verbindung von Leuchtgas mit Sauerstoff ergibt, der festeste Panzerschrank nicht widerstehen kann. In den schweren, schwarzen Metallballons, die *Mr. Jackson* vorherhin ausgepackt und mit sich heruntergenommen hat, befindet sich reiner Sauerstoff. Ein Rohr wird an die Mündung des Ballons geschraubt, die nötige Verbindung hergestellt, bald zuckt die Flamme auf und wo sie ihre Spitze in das feste Metall hineingräbt, arbeitet langsam und unermüdet die Hand des Einbrechers mit seinen kunstvoll gearbeiteten Werkzeugen nach.

Die Zeit verrinnt. Stunde auf Stunde schlägt von der Turmuhr. Alles ringsum ist still und immer weiter arbeitet der einsame Mann beim Schein der Blendlaterne. Sein Gesicht ist sehr bleich, er atmet schwer. Seit einem Jahre ist der große Einbruch vorbereitet, soweit es Menschenkräfte vermögen. Nun ist die Entscheidung nahe. Eine dünne Schicht Metall trennt den Fremdling von den Schätzen da drinnen, die ihn und seine Genossen durch einen Handgriff zu reichen Männern machen sollen.

Die Zeit verrinnt. Stunde um Stunde geht dahin im Kampfe um die Million. Immer wieder zuckt die Stichtflamme, arbeiten stöhnend Meißel und Bohrer an der glatten Stahlwand. Längst ist ein Spalt entstanden. Er vergrößert sich langsam, mit einer tödlichen Langsamkeit, die dem Mann vor ihm mehr und mehr den Angstschweiß auf die Stirne treibt.

Und wieder schlägt die Turmuhr. Der späte Wintermorgen beginnt zögernd hinaufzuziehen. Aus weiter Ferne dringt halb verfallend das unsichere Krähen eines Hahnes. Dort unten in dem finsternen Gewölbe geht der Kampf immer noch weiter, das Ringen zwischen dem Mann und dem Panzerschrank. Als wäre er ein belebtes Wesen, so zäh und unerbittlich verteidigt sich der stählerne Gefell. Immer tiefer klappt seine Wunde; er wird erliegen, er muß erliegen, noch eine halbe Stunde, dann ist sein Zugang offen.

Vom Marktplatz dringt helles Geräusch. Der Einbrecher schreit empor. Ein Wagen rastet dort über das Pflaster, ein Hund läßt auf, man hört Menschenstimmen; der Tag ist erwacht, die Nacht flieht und mit ihr die Hoffnung. *Mr. Jackson* ist geschlagen im Kampf um die Million — geschlagen um eine halbe Stunde. Er muß eilen, wenn er sich noch retten will. Mit einem finsternen Blicke mustert er seinen Gegner, der hochragend und unerschütterlich in der Dämmerung vor ihm steht. Dann klimmt er lautlos an der Strickleiter hinauf in sein Zimmer.

Zehn Minuten später wundert sich der Portier, daß der fremde Herr schon in aller Morgenfrühe einen Spaziergang macht. Aber schließlich — Kopfschmerzen kann ja jeder haben, und daß der Gast seine Promenade gerade in der

*) Vor kurzem ging die Nachricht durch die Blätter, daß Diebe einen wertigen Einbruch in einem Juwelergeschäft der Potsdamer Straße in Berlin verübt haben. Die Methode, mit der sie dabei zu Werke gegangen sind, erinnert lebhaft an diejenige, die *Rud. Straß* bereits vor 15 Jahren in einer Novelle beschrieben hat, die wir seinem amüsanten Skizzenbuch „*Berliner Höllefahrt*“ entnehmen. (D. Red.)

Richtung des Bahnhofes unternimmt, ist ein Zufall.

Donnernd braust der Expreszug in die Halle. Er hat nur zwei Minuten Aufenthalt auf seiner Fahrt nach Rußland. Im letzten Moment springt ein Reisender rasch in ein leeres Coupé und wartet schwer atmend, bis sich der Zug wieder in Bewegung setzt. Mr. Jackson hat sich in den paar Augenblicken, die er hart am Bahnhofe in einem Gebüsch an der Promenade zugebracht, außerordentlich verändert. Er hinkt nicht mehr und trägt keine goldene Brille. Die Bartfoteletts und Glase sind verschwunden, der Leibesumfang ist mit dem Luftkissen zusammengeschrumpft, das er bisher untergeknüpft trug; und, wie er so, in kalter Hut an einer Zigarette lauernd, im Coupé sitzt, ist er ein hagerer, blonder Mensch von kaum 25 Jahren, mit sehniger Muskulatur und schlaffen, sommersprossigem Gesicht. — Und weiter braust der Zug, dem heiligen Rußland zu.

*

Um dieselbe Zeit, da der Fremdling, im Innern Rußlands dahintollend, sich entschlossen hat, über Odesa nach Konstantinopel zu gehen und von dort in den Donaufürstentümern zu verschwinden, sprengt in dem Provinzhotel ein Schlossergeselle unter großer Aufregung des versammelten Personals die Türe von Nummer 7. Ein Anblick bietet sich, wie der eines Schlachtfeldes, das der Feind in eiliger Flucht geräumt: Wirtelstücke, Kleider, Kaff, Staub, Stride, Eisengerät, das alles bedt in tollem Durcheinander den verwüsteten Raum, und von unten erklingt das Jetergeschrei der Schenkerfrauen, die sich zur Reinigung des Bankgewölbes eingefunden haben.

Natürlich weisen die Spuren auf Berlin. Nur in dem Schoße einer Weltstadt können solche Verbrechen geplant, solche Vorbereitungen getroffen werden. Die Polizei telegraphiert in Eile, aber eine Depesche, die Mr. Jackson auf seiner Flucht aufgab, hat einen Vorsprung von mehreren Stunden. Die Empfänger, die beiden Herren, mit denen er am Mittag zuvor in der Weinstube dinierte, sind schon auf dem Wege nach England. Mißmutig lehnen sie ein paar Stunden später an Bord des Dampfers zwischen Bliffingen und Queenborough. „Damned“ murmelt der eine vor sich hin. Der andere ist gleichmütiger. „Nacht nichts,“ ist sein Trost, „ein andermal glückts besser!“

Aus aller Welt.

(Vom Landesverband für Fremdenverkehr in Salzburg.) Im Salzburger Gemeinderatsitzungsssaale fand dieser Tage die Vollversammlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Salzburg statt. Der Präsident Regierungsrat Stöckl begrüßte besonders den Landespräsidenten Schaffgotsch, Handelskammerpräsidenten Diebl, die Bürgermeister Berger, Ott und Tolbt, Staatsbahndirektor Hofrat Wagner aus Innsbruck, Abg. Dr. Stöckl und Haagen, Schiffsinspektor Hofrat Krumholz, Triest, Hofrat Czibik und Postkommissär Dr. Schreiber aus Linz. Verbandssekretär Schubert erstattete einen umfangreichen Jahresbericht. Der Kassier Gemeinderat Beinhofler erstattete über die Kassengebarung für 1910 Bericht. Die Einnahmen betragen 23.344 Kronen, darunter eine Staatssubvention von 4485 Kronen, die Ausgaben 14.340 Kronen. Der Voranschlag für 1911 sieht 26.000 Kronen Einnahmen, dagegen Ausgaben von 33.450 Kronen vor. Der Abgang wird durch die erhoffte Staatssubvention und andere Mehreinnahmen gedeckt werden können. Hofrat Krumholz teilte mit, daß über seine Anregung in Triest eine Schule ins Leben gerufen wurde mit der Aufgabe, die Frequentanten derselben über die Anwerbung von Fremden zum Besuche der österreichischen Reisegebiete zu belehren. Die Schule wird vom Redner geleitet und vom österreichischen Lloyd und der Austro-Americana tatkräftig unterstützt. Es folgten sodann Wünsche und Anregungen. So wird ersucht, daß in St. Johann wenigstens ein Schnellzug anhalten möge. Ferner wird die Ausgestaltung des Telephonverkehrs zwischen Salzburg und Zell am See gewünscht. Hofrat Czibik legt die Gründe der Verzögerung dieser Angelegenheiten dar, die lediglich in dem Mangel der nötigen Staatscredits gelegen sei, sichert aber die Unterstützung

der Angelegenheiten zu. Herr Köfel aus Mondsee weist auf die Notwendigkeit der Verbreiterung der Riesenwandstraße hin, die seit Eröffnung des Automobilverkehrs unbedingt notwendig geworden sei. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

(Perchtenlauf in Badgastein.) Von dort schreibt man uns: Badgastein wird heuer in der Hochsaison seinen Gästen etwas ganz Besonderes bieten: das Schauspiel eines uraltten heimischen Brauches, dessen Anfänge bis in die germanische Heidenzeit zurückreichen, und der sich durch alle Jahrhunderte im wesentlichen unverändert forterhalten und von Geschlecht zu Geschlecht weitervererbt hat. Am Sonntag dem 16. Juli findet ein großer Perchtenlauf der „schönen“ und „schlechten“ Gasteiner-Perchten statt. Es ist das erstmal seit Bestand des Weltkurfortes, daß es gelang, die Perchten zu ihrem Aufzuge um diese Jahreszeit zu bewegen und auch diesmal wurde es nur durch großen Aufwand an Zeit, Mühe und Geld ermöglicht. Das „Perchtenlaufen“ ist ein Volksbrauch, der ausschließlich von der bäuerlichen Landbevölkerung des Pongaus und Pinzgaus geübt wird. Aber die seltsamen Gebräuche der Salzburger Perchten besteht eine ansehnliche Literatur und beschäftigen sich mit diesen in eingehender Weise sowohl Anthropologen, als auch Fachleute für Heimat- und Volkskunde, den wenigsten von ihnen sind aber speziell die Gasteiner Perchten bekannt, sondern zumeist nur die Pongauer (St. Johanner) und die Pinzgauer (Zell am See Dreifelder). Und doch verdienen die Gasteiner Perchten größte Beachtung, da sie von allen zum Großteile die originellsten Kostüme, Tiermasken und Teufelsfrägen tragen und auch heute noch in der Stärke von 40 bis 60 Mann auftreten. Der Hauptgrund für das bisherige Unbekanntsein liegt wohl darin, weil diese Perchten sonst nur mitten im Winter (am 6. Jänner) laufen und zudem höchstens alle fünf bis sieben Jahre einmal; auch ist zu bedenken, daß vor Eröffnung der Tauernbahn das Gasteinertal um diese Jahreszeit für einen größeren Besuch auswärtiger Zuseher schwer zugänglich war. Es ist somit unstreitig ein großes Verdienst, wenn heuer diese anthropologisch sowie kulturhistorisch höchst interessante Volksfeste endlich einmal einem großen Kreise vorgeführt wird und es gibt sich für diese in ihrer Art einzig dastehende Veranstaltung bereits das lebhafteste Interesse kund. Das Perchtenlaufen wird mit einem großen Sommerfeste verbunden werden, wozu die Militärkapelle des Salzburger Infanterie-Regiments Erzherzog Rainer Nr. 59 gewonnen wurde, welche seit einer Reihe von Jahren zum erstenmal wieder in Badgastein konzertieren wird.

(Lehrerfortbildungskursus an der k. l. Universität in Graz, 7. bis 26. August 1911.) Die Anmeldefrist wird bis zum 20. Juli l. J. erstreckt. Die Direktion der k. l. Staatsbahnen hat den Teilnehmern der Kurse auf allen Linien eine 50prozentige Ermäßigung gewährt. Ausführliche Programme über die Einteilung der Vorlesungen, die auch alle die Anmeldungen und Besuche betreffenden Weisungen enthalten, sind in der k. l. Universität-Duadrur in Graz gegen Erlag von 23 Heller erhältlich.

(Zweite Mittelmeerreise österr. Kaiserlicher Richter, Advokaten und Notare.) Vom Komitee dieser vom 2. bis 19. August stattfindenden Reise wird uns mitgeteilt, daß die Reiseeroute infolge der Beunruhigung der Reiseeteilnehmer durch die vorgekommenen Cholerafälle in Konstantinopel und Smyrna abgeändert wurde. Nach dem programmmäßigen Besuche von Triest (Abfahrt am 2. August) Vusi, Corfu, Katakolon, Olympia und Athen geht die Fahrt über Santorin, Krete, Tripolis, Souffe, Kairoan, Tunis, Malta nach Cattaro und Triest, wo sie, wie vorgeesehen, am 19. August endet. Die Änderung des Programms, die auf die ungünstigen sanitären Verhältnisse in Konstantinopel und Smyrna zurückzuführen ist, wurde von den Reiseeteilnehmern mit großer Befriedigung aufgenommen, zumal ja die Reise durch die Einschaltung von Tripolis, Souffe (mit einer Eisenbahnfahrt nach der heiligen mohammedanischen Stadt Kairoan), Tunis, Karthago und Malta gewiß nicht an Intereffe und Reichhaltigkeit verloren hat. Anmeldungen für die noch freien Plätze zum Preise von 400 Kronen ein-

schließlich der Kosten für die Landausflüge und aller Nebenauslagen nimmt die Austro-Americana, Wien II, Kaiser Josefstraße, entgegen, wo auch bereitwilligst Auskünfte erteilt werden.

(Ortsgruppenzuwachs der Südmärk im Jahre 1910.) In die völkische Gliederung der „Südmärk“ wurden im Jahre 1910 insgesamt 137 Orte und Gemeinden neu einbezogen. Die überwiegende Mehrheit der Orte sind Bauerngemeinden, deren Gewinnung gewiß ein überzeugender Beweis der volkstümlichen Werbetätigkeit des Schutzvereinsgedankens ist. Hier von entfallen auf die einzelnen Länder: Kärnten 6, Niederösterreich mit Wien 88, Oberösterreich 12, Salzburg 3, Steiermark 22, Tirol 5, Vorarlberg 1; außerdem wurde in Zürich (Schweiz) eine Südmärk-Gesellschaft gebildet, welche auch in diesem Lande dem Südmärkischen Bahn brechen wird. Die Südmärk zählt Ortsgruppen: In Kärnten 85 mit 8100 Mitgliedern, in Krain 28 mit 1912 Mitgliedern (Näcsgang 170) in Krainland 8 mit 1377 Mitgliedern (Zuwachs 122), in Niederösterreich 276 mit 17.980 (Zuwachs 3464), in Wien 59 mit 11.693 (Zuwachs 2100), in Oberösterreich 115 mit 9100 (Zuwachs 1027), in Salzburg 32 mit 2868 (Abfall 192), in Steiermark 199, in Steiermark 199 mit 19.836 (Zuwachs 606), in Tirol 30 mit 4415 (Zuwachs 181), in in Vorarlberg 13 mit 1832 (Zuwachs 352). Das gibt im Ganzen 845 Gruppen mit einem Mitgliederstand von fast 80.000 Mitgliedern. Mit der 1000. Ortsgruppe, die in nahe Sicht rückt, wird auch die Heerschar der hunderttausend Südmärker machtvoll in den Gang der deutschen Geschichte eingreifen.

(Die Korzureise des Touristenvereines „Adria“) die in der Zeit vom 14. bis 23. August stattfindet und bei der nicht nur dieses herrliche Gelände, sondern auch die schönsten Punkte Dalmatiens mittels eines eigenen, bequemen Salondampfers besucht werden, begegnet dank dem schönen Programm und den äußerst günstigen Bedingungen allseits regem Interesse. Da die Zahl der Reiseeteilnehmer 80 nicht übersteigen darf, werden alle jene, die diese gewürdevolle Fahrt mitmachen wollen, darauf aufmerksam gemacht, sich die Plätze rechtzeitig durch die Kanzlei des Touristenvereines „Adria“, Graz, Neutorgasse 47; Janushof (Telephon 2277) zu sichern, die alle näheren Auskünfte erteilt und den genauen Reiseplan Interessenten auf Wunsch portofrei zuwendet.

(Woneiner wütenden Rachegebissen.) Aus Nejszabanya (Ungarn) wird gemeldet: Vor kurzem wurden eine Mutter und deren vier Kinder, die Frau eines Arbeiters, von einer wütenden Rache gebissen. Anfanglich legte man dieser Geschichte keine Bedeutung bei, da stellte sich aber jezt bei der Frau und bei den Kindern Wasserfieber ein. Auf ärztliche Anordnung mußten die erkrankten Familienmitglieder ins Spital geschafft werden, wo das jüngste Kind starb. Die übrigen Kinder und die Frau wurden in die Pasteur-Anstalt nach Budapest gebracht.

(Renkontre.) In Kaschau kam es zwischen dem Studenten Szentmiklosch und dem Honvedleutnant Juvenal nachts auf offener Straße aus nichtiger Ursache zu einem Streit, der in Tötlichkeiten ausartete. Hierbei wurde der Akademiker von dem Leutnant durch Säbelstiche auf den Kopf sehr schwer verwundet.

(Eine verwegene Tat.) Einen verwegenen Einbruchversuch unternahm bei Nacht ein Eindringler in der russischen Gesandtschaftskirche in Dresden. Der Eindringler war am Alibaderer auf das Dach der Kirche gestiegen, wo er versuchte, in das Innere der Kirche zu gelangen, um die auf mehrere Hunderttausend Mark gewerteten kostbaren Geräte zu hehlen. Er stürzte aus einer Höhe von 15 Metern durch ein Glasdach ab und wurde schwer verletzt aufgefunden.

(Nach zweijähriger Bekannntschaft geheiratet.) Einen derartigen „Rekod“ erstellten ein Herr Marten in Sonoma, Staat Kalifornien, in Nordamerika, und ein Fräulein Bernard in Washington. Er war im August 1910 durch eine Heiratsannonce aufmerksam geworden, interessierte sich für sie, schickte ihr eine Eisenbahnkarte nebst 25 Dollars und schrieb ihr, schnellstens zu kommen. Zwei Stunden nach ihrer Ankunft waren sie ein Ehepaar. Nun will sich Marten wieder scheiden lassen, der Richter aber bedeutete Marten, daß er 90 Tage auf die Scheidungsbewilligung warten müsse. Ja, ja, darum heißt es auch bei Schiller: Drum prüfe, wer sich ewig bindet.

(Zusammenstoß zwischen Bäuerinnen und Carabinieri.) Die Gemeindeverwaltung Apice in Apulien bestimmte in Folge Auftrages der Präfektur eine kleine Kirche als Flotierhospital. Daraufhin rottete sich eine ungeheure Menge Bäuerinnen zusammen, zog gegen die Kirche und vertrieb die Gemeindepolizei, welche dieselbe räumen wollte, mit einem Steinhagel. Es eilten die Carabinieri und Finanzwache herbei und es regnete auch gegen sie Steine, wobei 6 Mann mehr oder weniger schwer verwundet wurden. In die Enge getrieben, feuerten sie auf die Menge und trafen mehrere Frauen. Darauf flüchtete der Haufe eiligst in die Häuser.

(Ein schrecklicher Gattenmord.) Auf furchtbare Weise hat in Buer der Bergmann Galo seine Frau, mit der er im ehelichen Streit lebte, ermordet. Galo überschüttete seine Frau, während diese schlief, mit Petroleum und zündete sie sodann an. Ehe noch die Frau der furchterlichen Situation bewußt war, glückte es bereits einer lodernen Fadel und unter gelenden Schmerzschreien brach sie zusammen. Als Nachbarnleute zu Hilfe eilten, fanden sie die Frau als halbverloste Leiche vor. Der Mörder wurde verhaftet und konnte durch die Polizei nur mit Mühe vor Lynchjustiz seitens der Menge geschützt werden.

(Der Geiz.) Eine 70jährige Bettlerin hat im Spitale zu Livorno ein Aufnahme, da sie vor Hunger ganz erschöpft wäre. Während die Krankenschwester sie zu Bett brachte, weigerte sie sich entschieden, sich entkleiden zu lassen; ihr Widerstand erregte Verdacht, und man untersuchte ihre Kleider. Da fand man in Gestalt eines Höckers auf ihrem Rücken gebunden 8000 Lire und Wechsel, welche von Prälaten ausgehellt waren.

(Einkurz eines Palastes in Neapel.) In Neapel führte der neuaufgebauete fünfte Stock eines großen Palastes ein, durchschlag den Boden des vierten Stockwerkes, riß zwei Bewohner des dritten Stockes mit sich und brach durch bis aufs Erdgeschoß, wo noch ein Tischler bei seiner Arbeit erschlagen wurde.

(Frauen als evangelische Pastoren.) Aus Bellinzona wird gemeldet, daß der evangelische Kirchenrat des Kantons Graubünden, welcher sich in Chur versammelt hat, beschloß, keine Einwendung gegen die Zulassung der Frauen zum Predigeramt und seinen pastoralischen Obliegenheiten zu erheben. Den Parzellen wird es freigestellt, Kandidatinnen anzunehmen. Zahlbarer Mangel an Seelforgern in diesem Kantone bewog die Synode zu dieser Konzession. Vergangenen Sommer bewarb sich bekanntlich eine deutsche Theologin, welche rite ihre Staatsprüfungen bestand, um einen Posten im Kanton.

(100.000 Kilo Kofons vom Feuer zerstört.) Am 11. d. M. zerstörte in Arzignano (Vicenza) ein verheerender Brand unter anderm ein Kofonsmagazin. Es wurden 100.000 Kilo Kofons und die Gebäude zerstört, wodurch ein Schaden von 300.000 Lire entstand.

(Schwerer Unfall auf einem Kriegsschiff.) Die englische Heimatflotte und die atlantische Flotte übten das Kolleneinnehmen bei Portland. 120 Schiffe hatten die Aufgabe, 54.000 Tonnen Kohlen an Bord zu nehmen. Während dieser Übung wurde auf dem Kriegsschiff „Prince of Wales“ ein Mann getötet und acht verletzt. Der Unfall wurde durch eine beschädigte Winde verursacht.

(Unwetter.) Aus Rom wird gemeldet: Ein heftiges Unwetter hat in der Gegend von Cattano gewüthet. Die Stadt steht zum größten Teil unter Wasser. Viele Fischerboote sind gesunken. Vier Fischer sind ertrunken. Ein Gewittersturm hat auch die Küste von Sardinien schwer heimgejucht. Mehrere Erntearbeiter sind vom Blitz erschlagen worden.

(Während der Exekution begnadigt.) Man merket aus Buenos Aires: Die Italiener Domenico Capronoro, Michele Girardi und Giuseppe Ruffi waren wegen Ermordung des Gutsherrn Belzar Ragno und dessen dreier Söhne zum Tode verurteilt worden. Das Schicksal der Verurteilten erregte allgemeine Teilnahme. Selbst die Witwe des Ermordeten und Mutter der drei Söhne desselben hatte ein Gnabengefuch für die Verurteilten eingebracht, desgleichen die Gattin des Präsidenten Sains Pelsa, doch war die Begnadigung bis zum Tage der Exekution nicht erfolgt. Eben sollte zur Hüllführung der drei Italiener geschritten

werden. Den Delinquenten waren bereits die Augen verbunden, als in größter Eile der Sekretär der Strafkammer im Gefängnishofe erschien und mitteilte, daß eben die Begnadigung der Verurteilten erfolgt und das Urteil in lebenslänglichen Kerker umgewandelt worden sei. Die drei Verurteilten konnten sich vor Freude nicht fassen.

(Wagen für Flugmaschinen.) Für den Eisenbahntransport von solchen sind von einer englischen Eisenbahngesellschaft Spezialwagen in Dienst gestellt worden. Die für einen solchen Transport eine weitgehende Zerlegung der Flugmaschinen nicht mehr nötig machen. Die vierachsigen und langgestreckten Spezialwagen enthalten äußerst geräumige, geschlossene Wagenkästen, deren Kopfwände als Türen gebaut sind und die zudem auch in den Seitenwänden noch große Schiebetüren aufweisen.

(Münzen mit dem Bilde Mulay Hafids.) Die marokkanische Staatsbank erteilte der Pariser Münze den Auftrag, marokkanische Silbermünzen mit dem Bilde Mulay Hafids zu prägen. Dieser Auftrag bedeutet eine Zerlegung der Lehren des Islams, der die bildliche Darstellung des Sultans verbietet.

(Ein Volkenträger mit hundert Stodwerken.) Aus New-York wird gemeldet: Auf dem Kongresse der nationalen Grundbesitzer in Cleveland wurde gestern mitgeteilt, daß in New-York ein neuer Volkenträger gebaut werden soll, der alle bisherigen an Größe und Höhe übertreffen wird. Der neue Wohnhausturm soll nicht weniger als 100 Stodwerke enthalten und 1200 Fuß hoch werden; der jüngste ist nur 750 Fuß hoch und enthält nur 55 Stodwerke.

(Was ein Buchstabe bedeutet — Druckfehlergeschichten.) Jedes Wipblatt weiß, daß es dankbare Leser findet, wenn es ihnen einen neuen Spaß des „Druckfehlerteufels“ mitteilen kann. Um aber die Verheerungen, die dieser manchmal anrichtet, kennen zu lernen, braucht man gar nicht zum Wipblatt zu greifen, sondern sich nur in der geschichtlichen Wirklichkeit umzusehen. Als Jerome, der ehemalige König von Westfalen, der alle seine Brüder überlebte, im hohen Alter schwer erkrankt war, da lasen die Franzosen eines Tages in dem amtlichen Bulletin, das täglich erlassen wurde, über das Befinden des Oheims, ihres Kaisers — es war zur Zeit des zweiten Kaiserreiches — „Le vieux perisse“. In Wirklichkeit hatte die Nachricht, daß „der Alte noch am Leben sei“, weit zarter ausgedrückt werden sollen, was in dessen die Widerspenstigkeit eines einzigen Buchstaben verhinderte; der ursprüngliche Text lautete nämlich: „Le mieu perisse“ (die Beförderung hält an). In einem Jahresberichte der Bank von Frankreich konnte man einmal an Stelle des Satzes: „Nous n'avons dans nos caisses que des valeurs de premier ordre“, folgende Mitteilung lesen: „Nous n'avons dans nos caisses que des valeurs de premier ordre.“ So kam es, daß die Bank, die sich ihrer sicheren „Werte“ rühmen wollte, im Zusammenhange mit ihren Kassen von „Dieben“ ersten Ranges sprach. Auch mancher Dichter hat sich über den Druckfehlerteufel zu beklagen gehabt. Den Literarhistoriker ist bekannt, daß in der ersten Auflage von Uhlands Gedichten die einleitenden Strophen mit folgenden Versen begannen: „Leder sind wir, unser Vater schickt uns in die weite Welt“. Daß Uhlands „Lieder“ an Leder erinnern sollten, diese scharfe Kritik, die sich der Gezer erlaubte, hat wohl kein späterer Leser wiederholt. Als in den Gedichten Gottfried Aug. Bürger der Vers zu lesen war: „Das Wasser rinnt immer bergan“, da nahm einmal der Dichter an allen Sehern, Korrektoren und Druckfehlerteufeln in einem sehr erregten Briefe Rache. Ebenso viel Grund wie er hatte aber wohl jener Komponist, der zu einer Musikaufführung ein Lied drucken ließ, das unmittelbar vor dem Beginn der Wiedergabe, ohne daß der Komponist es vorher noch einmal angesehen hatte, verteilt wurde. Schon als der Komponist das Zeichen zum Anfang gab, drang ein unterdrücktes Lachen an sein Ohr, das allmählich so allgemein wurde, daß das Musikstück ohne jede Wirkung blieb. Man las nämlich über dem Liede die Angabe: „Sanft langsam und mit Nachdruck“. Diese seltsame Aufforderung mußte allerdings dem in Wirklichkeit „sanft“ empfundenen und zu jugendlichen Liede schlecht bekommen.

Bücher und Zeitschriften.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch die Wagner'sche Universitätsbuchhandlung in Junsbrud, Museumstraße, zu beziehen.

(Ein tirolisches Kinderbuch.) In der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung liegt gegenwärtig eine Neuheit in Kinderbuchform auf, die geeignet erscheint näher besprochen zu werden. Es handelt sich um die englische Auflage eines Bilderbuches, dessen deutsches Original im Verlage der Firma Theo Strofer, Nürnberg, zur heurigen Weihnachtszeit zur Ausgabe gelangt. „Little Herta's Christmas Dream“ von O. Wobell ist ein rein trocker Erzeugnis, da der Illustratur unser bekannter Junsbruder Künstler Hugo Grimm, der Verrfertiger des Buches die hiesige Lithogr. Anstalt Max Schammler ist. Sowohl der Maler, der sich, getreu dem jedes Kinderberg erfreuendem Texte entsprechend, denselben genau anpaßt, wie der Lithograph haben ihr Bestes getan, um dem in seiner gebiegten Ausstattung, man kann ruhig sagen billigen Buche (K 3.60) zum Erfolge zu verhelfen. Wie wir hören und wie auch der in „Little Herta's Christmas Dream“ enthaltene gedruckte Hinweis andeutet, ist eine ganze Serie gleich künstlerischer Bilderbücher vom Verfasser in Aussicht genommen und haben wir nach dem Vorgelegten allen Grund auf die 1912 erscheinende Folge: „Klein Herta bei König Sandmann“ („Little Herta and King Dustman“ neugierig zu sein.

Butterick's Moden-Revue, dieses vornehme und beliebte Frauen- und Mode-Journal, bringt für jede Saison eine reiche Auswahl geschmackvoller Toiletten, sowohl für graziose Promenadenkleider, wie für geschmackvolle Kostüme, Jackets, Röcke und Blusen. Außerdem vornehmlich verschiedene Abbildungen hübsche Modelle für Negliges, Wäsche, Schürzen und andere praktische Mutter. Der Handarbeitsteil bringt verschiedene neue Blättmuster zur Herstellung von Toiletten-, Haus- und Wäsche-Decorationen. Der Artikel „Schöndere selbst“ lehrt die Anfertigung reizender Kleider. Der literarische Teil bringt einen interessanten Artikel sowie hübsche Romane bekannter Autoren u. a. m. Butterick's Moden-Revue erscheint monatlich mit je einem Querschnitt für ein Butterick Schnittmuster nach eigener Wahl. Preis 3.— M. pro Jahr, 2.— M. pro Quartal (3.60 Kronen pro Jahr, 2.40 Kronen pro Quartal), Ausland 10 M. pro Jahr. Zu beziehen durch jede Butterick's Agentur, jede Buchhandlung, jedes Postamt oder direkt von der Union-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin, W 8.

Dr. Moritz Willkomm's Bilderatlas des Pflanzenreichs nach dem Engler'schen System neu herausgegeben von Prof. E. Röhl. 526 Pflanzenbilder auf 124 Farbandrucktafeln, 1 Schwarzdrucktafel, 205 Seiten Text mit 100 Abbildungen. Fränke vollständig umgearbeitete Auflage. Geb. 14 Mark. Lieferungsangabe: 25 Lieferungen zu je 50 Bg. (J. F. Schreiber in Göttingen und München). — Mit schauenden Augen durch die Natur wandern heißt sie doppelt genießen. Der Willkomm'sche Pflanzenatlas mit seinen naturgetreuen Abbildungen kommt den Wünschen aller Naturfreunde so recht entgegen und ist wie kein zweites Werk geeignet, das reissvollste aller Studien betrachtend anzusehen. Rund 100 farbige Tafeln mit einem halben Dutzend Pflanzenbildern bringen die bisher erschienenen Lieferungen; die uns heute vorliegenden (17 bis 21) zeigen auf 25 Tafeln Vertreter der Storchschnabel-, Kohn-, Eisenbaum-, Heidekraut-, Dreißblütler-, Schafselblumen-, Moränen-, Doldenpflanzen-Ordnung u. a.; vier weitere Hefte werden das prächtige Buch vollständig machen.

Kunst.

(Dr. Georg Hirth) einer der bekanntesten Kunstfreunde und Kunstschritsteller in Deutschland, vollendete am 13. Juli sein 70. Lebensjahr. Ein geborener Thüringer, hat Hirth sich ursprünglich zum Staatsritter und Volkswirtschaftler ausgebildet und hat sich auf diesem Gebiete durch eine Anzahl literarischer und organisatorischer Arbeiten betätigt. In weiten Kreisen ist er jedoch erst durch seine Beschäftigung mit der Kunst bekannt geworden. Als in den 70er Jahren jene Bewegung sich bildete, die „Die Kunst unserer Väter!“ zu ihrem Wahlspruch machte und in erster Linie die Erneuerung der deutschen Renaissance zum Ziele hatte, da war Hirth, der sich inzwischen in München ansässig gemacht hatte, eine der wenigen Persönlichkeiten, die diesen Gedanken zu vertiefen und die Kunst jener großen Vergangenheit wirklich neu lebendig und nutzbar zu machen sich bestrebten. Bei trefflicher Kenntnis der Kunst der Vergangenheit und uninger Liebe für ihre Schöpfungen war Georg Hirth doch aber auch ein Mann, dessen Blick verständnisvoll der Gegenwart zugewandt war. Er erwieb sich, als im Münchener Künstlerleben neue frische Kräfte einströmten, als einer der tatkräftigsten Förderer der jungen Kunst. In einer schönen Sammlung hat er eine fastliche Anzahl von Schöpfungen der jüngeren Münchener Künstler vereinigt, und durch die 1890 erfolgte Begründung der Jugend hat er den frischen Kräften der Münchener Schule ein Betätigungsfeld eröffnet, auf dem die schönsten Leistungen gewachsen sind.

Matrikel-Ausweis von Hall im Monat Juni 1911.

Geborene:

Thomas, Sohn des Thomas Egger, Bahnschlosser, und der Griselbis, geb. Nagiller. — Ferdinand, Sohn des Franz Hoffmann, Kausleiterpedienten der Südbahn, und der Anna, geb. Gaby. — Heinrich Erich, Sohn des Anton Lenhardt, Friseur, und der Katharina, geb. Kieß. — Hermine Juliana, Tochter des Hermann Gurtschner, Kaufmanns, und der Juliana Gruber. — Maria, Tochter des Josef Scrafin, Salinenarbeiters, und der Anna, geb. Wirtchofer. — Margaretha Joh., Tochter des Paul Wirtchofer, Bräuers, und der Anna geb. Mitternauer. — Ferdinand, Sohn des Roman Stranz, Bädergehilfen, und der Rosa, geb. Waldner.

Eheberkündigungen.

Michael Nolz, Zimmermann, mit Barbara Mitterer, Fabrikarbeiterin. — Franz Mailänder, Bahnarbeiter, mit Hedwig Bofch. — Anton Baur, Gendarmenwachmeister, mit Maria Reichler, Private. — Otto Schnall, Gendarmenwachmeister, mit Anna Kner, Private. — Richard Nechis, Fabrikant, mit Augusta Stamm, Private.

Verstorbene:

Johann Schaffer, Fuhrknecht, 73 Jahre. — Johann Karlinger, Fabrikarbeiter, 34 Jahre. — Notburga Karr, geb. Benz, Händlergattin, 58 Jahre. — Theresia Bofch, Private, 69 Jahre. Anton Kettenbacher, Schmiedehilfe, 46 Jahre. — Rudolf Finler, Steinmetz, 4 Jahre. — Franz Wacowitsch, Schlosser, 25 Jahre. — Griselbis Walcher, Magd, 50 Jahre. Wilhelm Kiemer, Postkontrollor, 62 Jahre. — Rosa Dworcal, Postbeamtin, 37 Jahre. — Georg Kern, Buchbinder, 45 Jahre. — Josefa Naupp, geb. Maurerter, Trödlerswitwe, 62 Jahre.

Detailfleischpreise in Innsbruck

vom 9. bis 15. Juli 1911.

laut Erhebung des städt. Marktkommissariates.

	K	h
Rindfleisch: Vorderes mit 25% Zuwage	1	80
ohne Zuwage	2	—
Hinteres mit 25% Zuwage	2	—
ohne Zuwage	2	40
Rohfleisch und Weiried	2	20
Lungenbraten	2	40
Kalbfleisch: Vorderes mit 25% Zuwage	2	—
ohne Zuwage	2	40
Hinteres mit 25% Zuwage	2	40
ohne Zuwage	2	80
Ausgeflößt	4	—
Einnachfleisch	1	80
Schafffleisch: Vorderes mit 25% Zuwage	1	32
ohne Zuwage	1	56
Hinteres mit 25% Zuwage	1	56
ohne Zuwage	1	80
Schweinefleisch: Jung mit 25% Zuwage	2	—
Jung ohne Zuwage	2	20
Abgezogen m. 25% Zuwage	2	—
Abgezogen ohne Zuwage	2	40
Teilhames	2	10
Geräucheretes	2—2	40

En-gros-Preise in der Innsbrucker Fleischmarkt-Halle

vom 9. bis 15. Juli 1911.

Preise in Kronen per Kilogramm:

Rindfleisch, vorderes	1.52—1.64
hinteres	1.62—1.70
Kälber ausgeweidet	1.72—1.84
Lämmer "	1.16—1.28
Schafe "	1.26—1.34
Schweine "	1.60—1.76
Riße "	1.54—1.68

Jeden Samstag ist Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb bezw. die Zufuhr betrug am letzten Samstag (8. Juli) Ferkel und Schweine, lebend, 230 Stück, ausgeweidet 62 Stück.

Neue Bücher.

Bibliothek der Romane, herausgegeben von R. Ernst: Willibald Alexis, Die Jolien des Herrn v. Bredow. In Leinwand geb. K 3.60, in Leder K 6.— Gustave Flaubert, Frau Bovary. In Leinwand geb. K 3.60, in Leder K 6.— Louise v. Francois, die letzte Beckenburgerin. In Leinwand geb. K 3.60, in Leder K 6.— Jens Peter Jacobsen, Niels Lyhne. In Leinwand geb. K 3.60, in Leder K 6.—

Walter Scott, Ivanhoe. In Leinwand geb. K 3.60, in Leder K 6.— Wilhelm Arminius, Künstlernovellen. K 4.80, geb. K 6.— Karl Busse, Federpiel. Westliche und östliche Geschichten. K 4.20. Anna Croissant-Rust, Arche Noah. Erzählungen. K 4.20, geb. K 6.— Wilhelm Fischer in Graz, Sommerabend-erzählungen. K 4.80, geb. K 6.— Manns Landrecht, Die Studenten. Roman. K 7.20. Ludwig Spindel, Schriften, Band IV. Schauspiel. K 4.80. Otto Stockl, Allerleirauh. Novellen. K 3.60, geb. K 4.80. Hanns v. Jobeltitz, Die herbe Gräfin. geb. K 6.— **Vorrätig in der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung, Innsbruck.**

Eingefandt.

(Nachdruck erwünscht.)

An die Abiturienten!

Der unterzeichnete Verein erachtet es als seine Pflicht, den Herren Abiturienten bezüglich der Anstellungsaussichten in germanistischen Fachgruppen einige Aufklärung zu geben. An den österreichischen Mittelschulen sind gegenwärtig ungefähr 60 geprüfte Supplementen mit Deutsch als Hauptfach tätig, davon 13 mit deutsch in Verbindung mit einer modernen Sprache; ungeprüfte Kandidaten haben 40 eine Anstellung, davon 35 mit deutsch in Verbindung mit einer modernen Sprache. Nun haben in Wien allein über 40 Kandidaten die Lehramtsprüfung aus Germanistik abgelegt, die schon den Bedarf decken. Dazu kommen noch die Kandidaten der übrigen Universitäten. Selbst die bisher aussichtslosste Fachgruppe deutsch in Verbindung mit einer modernen Sprache läßt nach und wird im Laufe der kommenden vier Jahre gänzlich aussichtslos sein. Nur wer die Abwechslung liebt und im Winter im schönen Gellizien, im Sommer im Süden der Monarchie an einem verschlagenen Gymnasium oder sonst wo supplieren will, ohne daß ihm natürlich in irgendeiner Weise die Übersiedlungskosten gedeckt werden, der greife zur Germanistik! Wer aber in diesem Fache ein Brotstudium erlischen würde, der erleide bittere Enttäuschung, da an das Probejahr sich noch andere düre Jahre reihen werden.

Der akadem. Verein der Germanisten in Innsbruck.



Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1905: Staatspreis und Ehrendiplom, zur goldenen Medaille. Hygienische Ausstellung Wien, 1906. Höchste Auszeichnung. 223—25/17

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarms und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserendes Mittel. Vorzügl. Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten

J. Serravallo, k. u. k. Hof-, Triesto-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80.

Praxis

Technik und Industrie schufen durch Zusammenarbeiten moderne Reiseentwürfen, die in allen Teilen gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und dennoch sehr preiswürdig sind. Unsere Koffer und Lederwaren lobt alle Welt als tetschick, unverwundlich und Gipfel des Komforts. Luxus ist bekanntlich auf der Reise gerade das Notwendige. Bequemes Vertriebssystem: Langfristige Amortisation trotz bürgerlicher Preise wie für Barzahlung.

Bei Angabe des Artikels Katalog 50 kostenfrei.

Stöckig & Co., Bodenbach i. B.

Hollieferanten.

CERESIT

mod. wasserfeste Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken

Desferr. Ceresit-Gesellschaft m.b.H. Wien, VIII/1, Martinsstrasse 27. Telefon 22288.

Niederlage: Hofer & Erhart, Innsbruck, 52—9 Bozen und Meran. 230

Unleugbare Tatsache

ist es, dass selbst der beste Bohnenkaffee ohne ein gutes Kaffeesurrogat schal und leer schmeckt. Wir empfehlen den geehrten Hausfrauen deshalb die Verwendung des anerkannt vorzüglichen

Kaiserkaffee-Zusatzes

von **Adolf J. Titze** in **Linz**, welcher dem Kaffee einen feinen, aromatischen Geschmack, sowie eine prächtige Farbe gibt und dabei ungemein ausgiebig, daher billig im Gebrauch ist. 224—8-6

Hervorragendes **Kur- und Tafelwasser**

Klösterle Sauerbrunn

Natürlicher Lithion-Quelle.

im täglichen Gebrauch der Herren Professoren und Aerzte.

Überall zu haben. Hauptdepot für Innsbruck: Alois Flora, Andreas Doserstraße 42; Hauptdepot für Schwaz: Ferd. Rainer, Getreidegeschäft. 536

LOWENMARKE

FÜR HERRENWÄSCHE

M. JOSS & LOWENSTEIN

K. u. k. HOFLIEFERANTEN-PRAG

NIEDERLAGEN: WIEN, PRAG, BUDAPEST, TRIEST, PARIS, CHRISTIANIA, TORONTO. FABRIKEN: PRAG, WINTERBERG, KLATTAU, NEUERN.

Größte dauernde Heilwirkung gegen Magen- und Darmkatarrh, Haemorrhoiden, Stuhlverstopfung, Fettleibigkeit:

Marienbader Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen, Brunnensalz.

Hotel Wimberger

Wien, VII., Neubaugürtel Nr. 34—36

Telephon Nr. 6587 306:20/17

in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verkehrsverbindung nach allen Richtungen und zu allen Bahnhöfen.

Bäder im Hause. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliches Restaurant. Mäßige Preise. Schöner Garten.

SALVATOR

die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle Bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane.

Hauptniederlage in Innsbruck: Martin Tschurtschenthaler.



Centralbank der deutschen Sparkassen

Zweiganstalt Innsbruck
mit Exposituren in Dornbirn und Reutte.

Aktienkapital K 25.000.000.
Reserven K 2.500.000.

Ecke Margarethenplatz-Landhausstrasse.

Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte.

Als vorteilhafte Kapitalanlage empfehlen wir bestens **rentensteuerfreie** und **pupillarsichere**
 4 ⁰/₁₀ Innsbrucker Sparkasse-Pfandbriefe zum Originalkurs von derzeit 95.50.
 4 ⁰/₁₀ Centralbank-Communal-Obligationen zum Kurse von 95.—.
 4 ¹/₂ ⁰/₁₀ Centralbank-Communal-Obligationen zum Kurse von 101.—.

J4001-015

= Victoria-Versicherung =

Die Geschäftsräume der General-Agentur für Tirol, Vorarlberg und Salzburg
befinden sich: Innsbruck, Maria Theresienstrasse 34 (Tschoner-Haus). — Leiter: Max Neumann.

Bilanzziffern des Betriebsjahres 1910:

Vermögen K 960.165.336. Prämien- u. Zinsen-Einnahme K 198.147.546. Gewinn-Reserve K 188.063.768.

Versicherungsbestand:

2 Milliarden 275 Millionen 574 Tausend 864 Kronen.

Liberalste Versicherungs-Bedingungen :: Niedrige Prämien :: **Niedrigste Gesamtleistung.**

Unanfechtbarkeit nach einem Jahre.

.799-4014

An allen Orten werden tüchtige Vertreter gesucht.

Auskünfte und Prospekte bereitwilligst und kostenlos durch die General-Agentur und ihre Vertreter.

LANGEN & WOLF

Wien, X., Laxenburgerstrasse 51/53.
Ingenieurbüro Innsbruck, Museumstrasse 19.

Original „Otto“-Motoren

in stehender und liegender Anordnung.

Brennstoffe: Benzin, Benzol, Petrolin, Rohöl, Leuchtgas, Sauggas etc.

Spezialität: **Rohölmotoren, System Diesel.**

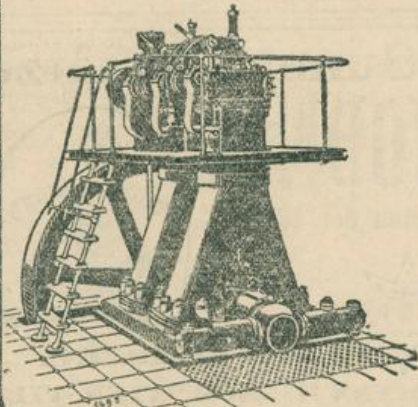
Modernste Konstruktion. — Geringste Betriebskosten.

102.000 Original „Otto“-Motoren mit über 1 Million PS. im Betriebe.

Abtlg.: **Moderne Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen**

:: Eis- und Kühlmaschinen ::
für Hotels, Fleischerereien, Sanatorien etc.

.63-26-4



GELEGENHEITSKAUF FÜR KINDERWAGEN!

37-3-2

DER RESTBESTAND UNSERER KINDER-
WAGEN-ABTEILUNG WIRD ZU BEISPIEL-
LOS BILLIGEN PREISEN ABGEGEBEN!

MÖBELHAUS KARL FUCHS & BRUDER.

Kontoristin

J4364-2-2

perfekte Stenographin, auch als Kassierin verwendbar, findet per 1. August
dauernden Posten. Kenntnisse der italien. Sprache erwünscht. Offerte
mit Gehaltsansprüche unter „Bozen I“ an Haasenstein & Vogler.

Die homöopathische Selbstbehandlung

und ihr Arzneischatz:

1. Für sämtliche Harn-, Blasen-, Geschlechts-,
Haut-, Frauenkrankheiten, allgemeine Neu-
rasthenie und Regenerationstherapie bei geschwächter
Manneskraft. (Neue erweiterte Auflage.)

2. Für Hämorrhoidaliden (Goldene Ader).
3. Für Epilepsie (Fallsucht). Preis jedes einzelnen
Buches inkl. distr. Sendung à K 1.40 nur in Marken.

Adresse 1-0119

Homöopathische Ordination Dr. Bauer,
Wien, I. (Graben), Spiegelgasse 13T

Suppilisbehandlung auch mit Ehrlich-Injektionen.

Ordination mit Medikamenten-Verabfolgung
(auch brieflich) Ordination während des Sommers nur an
Werktagen von halb 10 bis 3 Uhr.
Telephon Nr. 20/II.

Wildbad Möders

am Brenner

Post Freienfeld, 950 m

seit 1. Juni eröffnet. Radioaktiv-, alkali-, salin
Quelle, herrliche Badlage, windgeschützt, staubfrei
schöne Wege, großartige Gletscheraussicht. Arzt und
Apotheker. 13210-1016

Bez. Dr. Spoettl, Meran. — Prospekte

Empfehlen uns zur Lieferung von **Beleuchtungs- u. Kraft-Anlagen** für Innsbruck und Umgebung. Telefon-, Telegraf- u. Blitzableiter-Anlagen, Lager von Strom-Sparlampen, Beleuchtungskörpern, Elektromotoren, Dynamomaschinen, elektr. Kochapparate u. a. w. **Reparaturen** werden raschest und billigst ausgeführt

O. Settele & L. Schmitt Ingenieur-Bureaux und Installations-Geschäft für Licht und Kraft im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. **Innsbruck** Heilig Geiststrasse Nr. 2. J1612-26-10 Telefon 2103/IV.

Hell's allgemein beliebter Menthol-Franzbranntwein Marke „Edelgeist“

schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende u. die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Gliederschwäche, erfrischender Badesatz, angenehmes Mundwasser. **Preis einer Flasche K 2, einer Touristenflasche K 1.20. Warnung vor Nachahmung.** Ausser der obigen, seit Jahren beliebten und höchst wirksamen Marke, bringen wir als Hausmittel einen Spar-Franzbranntwein unter der Marke **Vols-Edelgeist** in den Verkehr, der nur in Flaschen zu 50 Heller abgegeben wird. Es existieren sehr minderwertige Nachahmungen, weshalb man ausdrücklich **Edelgeist** verlangen soll.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I. Biberstrasse 3.

In Innsbruck: in allen Apotheken. In Bozen: in den Apotheken Paul v. Aufschnaitter und Max Lieb und in den meisten Apotheken 18/18 von Tirol. 1793

Gotthard Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Anfang Februar 1911:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 1233 Millionen Kronen.
 Bauvermögen 435 Millionen Kronen.
 Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 688 Millionen Kronen.
 Bisher gewährte Dividenden 325 Millionen Kronen. J1448-7-3

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. **Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.**

Prospecte und Auskunft kostenfrei durch den Bezirksverwalter der Bank für Tirol **Martin A. Guischnier, Bürgerstr. 5.**

Segel und Kugeln aus Gummi und Lignum sanctum, Gummireifen für Segel, Spielkarten, Pisch- u. Bestzierden in beliebiger Ausführung.

Segel-Protokolle und Los-Zieten für Vereine. J2301-014

„Zum Schützenkönig“ Sauben Nr. 21.

Pferdefleisch u. Würste!

anerkannt beste Qualität, verwendet in 5 Kilo-Paketen zu folgenden Preisen: 1 Kilo Salami 1 K 20 h, 1 Kilo Kratauer 1 K 20 h, 1 Kilo Dürfleisch 1 K 20 h, dünne Würst 1 K, Extrawurst 96 h. **Hana Fischer** in Wolferdors a. d. S.-B. 10442-515

P A T E N T E
 aller Länder erwirkt Ingenieur **M. G E L B H A U S** 62-0-28
 behördlich autor. und beedeter Patentanwalt in WIEN VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.

Gegründet 1853 **G. Topham & Co.** Gegründet 1853
 Maschinenfabrik und Eisengleiserei **Gesellschaft m. b. H.**
 Wien X/1, Gudrunstr. 159

bauen als Spezialitäten:
Vollgatter
 jeder Art, für Dampf- und Wasserrägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen
 Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Faszmaschinen, Transmmissionen. 218-26/20

Prospecte, Kostenvoranschläge, Ingenieurbesuche gratis!



Kwizda's Fluid
 Marke Schlange. — Touristenfluid.

Altbewährte aromatische Einreibung gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Gelenkschmerz, zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Kabofahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren.

Preis 1/4 Flasche K 2.—, 1/2 Flasche K 1.20.
 Kwizda's Fluid echt nur mit nebenstehender Schlangmarke, zu beziehen in den Apotheken. 756-20/20

Illustrierte Kataloge gratis und franko.
 Hauptdepot:
Franz Johann Kwizda
 I. u. I. österr.-ungar., kön. rumänischer u. kaiserl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker Kornburg bei Wien.



Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK
 sind die besten der Welt!

Echt nur mit Stern-Mark.

Allein-Vertrieb durch: **HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3.**
 Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften. 61-0/18
 Engros-Verkauf für Tirol und Vorarlberg bei F. Gradlsohgg und Tiroler Rohstoffverein Innsbruck.



Schwefel-Heilbad **WARASDIN-TÖPLITZ** (Kroatien)
 235-11-11 Eisenbahn-, Post-, Telefon- und Telegraphen-Station.
NEUES KURHOTEL MIT ELEKTRISCHER BELEUCHTUNG.
 Altberühmte radioaktive Schwefeltherme + 58° C. empfohlen bei

GICHT, RHEUMA, ISCHIAS etc.
Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden.

Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- u. Sonnenbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Moderner Komfort. Winterkuren. Herrliche Umgebung. Militärmusik. Prospekt gratis durch die Badedirektion.



I. Zürcher
Chauffeurfachschule

Bestes, größtes und leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz. Leute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer und praktischer Unterricht. Fahrübungen mit Wagen bis zu 40 HP. Prospekt und Bedingungen kostenlos durch die Direktion **Ed. Walker, Glarischstrasse 30-34, Zürich II.** 129-0/23

Stellenvermittlung gratis.



NUR IN DER FABRIK

ohne Anzahlung, nur unter Zahlung der ersten Monatsrate mit 3 Jahre Garantie erhalten Sie die modernste, beste Sprechmaschine mit und ohne Trichter, auch Platten ohne Apparat zu selbst. Zahlungsbedingungen. Reparaturen und Umtausch alter Apparate und Platten coulant. Kataloge Nr. 104 gratis überallhin. Billigste Kaufpreise.

Einzig Sprechmaschinenfabrik Weltweits 10-0/5
Geop. Kimpink Wien, 7. Bezirk, Kaiserstr. 65.
 Kein Cassenladen. — Vorfahrungsjale der Fabrik.





Die Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck (Erlersstrasse 9)

verzinst Geldeinlagen auf Sparbüchern mit

4 1/4 %

Kassastunden von 8 bis 6 Uhr; grösste Rückzahlungserleichterungen; die Rentensteuer zahlt die Bank; die Verzinsung beginnt sofort.

J. M. Voith, Maschinenfabrik und Eisengiesserei St. Pölten. Stammhaus Heidenheim a. Brz.

Francis- und Hochdruckturbinen für jede Gefällshöhe und Wassermenge, mit garantiert höchstem Nugeffekt, erstklassige Ausführung. Automatische Deldruckregulatoren mit höchster Präzision.

Elektrische Widerstandsregulatoren, Patent Wolff-Voith, bis zu 10.000 Volt Spannung.

Auszug größerer Turbinenanlagen im Jahre 1910, in St. Pölten in Ausführung:

- 2 Turbinen à 8000 PS für die Tisch-Werke Schmalstal der Städte Boyen-Meran. 2 Turbinen à 3080 PS für die Ruchwerke zum Betriebe der Mittentwallerbahn
- 3 " " à 2000 PS das Elektrizitäts-Werk Stern & Jaserl, Gmunden. 2 " " à 1280 PS für das Elektrizitäts-Werk Bürs, Segner & Rutter, Bludenz
- 1 Turbine 4000 PS d. E. W. Ignaz Spiro, Kruman, außer diesen weitere 108 Turbinenanlagen mit Leistungen von 12-385 PS.

Beim Stammhaus in Heidenheim fürs Ausland in Auftrag:

- | | |
|---|--|
| Amerika: 2 Turbinen à 12300 PS für die Ontario Falls Power Comp. | Deutschland: 4 Turbinen à 1800 PS für das E. W. Lasperte Ager |
| 1 " " à 11590 PS " " " " " " | 2 Turbinen à 2650 PS für Pelski Mine Heteba, Bator Power Plant |
| Norwegen: 3 Turbinen à 6600 PS für die Papierfabrik Rotobden | 2 " " à 1850 PS für E. W. Joffe & Co. |
| 2 " " à 15000 PS für die E. W. Svevsgjos | 1 " " à 1500 PS für E. W. Sirotschi |
| 3 " " à 633 PS " " " " " " | 2 " " à 700 PS für E. W. Sorisjo |
| 3 " " à 325 PS " " " " " " | 6 " " à 2100 PS für E. W. Ujjama. |

Vom 1. Jänner 1910 bis Ende September in Heidenheim und St. Pölten 329 Turbinen mit 116.074 PS, insgesamt 4049 Turbinen mit 1.168.490 PS ausgeführt und im Auftrag Eigene, auf wissenschaftlicher Basis eingerichtete Versuchsanstalt für Hoch- und Niederdruckturbinen.

Arbeiterzahl: 2600, Beamte 350.

Kataloge, Prospekte, Kostenschätze auf Wunsch zur Verfügung

Spezialität: Papierfabrikations-Maschinen und Holzschleifereien. Vertretung in Innsbruck: Ingen. G. Schubert, Erlersstraße 9.

.1717-20

1896, Mellinums-Ausstellung Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

Spezialität: Vollkommen giftfreies



Schwaben- u. Russenkäfer-

Vertilgungs-Pulver

in Schachteln à K 2- u. kleinere à K 1-10.

Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, dass 1 Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, respektive kerausgekehrt werden können.



FULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen samt deren Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. — Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 h und in einer Literflasche à K 2-—. Alles mit Pinsel versehen.

Kaiserl. u. königl. privil., einzig sicher wirkendes



Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel

(keine Gift! Nur für Nagetiere tödlich!) Preis einer Blechbüchse K 2-—, 6 Büchsen K 10-—. Provisionsaufträge unter K 2-— werden nicht effektiert. Ein gross-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Fabrikate sind mit den erforderlichen Gebrauchsanweisungen versehen und en gros und en detail zu beziehen durch

B. REISS

Fabrik chemischer Produkte in Budapest VII., Königsgasse Nr. 41. 62-10-7

Die patentierte

LUNA-BINDE

mit Watto-, Moos- und Mulllagen ist die einzige von sämtlichen frauenärztlichen Professoren der Universitäten Wien, Prag und Berlin durch Atteste empfohlene Monatsbinde.

LUNA-WINDEL

Idealste Säuglingspackung. Hygienisches aufsaugen! Kein Wundwerden! Kein Bügeln! Grösste Dauerhaftigkeit! — Prospekte gratis durch das

Luna-Hauptdepot, Wien, IX., Pramerga Sess.
 Depot in Innsbruck bei: Ludwig Tachezy, Sanitätsgeschäft, Anichstraße 6; J. Reithoffer's Söhne, Museumstr.; Josef Mattes, chirurg. Instrumentenfabrik, M. Theresienstr. 51; Alois Danner, chirurg. Instrumentenfabrik, Anichstr.; A. Schlumprecht, Gummwaren, Anichstrasse Nr. 4; Marie Fait, Miederhaus, Erlersstr. 6; Ernst Bergmann, Rudolfstrasse 4; Josef Frisee, Drog., Burggraben 17; Franz Schmid Nachf., Drog. 62-14-5

Wenn Sie von hartnäckigem Hautjucken

befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gereizigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen Dr. Koch's Kühlsalbe sofort Erleichterung. Losp à 4 K. Apotheke zum „Tiroler Adler“ Innsbruck. 136

Hotel „Maria Theresia“.

Morgen Sonntag

Militär-Konzert.

des k. u. k. 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 80 h

Bei schönem Wetter findet das Konzert im Garten statt.

Im Theresienkeller

Abends täglich Musik und Gesang ausgeführt von dem Wiener Apollo-Schramm-Quartett mit ihren Naturfängern und Komiker bei freiem Eintritt. Ende 3 Uhr früh. 3225



Wer hat das beste **Bruchband** der Welt???

Abtun!

Goldene Medaillen, Ehrendiplome, tausende Anerkennungen von Betroffenen ihres Leidens. Erhalten

100 Kronen Belohnung von kaiserl. k. k. Hof- und Staatsrat, für gänzliche Befreiung von seinem veralteten Bruch durch unser Band.

Die von Karl Liefel erfundenen, l. l. patent. Bruchbänder wurden zweimal zum Wohle der Bruchleidenden verbessert und werden Tag und Nacht getragen, da dieselben ohne Federn, mit elastischen Belotten und nach dem Körper verstellbar sind.

Eigene Erzeugung sämtlicher Bandagen und orthopädischer Apparate. Spezialität: Leibbinden. Prospekt über oben erwähntes Bruchband versenden gratis und franco 512-712

Liesel & Salomon protok. Firma Wien, VI. Mariahilferstraße 101, I. Hof.

Habtmann'sches Detailgeschäft Heinrich Kunater

verkauft einen Großteil seines Warenlagers, hauptsächlich Herren- u. Damen-Modestoffe, zu bedeutend reduzierten Preisen. J3801-515

Rachweisbar amtlich eingeholte Adressen aller Vereine und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Sonnenfelsgasse 17. Tel. 16881 Budapest V., Radetzkystr. 20. Prospekte franco. 5610-23

UNTER DEM HOHEN PROTEKTORATE SR. K.u.K. HOHEIT DES DURCHL. HERRN ERZHERZOG CARL FRANZ JOSEPH

KÄRNTNER LANDES-HANDWERKER-AUSSTELLUNG VOLKSFEST ALLGEMEINE SPORTAUSSTELLUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER MASCHINENMARKT 29. JULI KLagenfurt, WÜRTHERSEE 1911 3. SEPTEMBER

T. Caumo

Spezerei- und Weinhandlung

Amthorstr. Nr. 12 Innsbruck-Brädl Amthorstr. Nr. 12

empfiehlt guten roten und weißen Südtiroler Wein in Flaschen und Gebinden, Schnäpfe, Liköre, ff. Tafelöl, Weineffig, verschiedene Sorten Salami und Käse, Hülsenfrüchte und Landesprodukte zu billigen Preisen. J013

J2879 Vertrauenswürdig

Herren und Damen

welche gewillt sind, von Haus zu Haus zu arbeiten, können viel Geld verdienen. Offerte unter „Vertrauenswürdig 600“ an Haagenstein u. Bogler.

Neu eröffnet!
Hotel
„Predazzo“
 in Predazzo
 (Fleimstal)

Modern und komfortabel eingerichtetes deutsches Haus.

50 Betten. Elektrisches Licht. Auto-Garage. Stallungen.

Proprietär: **J. C. Mattheussen**,
 Besitzer der Pension „Quisisana“ in Gries.

Post- und Telegraphenamnt im Hause. J4847-2-2

Haltestelle aller k. k. Staatsautomobile von und nach allen Richtungen.

Anerkannt beste Küche. Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Jahres Weisse u. färbige
Dauerwäsche
 ist einzig und allein in nur bester Qualität zu haben bei
J. Petera
 Innsbruck
 J3819




Wanzenötter 306-017
Ling-Ling.
 Gehehl. geschügt, tötet sofort alle Wanzen samt Brut. Giftfrei, wohltuend, desinfizierend. — Zu haben in Flaschen zu 60 Heller, dazugehörige Spritze 20 Heller, in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger, nur in der Hauptniederlage in Innsbruck bei **Alois Epp**
 Herzog-Friedrichstrasse 40
 Andere Mittel weise man entschieden zurück.
 General-Depot: Wien XVIII., Genzhaasse 27.

Ehe-Ringe
 Präzisions-Uhren
 1 Jahr Garantie!
 785
 1 Jahr Garantie!
 Werkstätte im Hause.
Leopold Fuchs
 Museumstrasse 6.
 Ankauf von Antiquitäten u. altem Schmuck.



Beste böhmische Bezugsquelle!
 Billige Bettfedern!
 1kg graue, gute geschützte 2 K, bessere 2 K 40, prima halbsweiße 2 K 80 h; weiße 4 K, weiße saunige 5 K 10; 1 Kilo hochfeine, schwarzweiße, geschützte 6 K 40 h, 8 K; 1 Kilo Daunen (Plaum) graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustplaum 12 K.
 Bei Abnahme von 5 Kilo gratis.
Fertige Betten aus dichtabigem roten, blauem, weissem oder gelbem Ranfing, 1 Fußent, 180 cm lang, 120 cm breit missamt zwei Kopfkissen, jedes 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, saunigen Bettfedern, 16 K; Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K. Einzelne Fußente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Fußente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K, 70, 17 K 80, 21 K; Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70; Unterfüße aus starkem, gestreiften Grabl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. 5-18/13
 Versand gegen Nachnahme, von 12 K an franko. Umtausch gestattet, für Richtpostendes Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis und franko.
 E. Benisch in Deschenitz 37, (Böhmen.)

Sport-Wagen
 inländisches u. deutsches Fabrikat in großer Auswahl von
10 K
 aufwärts.
 Möbelfabrik
Michael Brüll
 1932J-17/2 Anichstraße 7.



Die verbesserte
Haarfarbe Rationell
 ist die J1402
Perle aller Haarfarben
 färbt schwarz, braun und blond.
 Nur zu haben bei .42-13
Friseur Müller
 Marktgraben Nr. 16.
 Anfertigung aller Haararbeiten auf das billigste und eleganteste.

Lüstinger's
Wanzenötter
 gefeßlich geschügt, wirkt sofort, binnen 24 Stunden keine Wanze mehr im Hause, tötet sofort Wanzen samt Brut, Ameisen, Asseln, Küchenschaben, Rissen, Vogel- und Hühnerläuse. Preis braun per Flasche 40 h, weiß, steckenrein 60 h, K 1.40, K 2.80, K 4, K 5.60. Man verlange nur eine Flasche Lüstinger im Hauptdepot von **Dr. Eschurtschenthaler** in Innsbruck. 135-015

L. Luser's
Touristenpflaster.
 Das beste u. sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.
 HAUPT-DEPOT:
L. Schwenk's Apotheke,
 Wien-Meidling.
 Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu K 1-20. 11-30/19
 Zu beziehen durch alle Apotheken.



MOORBAD Aibling
 am Fusse der bayerischen Alpen
 :: von München 1 1/2 Bahnstunden. ::
 Eisenhaltige Moorbäder u. Solebäder. Alle modern hygienisch. Einrichtungen d. Baineotherapie. Prachtvolle Gebirgsausicht. Kurhaus mit Kurpark. Kurkapelle. Reunions, Tennisplätze. Flussbäder. Ausgangspunkt für lohnende Gebirgstouren.
 Indikationen:
 Gicht, Rheumatismus, Ischämie, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Yonon-Erkrankungen, Exsudate etc.
 Prospekte und Wohnungsverzeichnis durch den Kur- und Verschönerungsvorstand.

Garantierter Erfolg sonst Geld retour.
 Ärztliches Gutachten über vorzügl. Wirkung.
Med. Dr. A. Nix'
Busen-Creme
 unschädlich, äußerlich anwendbar, dauernder Erfolg!
 Ueppige Büste, volle, feste Körperformen für jedes Alter, in kurzer Zeit. Probedose K 3.—, große Dose K 8.—. Kästige Haare im Gesicht entfernt innerh. 5 Min.
 Med.-Dr. A. Nix Harentferner, gar. unschädlich. Preis K 4.—.
 Alles medizinisch erprobte Kosmetikum.
 Sommerprossen vernichtet radikal für immer die von Professoren und Ärzten einzig empfohlene und garantiert unschädliche **Med.-Dr. A. Nix Pasta Pompadour** seit 60 Jahren im Gebrauch. 1 Dose 3 K, Probe 1 K.
 „Kosmetisches Dr. A. Nix Laboratorium“
 Wien IX., Berggasse 17/X. 64-4/3
 Versand diskret per Nachnahme.



Vadien und Kauttionen
 bestellt, als Kauttion hastende Verdienstrücker übernimmt, Darlehen gewährt, Bauarbeiten finanziert, II. Hausätze (an Kaufleute) gewährt
Vadium- und Kauttions-Anstalt
 Wien, I., Wipplingerstrasse 2.
 762-10/6

Auto-Technikum Stuttgart.
 Staatsl. konz. **Chauffeur-Schule,** Filderstrasse 63
 bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen
Chauffeuren aus. 134-13/8



la Portland- und Roman-Cement J1058-016
 :: Baugips, Steinzeugrohre ::
Dachpappe, Binsen etc. sowie
Kunstdünger und Thomasmehl
 liefern prompt und billigst
Nagele und Amplatz, Innsbruck
 Andreas Hoserstrasse 36.

Kropf! 2008--
 und Blähhs verschwindet unfehlbar durch Anwendung meines **Kropfsalzams**, eine farb- und geruchlose Flüssigkeit zum Einreiben, 1 Flasche 2 K. Unanfallige Zusendung. Schreiben Sie sofort an Apotheker **J. N. Fasemann**, ungar. Bruck a. d. Leitha.
Butter und Eier
 liefere stets zu den billigsten Tagespreisen. **Steinmayer & Prinz,** Butter- und Eier-Engros, in Wels, Oberösterreich. J1182-016

Kronenbazar Achtung! 40 Heller-

J1082-52118

Museumstrasse 12 **Innsbruck** Erlenstrasse 1

Artikel anstatt 54 Heller.

Annoncenbüro HAASENSTEIN & VOGLER A. G. Innsbruck, Anichstrasse 6

Telephonruf Nr. 512

Besorgung von Annonzen für alle existierenden Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Società Nazionale di Servizi Marittimi.

Sitz in Rom.

Direkter wöchentlicher Dienst:

Triest-Ancona

und

233-0-9

Triest-Venedig

mit dem Eildampfer „Sollia“ von 1220 Tonnen.

Abfahrt von Triest nach Venedig am Donnerstag um 8 Uhr früh vom Molo della Sanità. Rückfahrt von Ancona nach Triest am Dienstag um 8 Uhr abends. Ueberfahrt in 11 Stunden. In Ancona, unmittelbar an der Landungsstelle des Dampfers, Anschluss an den Schnellzug nach und von Rom. Fahrtdauer Ancona - Rom 7 Stunden. Fahrpreise: (Einzige Klasse): Von Triest nach Venedig: Hin- und Rückfahrt K 9.-; Hin- und Rückfahrt K 12.-. Gültigkeitsdauer 30 Tage. Gabelfrühstück um 10 1/2 Uhr zu K 3.60. 2 Vorspesen, 2 Gänge, Käse, Früchte, Brot und Wein nach Belieben.

Wegen Aufnahme von Passagieren und Waren wende man sich an **H. Carrò & Figlio, Triest, Via Vienna 12.** Tel. Nr. 71. — Mit der Ausgabe von Fahrkarten ist auch betraut die Firma **Papale & Giacopelli, Triest, Riva Carciotti 9.**

An diesen beiden Stellen werden auch Anweisungen auf Eisenbahn-Fahrkarten von Venedig und Ancona nach Rom, Florenz und Turin zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben.

Hofer & Erhart, Baumaterialiengeschäft

Bozen

INNSBRUCK

Meran

Meinhardstrasse Büro und Magazin hinter dem Staatsbahnhofe, Wilten Melnhardstrasse
Telephon Nr. 309 Feldstr. 5, Telephon Nr. 211 u. 104 Telephon Nr. 289

empfehlen sich zur Lieferung von:

Ia Kufsteiner Portland- und Romanzement, Falzziegel, Biber-schwänzen, Fussbodenplatten, glasierten Tonrohre, Parketten (Eichen und Buchen), wasserdichtem Mörtelzusatz, Bimsen, Rouleaux, Plachen,

Korkisolierfabrikate von Kleiner & Bokmayer, Mödling bei Wien,

Dachpappe, Asbestzementschiefer,

sowie allen ins Baufach einschlägigen Materialien.

J13-8-0-19

Bad und Restauration Labierenbach

Pension :: gegründet 1884

15 Minuten oberhalb Inns im mitten eigener Privatwaldungen.



Geeigneter Aufenthaltsort für Sommerfrischler und Ausflügler. — Großartige Spaziergänge in waldbreicher Gegend. — Herzlich anerkannte, vorzügliche Heilbäder. — Fremdenzimmer in genügender Anzahl.

Um geneigten Zuspruch bittet, hochachtungsvoll: Der Besitzer: **Josef Wächle.**



Verkäufer

von Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften .133-26115

finden raschen Erfolg durch den großen Käuferverkehr ohne Vermittlungsgebühr, bei dem im In- u. Auslande verbreiteten Christl. Fachblatt.

„N. W. General-Anzeiger“

Wien, L. Wollzeile Nr. 3.

Telephon (internat.) Nr. 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden, für erzielte Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Mehrere Wagen

sind infolge der Einführung eines Miet-Automobil-Geschäftes billig zu verkaufen:

Ein Einspänner, ein Victoria, ein Vis-à-Vis, ein Landauer und verschiedene Pferde-Geschirre, Räheres bei Josef Pircher, Gasthof zum „Park“ in Toblach, Pustertal. 13204-1015

Bienenhonig!

geschleudert, garantiert naturrecht, Klazien oder Linden. Versand franco in Blechbüden à 5 Kgr. gegen Nachnahme von 8 K. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte.

Erster ungarischer Bienenhonig-Export **Balatonfölkajár, Ungarn.** „13-0112

Altertümer

aller Art kauft **H. Rainer**, Antiquar **Innsbruck, Müllerstrasse 7, Filiale Weinhardstrasse 16.** Eine Karte genügt, komme ins Haus. 560-2421

Große Auswahl in billigsten u. feinsten **Kinder-Betten** empfiehlt



Bernhard Weithas, Mariahilfstr. 28.

Dienstauschreibung.

Bei der Marktgemeinde Untermais kommt eine **Polizeiwachmann-Stelle** zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist im ersten Jahre ein Gehalt von 1080 K., 300 K. Monturpauschale, sowie freie Wohnung verbunden. Nach zufriedenstellender einjähriger Dienstleistung kommt der Bewerber in die Bezüge der bereits länger dienenden Wachleute.

Bewerber deutscher Nationalität haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, belegt mit den Nachweisen der bisherigen Verwendung und des Wohlverhaltens, sowie einer Photographie bis 25. Juli beim Marktmagistrate Untermais einzureichen. Dienst-antritt kann sofort erfolgen.

Marktgemeinde-Vorsteher Untermais

am 7. Juli 1911. 922-212

Der Bürgermeister: **Josef Hölzl.**

Bandwurmeidenden erteilt gratis

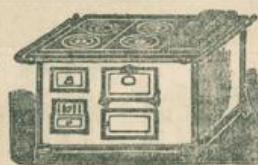
Rat und Auskunft über eine seit vielen Jahren bei Tausenden von Personen erprobte einfache Methode ohne Vor- oder Hungertun in 2 bis 3 Stunden. Tausende sind mit diesem Aebel befreit und der größte Teil erkennt seine Krankheit nicht. Man verlange Prospekt. 35jährige Erfahrung. **Th. Horn, Nürnberg 10, Wunderburgstr. 215-1019**

Auf nach Ladis in Tirol!

J30449-3

Entzückender Alpenluft-Kurort, Schwefelbad. Pension 5 K. Prospekt franko durch die Kurverwaltung Ladis. Post Prutz, Tirol.

Kataloge kostenlos.



Kataloge kostenlos.

Triumph-Sparherde

in allen Grössen und Ausstattungen
Triumph-Werke, Herd- und Ofenfabriken.
Ges. m. b. H. 84-18-3
Wels, Oberösterreich.

Vertreter und Agenten!

Wir können nachweisen, daß unsere Vertreter und Agenten mehr als **200 K** wöchentlich verdienen. Sollten Sie weniger als **20 K** täglich verdienen, wenden Sie sich sofort an uns. Unsere Prospekte zeigen Ihnen den Weg, unsere Spezial-Artikel tun das übrige. **Herren, Damen und junge Leute, Voll- oder Nebenbäftigung.** Wir zahlen 500 K, falls wir auf Verlangen nicht sofort **Freimuster** senden. 136-012

Horton, Berlin N. O. 13, Landwehrstraße 10.

Automobil-Vermietung

von **Hans Schwaninger**
Innsbruck
Mariahilferstraße 7, Stöckl
ehemalige Landesbüchsen-Kaserne
Telephon 880. 13718-4-3

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut eingeführtes Agentur- und Kommissions-Geschäft ist wegen Todesfall zu verkaufen. Auskunft und Anbote bei Notar **Taubé** in Bozen bis 23. Juli 1911. 987-212

Der beste Dauerbrand-Einsatz

Ring-System Patent Schilling

Oesterr. Patent Nr. 24.398 und 2032, ung. Patent. Nr. 38.027 und D. R. G.-M.-Sch.

Allein-Verkauf für Nordtirol:

Witwe Rosa Kiechl & Leonhard Ruedl

Hafnermeister, Ofen- und Tonwaren-Geschäft

Innsbruck, Kirchgasse 18. Telephon Nr. 2083/VIII.

Ebenso wird von allen grösseren Tonwaren-Geschäften der Einsatz eingebaut.

J4199

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten und unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der wohlgeborenen Frau

Maria Pörnbacher geb. Rangger

Soteliensgattin,

bitten wir den tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu wollen.

Steinach, am 15. Juli 1911.

Die tieftrauernde Familie

Karl Pörnbacher.

943

Grauer Bär heute und täglich Konzert der Tiroler National- sänger- und Schubplattl tänzerge- schaft Franz Ringler

(Universitätsstraße)

640-01

(aus Sillian im Pustertal).

Zwei Landhäuser in Kitzbühel

mit oder ohne Geschäft, in sonniger, freier Lage, je 3 Wohnungen mit allem Zubehör, Gemüsegarten, Veranden etc. etc., neuere Bauten, familienverhältnisschalber um K 20.000 bezw. K 26.000 zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung.

Kitzbühel ist Sommer- und Winterkurort, daher Ankauf dortselbst nur zu empfehlen.

Näheres unter „Nr. 370/71 V“ durch P. P. Heigl, Innsbruck, Maria Theresienstraße Nr. 33, 1. Stoc.

J4395-211

Janus-Fahrrad-Werke

3 Jahre Garantie.



Beste Bezugsquelle für Fahrräder, Nähmaschinen, Pneumatik und Zubehör. Janus-Räder mit dreijähriger Garantie von 95 K, Mantel von K 4.50, Luftschläuche, primär nicht gefädelt, von 3 K, Aetplienlampen von 2 K, Radlaufstoden von 1 K, Handgelenke von 30 h, Griffen von 30 h, Primasetten von 3 K, Primasetale von K 2.70 aufwärts, Freilaufnaben, Sättel, Taschen, Käsen und Konen für sämtliche Systeme, Wulsten, Rohre in allen Dimensionen etc. etc. billigst. Eigene Reparatur-, Fernschickungs- und Emailierungsanstalt. Täglich Postverand. Bestellen Sie Praxiskatalog 1911 gratis u. franko. Importhaus für Fahrzeug-Industrie Max Skutezky, Wien I, Stubenring 6. 58-28/20



Josef Reithoffer's Söhne, Wien

Filiale Innsbruck

Museumstrasse 16

Telephon 367

Lager in engl. Fussbällen, Tennisschlägern und Bällen, prima roten Spielbällen, Celluloid-Spielwaren, Gummifiguren etc. etc.

J1945-211

Grosses Lager von

J3977-3-3

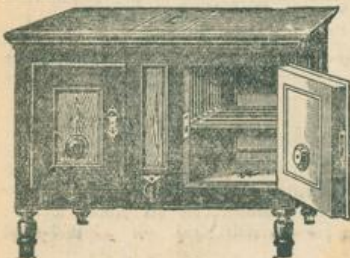
Eis-Kästen

für Brauer, Gastwirte, Fleischhauer, Selchwaren-, Delikatessen- und Flaschenbier-Niederlagen sowie für jeden Haushalt in solidester, praktischer Ausführung empfiehlt

Hans Hirsch

Eisen- und Metallwaren-Handlung

Stainergasse 2 INNSBRUCK Stainergasse 2



Hotel Fuchs

Wien, XV.
Mariahilfer-
strasse 138
(2 Minuten vom
Westbahnhof).

Neu renoviert und mit modernstem Komfort ausgestattet: altrenommiertes Restaurant. Elektrische Beleuchtung und Zentralheizung in allen Räumen. — Zimmer von 2 Kronen aufwärts. — Wannen-, Dampf- und Schwimmbäder im Hause, ebenso Wasserkuren unter ärztl. Leitung. — Auto-Garage. **Heinrich u. Karl Mayer.** 884-26-2

Eine Köchin

gezeiten Alters, tüchtig und ehrlich, wird für ein feineres Bürgerhaus (Restaurant) für sofort, wegen Erkrankung der Vorgängerin, gesucht. Gute, solide Behandlung zugesichert. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 947. 212

„Monitor“

der einfachste und beste Wasserdruckapparat der Gegenwart f. allem Zubehör liefert der Alleinverkäufer

Eduard Hörburger

in Bregenz.

J1364-20115

Ein Urteil!

Frau Hofrätin v. S. schreibt:
Was ich mit meinen Füßen, trotz aller Pflege, ausgestanden habe, spottet jeder Beschreibung. Ein einziges Paket von Ihrem „Chiragrin“ hat ein wahres Wunder zuwege gebracht. In Stiefletten, in denen ich vor Schmerz nicht übers Zimmer gehen konnte, laufe ich jetzt stundenlang auf dem harten Pflaster wie ein Wiesel.
Ein Beweis, dass es bei Fußschweis, Fühneraugen und harter Haut, Brennen der Füße, Müdigkeit, kein besseres Badesalz gibt, als **Chiragrin!**



1 Paket 30 Heller, 6 Pakete K 1.50.
Überall erhältlich.
Wo nicht, sendet das
Grazer Drogenhaus, Graz, Sackstr. 3.
6 Pakete gegen K 1.70 in Marken ein.
In Innsbruck erhältlich: Apotheke Oellacher, Weiser,
Drogerie Fräse, Tachezi.

Baubeschreibung.

Bei der gefertigten Salinenverwaltung sind die Bauarbeiten zur Wiederherstellung des teilweise zerstörten Leitwerkes am linken Innufer unterhalb der Haller Innbrücke im öffentlichen Konkurrenzwege zu vergeben.

Die bezughabenden Pläne, das Vorausmaß, die Baubeschreibung, die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse können jederzeit bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 1 Kronenstempel pro Bogen versehenen Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift „Offert über die Wasserbauarbeiten zur Wiederherstellung des teilweise zerstörten Leitwerkes am linken Innufer unterhalb der Haller Innbrücke“ bis längstens 3. August l. J. 11 Uhr vormittags hieramts zu überreichen.

Das Badium beträgt 5% der offerierten Bau-summe und ist entweder dem Offert beizuschließen oder vor Ueberreichung desselben bei der Salinenkassa zu deponieren. Dasselbe wird bei jenem Offertanten, dem die Arbeiten zugesprochen werden, als Kaution zurückbehalten, den anderen Offertanten nach Herablangen der bezüglichen oberbehördlichen Genehmigung zurückgestellt.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß sich die Salinenverwaltung in jeder Hinsicht die freie Wahl unter den Offertanten und das Recht der eventuellen Ablehnung sämtlicher Offerte vorbehält.

Die Bauarbeiten müssen Ende Februar 1912 vollendet sein. 940-212

R. L. Salinenverwaltung Hall in Tirol
am 11. Juli 1911.

Für den k. k. Oberbergtrat: Blaschke.

Zahnstiller 223-1218

Ston lindert Zahnschmerz, Glacóns à 70 h und K 1.20 in Winklers Stadtapotheke, ferner Apotheke zur Mariachilf

Ausschreibung.

An einem der städtischen Kindergärten gelangt mit Beginn des nächsten Schuljahres die Stelle einer Kindergärtnerin zur provisorischen Besetzung. Bewerberinnen um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 1000 K sowie eine Aktivitätszulage von 200 K verbunden ist, wollen ihre mit dem Befähigungszeugnisse, mit den Nachweisen ihrer bisherigen Verwendung, sowie mit einem amtärztlichen Gesundheitszeugnisse belegten Gesuche bis längstens 8. August 1911 beim Stadtschulrate Innsbruck einbringen.

Stadtschulrat Innsbruck
am 28. Juni 1911. 62-212

Der Vorsitzende: Greif m. p.

Feine la Teebutter

liefert jedes Quantum zu K 3.— (exkl. Verpackung). Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Molkerei Nied bei Gremsmünster.
J8599-25117

Buchhaltung! ¹⁴³⁸⁷ **Buchhaltung!**

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung und Buchhaltung für alle Gewerbe) Handelskorrespondenz, Buchlehre, kaufmänn. Rechnen, Stenographie und Maschinensreiben lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit. **J. Bulowa, Handelsfachlehrer**
Maximilianstraße 3
Ecke Adamgasse (neue Suterhäuser)

Adambräu-Saal.

Morgen Sonntag, den 16. Juli sowie jeden Sonntag bei jeder Witterung

Großes Tanz-Kränzchen

Musik: Salonkapelle Flotte Geister.

Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 60 Heller. Ende 12 Uhr.

Im Garten bei schönem Wetter **Garten-Konzert.**

Es ladet höflichst ein **Ed. Brunner, Restaurateur.**

Der Haupttreffer von **Fres. 600.000** in Gold wurde bei der am 1. Dezember 1908 stattgefundenen Ziehung der **Türken-Lose** von einem Leutnant in Graz gewonnen.

Türken-Los

Ziehung schon 1. August 1911

6 Ziehungen jährlich 6

Haupttreffer

Fres. 400.000

in Gold ohne Abzug

Ein Los per Kasse K 256.— zirla oder

50 1/2 Monatsraten à K 6.—

3 Lose in 50 Monatsraten à K 18.—

Jedes Los muß gezogen werden. Alle 5 Lose zusammen in nur 49 Monatsraten à K 10.—
Sofortiges alleiniges Spielrecht schon nach Erlag der ersten Rate auf gesetzliche Bezugsscheine. — Bestellungen mit Postanweisung.

Wiedner Wechselhaus Robert Keitler

Wien, IV. Hauptstraße 20A nur Paulanerhof.

K 400.000

Gesamthaupttreffer in

11 jährlichen Ziehungen 11

1 Italienisches Rotes Kreuz-Los

1 Balkan-(Dombau)-Los

1 Serbisches Staats-(Tabak)-Los

1 Sosyio-(Gutes Herz)-Los.

Nächste zwei Ziehungen schon am

1. August und 1. September 1911.

Alle 4 Lose zusammen Kassenpreis K 164.— zirla

oder in

47 1/2 Monatsraten à K 4.—

Hotel „Gold. Greif“

vorm. Flunger.

Sonntag den 16. Juli in der Veranda

Frühschoppen-Konzert

des Innsbrucker Quintetts „Edelraute“.

Anfang 10 Uhr.

Eintritt frei

Nachmittags im Garten und Veranda

Konzert der Fulpmeser
Mussikkapelle.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 40 Heller.

Es ladet höf. ein

Johann Kellerer.

Restaurant „Bierstindl“

Morgen Sonntag den 16. Juli

Militär-Konzert

der Musikkapelle des 1. Tiroler Kaiserjäger-Regimentes.

Anfang 3 Uhr nachm.

Eintritt 30 Heller.

14357

Es ladet freundlichst ein **Bl. Plutschkowsky, Restaurateur.**

Passender und lohnender Nebenverdienst

für Staatsbeamte bei einem Beamten-Kreditinstitute. Zuschriften unter „Vertreter 840“ an die Administration des Salzburger Volksblattes. 945-2-2

Zimmer und Küche

schön u. sonnig, an ordentliche Partei auf 1. August zu vermieten. Götting, Schneeburggasse 51, Barterre.

Feines Tafelöl

per Liter K 1.54, bei **Josef Zieger, Schönstraße Nr. 9.** 8179-1611

Zentral-Kinematograph.

Richten Sie beide Richten Sie beide



auf unser heutiges Prachtprogramm!

- 1. Ein Stündchen in Häringsdorf. Herrliche Naturaufnahme.
 - 2. Die Zirkusreiterin. Sensationsdrama.
 - 3. Kamingelst. Humoristisch.
 - 4. Sensation! Spannend! Schlager! In Erwartung des Mitternacht-Schnellzuges. Drama.
 - 5. Frühlingserwachen im Wienerwald. Herrl. Naturaufn.
 - 6. Der Fluch der Indianerin. Dramatisch.
 - 7. Postverspätung. Hochkomisch. P3555
- Die grössten Schlager in Vorbereitung!

: Apollo-Saal : Täglich großes Konzert ausgeführt von der Wiener Künstler-Damenkapelle **Toni Altmann**

Deutsches Cafe Für Einheimische sind Block-Karten zu den üblichen Preisen zu jeder Tageszeit am Buffet erhältlich. Beginn 8 Uhr. J4135-0/26 Eintritt 60 Heller. Nach 11 Uhr frei.

Für Steinmetz-Meisterprüfung.

Vorbereitungsunterricht bei Garantie sicheren Erfolges und sehr mäßigem Honorar. Schriftl. Anfragen sind zu richten unter „Eifer“ an die Verwaltung d. Bl. 14369

Erlaube mir hiermit an meine P. L. Damen- und Herren-Reit-Abonnenten und Schüler die höfll. Bitte zu richten, an den Vor- und Nachmittag-Reitstunden und an den täglich stattfindenden Morgen- und Abend-Ausritten rege teilzunehmen.

Ich verfüge über 12 gut geschulte Reitpferde und leite die Reitschulen und Ausritte persönlich.

Das Abonnement für Mitglieder pro 10 Stunden kostet nur 20 K und für Nichtmitglieder 30 K. Unterricht umsonst.

Es ist also jedermann Gelegenheit geboten, sich diesem gesunden Sport zu widmen. Hochachtungsvoll

Josef Hell

Reitlehrer des Innsbrucker Reitklub
Ausstellung. 14373

Reisender

erste Kraft, der in Tirol (Südtirol) bestens eingeführt, wird von leistungsfähigem Wiener Hause für Handschuhe und Wirtwaren gegen fix oder Provision akzeptiert. Eventuell bloß Mitnahme einer kleineren Kollektion gegen Provision. Anträge unter „Bestimmte W. D. 3970“ befördert die Annoncen-Expedition **Nudolf Woffe**, Wien, I., Seilerstätte 2. 236

Kapitalisten

ist durch Ausbeutung eines Patent-Rechtes (Massen-Artikel) hoher :: Gewinn geboten. ::

Edm. Burkard
Kaufmann
Reutte (Tirol).

14348

Eine Partie

Maurer und Handlanger
werden aufgenommen bei **Stadl und Gollner**, Baumeister in Hall i. T. 13358

Theater - Kinematograph

Hotel „Grauer Bär“ 700
Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Neues Programm

für Samstag, den 15. Juli bis einschl. Dienstag:

- 1. **Meran und Umgebung**, mit herrlichen Naturszenarien.
- 2. **Wie auch wir vergeben**. Ergreifendes Lebensbild.
- 3. **Valencia**. Naturaufnahme.
- 4. **„Der Maskenball“**. Tragödie von Ulgo Falena. Farbenkinem. Kunstfilm ersten Ranges.
- 5. **Der schreckliche Nefte**. Lustspiel. Ein Bild von Zwerchfell erschütternder Komik, ganz neuartig inszeniert.
- 6. **Gaumont-Woche**. Rückblick auf die interessantesten Weltbegebenheiten.
- 7. **Meine Schwiegermutter ist tot**. Sehr humoristisch.

Reisender

der Maschinenbranche wird zum ehesten Eintritt gegen Fixum und entsprechende Reischefen oder Provision, je nach Uebereinkommen für Tirol gesucht. Gelehrter Mechaniker oder solcher, welcher in Tirol schon gereist ist, bevorzugt. Offerte mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen sind unter „B. R.“ in der Verwaltung d. Bl. zu hinterlegen. 14346-2/1

Gasthaus in Innsbruck

auf sehr gutem Eckposten, großer Verkehr und großer Getränkeumsatz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das behörl. konz. Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg**, Museumstraße Nr. 33. P3546

Erstklassige Schneiderin

in allen Arbeiten bewandert, sucht noch einige Herrschaften in und außer Haus. Adresse: Schöpfstraße Nr. 15, dritten Stock links. 14308

Gasthaus „Stiegele“

(Neurauthgasse)

Morgen Sonntag, den 16. Juli 1911

Garten-Konzert

des Quartetts „Nachtigall“.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
14325 **Franz u. Johanna Westermeyer**.

Stelle

für Kontor u. Reise.

Ein mit allen Kontorarbeiten vertrauter, solider Mann, welcher auch für die Reise verwendbar ist, findet dauernden Posten. Ausführliche Offerte und Zeugnisabschriften unter „Provinzmühle 4355“ an Haafenstein u. Bogler, A.-G., Innsbruck. J4855

Baugrund in Pradl

in sehr schöner, zentraler Lage, ist unter günstigen Bedingungen in großem oder kleinem Ausmaße preiswert zu verkaufen.

Kostenfreie Auskunft erteilt das konz. Realitäten- und Hypotheken-Bureau **Ferd. Weider**, Innsbruck, Adamgasse Nr. 9. J4383

Landbesitz

sehr schön gelegen, mit großem Park, Obst-, Bier- und Gemüsegarten, in der Nähe von Hall, ist wegen Krankheit der Besitzerin zu verkaufen. Adresse erliegt in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14309.

Gasthaus-Konzession in Innsbruck

radiziert, sofort zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das behörl. konz. Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg**, Innsbruck, Rufenaustraße 33. P3546

Gesucht tüchtiger

Koch event. Köchin

an exaktes, sparsam. Arbeiten gew. Offerte mit Refer. an **Pension Margherita, Lugano-Paradiso** (Schweiz). 137-2/2

Tüchtiger, strebsamer Mann

gefesten Alters, mit etwas erspartem Vermögen, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein katholisches Mädchen mit etwas Vermögen, am liebsten vom Bunde, behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe, womögl. mit Photographie, unter „A. F. 88“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 14114

Städt. Arbeits- u. Dienstvermittlungsamts.

Innrain Nr. 24.
Telephon 259.

Unentgeltliche Vermittlung!

Offene Stellen (männliche):

Molkerei-Hilfsarbeiter, Knechte für Feld und Pferd, Hafner, Steinbildhauer, Steinmeise, Polierer, Bauschlosser, Kupferschmied, Spengler, Maschinen-Feilenhauer, Bau- u. Möbeltischler, Wagner, Schuhmacher ausw., Schneider, Mischer ausw., Brauer, Kellner, Schanbursch, Pittolo, Koloniar für Hotelbuchhaltung auf zwei Monate, Maurer ausw., Maler, Anstreicher, Zimmerleute, Hilfsmaschinist, 50 Erdarbeiter.

Lehrlinge für: Brauerei, Buchbinder, Konditor, Tischler, Spezereihandlung, Uhrmacher, Spengler, Kaminfeger, Feilenhauer, Bäcker, Schneider, Pferdefleischhauer, Friseur, Gitterstricker, Schlosser, Schmied, Tapezierer.

Stelle suchen:

Gärtner, Elektromonteur, Schalttafelwärter, Sattler u. Tapezierer, Schieber, Fleischer u. Selcher, Schanbursch u. Küchenmehger, Hotel- u. Lohnbediener, junge Burtschen als Aushilfe für zwei Monate, Hausknechte, Kesselwärter, Ausgeher, Geschäftsbdiener, Hilfskraft für die Abendstunden, als Schreiber, Bureaubediener oder dergleichen, Kutscher, Hausmeister, Badbediener, Schreiber.

Lehrling für: Handlung, Installateur oder Maler mit Verpflegung.

Offene Stellen (weibliche):

Haus- und Feldmägde, Stallmagd, Büglerinnen, Schöpfungnäherin, Weisnäherin, Kellnerinnen, Servierinnen, Schankmädchen, Anfangskassierin, Hotel- u. Gasthausköchinnen, Gemüseköchin, Küchenassistentinnen, Herd- und Extramädchen, Küchenmädchen, Kochenleernerinnen, Abwascherinnen, Hotelwäscherinnen, Hausmägde, Einlegerin, Hotelbuchhalterin, Verkäuferin für Kurz- u. Modewaren nach Bludenz, Privatköchinnen, Mädchen für häusl. Arbeiten, Flaschenwäscherin ausw., Laden- u. Nählehrmädchen, Badmädchen, Kindermägde, Herrschaftsköchinnen ausw.

Stelle suchen:

Wäscherinnen, Näherinnen, Zahl- u. Aushilfsstellnerinnen, Zimmermädchen, Hotelföchin, Gasthausköchin, Abwascherinnen tagsüber, Kontoristin, Verkäuferinnen, Wirtschaftlerin, Haushälterinnen, Bedienerinnen, Putzerinnen, Kinderfrauen, Mädchen für häusliche Arbeiten u. Kochen, Aushilfe vom 30. Juli bis 20. Aug., Ladenlehrmädchen für Spezereihandlung, Falzerin.

Rückantwort bei schriftlichen Anfragen nur bei Beilage des entsprechenden Portos. Wohnungsvermittlung ebenfalls dortselbst.



Berufs-Kleider

für jedes Gewerbe finden Sie in grosser Auswahl u. billigen Preisen bei

JULIUS BAUER
Innsbruck, Marktgraben 7

Spezialität:
Blusen für Schenk- u. Küchenpersonal. Provinzaufträge nach Mass angefertigt.



SPORTFRAU WITTING

M. Theresienstrasse 39 bis Erlenstrasse 18
Eingänge von beiden Strassen.

Vollständige Touristen-Ausrüstung
Aluminiumartikel in grosser Auswahl. Eispickel (beste Fabrikate). Berg- und Kletterschuhe, Kletterhosen, Rucksäcke. 124

Den geehrten Mitgliedern des Arbeiter-Konsumvereins wird

„KAFFEEFIX“

bestens empfohlen.

J4256

Gasthof „Neuwirt“ in Rinn, unterhalb der Kirche.

Erlauben uns dem geehrten P. T. Publikum unsern Gasthof in Erinnerung zu bringen.

Sonntag den 16. Juli 1911, nachmittags

KONZERT

einer Innsbrucker Musikkapelle.

Es wird unser eifriges Bestreben sein, unsern lieben Gästen aus Küche und Keller das Beste zu bieten. — Vereinen und Gesellschaften steht eine große Glasveranda nebst Klavier zur Verfügung.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

14307

Familie Strickner, Besitzer.

Uniserbräu Hall.

Sonntag, 16. Juli Ausschank von

dunklem Sommer-Lagerbier

Bockbier.

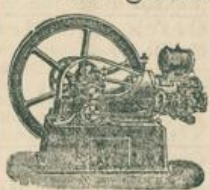
P3549

3-4 Kronen täglich ständiger Verdienst!

Sofort gesucht an allen Orten arbeitssame Personen zur **Übernahme einer Strumpfwirkerlei**. Hoher, andauernder Verdienst bei leichter Hausarbeit. Fortentnisse unnötig. Erlernung einfach und kostenlos. Entfernung ist nichts zur Sache. Fertige Arbeit wird von uns abgeholt. Der langen Sie Prospekt von der **Wiener Heimarbeit-Unternehmung Wien VIII., Albertstrasse 26 I** (früher Fernalsergürtel 2).

Bestempfohlene, solide Firma! 75-10/8

Gas-, Benzin-, Petrolin- u. Kohölmotoren, Sauggasanlagen, Benzin- und Petrolin-Lokomobile



Betriebskosten 1 bis 3 Heller pro Pferdekraftstunde. **Pumpen- u. Bewässerungs-Elektrische Licht- u. Kraftanlagen** liefert billigst unter voller Garantie

Motorenfabrik J. Blaschke

Wien, V/1 Ramperstorfergasse 46/9. 235
Kostenanschläge und Projekte gratis. 20/6

Lüchtige

Verkäuferin der Damen-Konfektion

und eine der **Manufakturwarenbranche**, finden dauernde Stellung in Meran. Dortselbst werden auch **1 Reisender, 1 Schaufenster-Arrangeur** und **1 Lagerist** gesucht. Offerte sind zu richten unter „Lüchtig 4327“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G. J4327-3/3

Fallen Ihnen die Haare aus, haben Sie Schuppen, trockenen Haarboden, lästiges Jucken der Kopfhaut.

VERSUCHEN SIE EIN MAL DAS

CANADOLINE

ANTISEPTISCHES KOPFWASSER
von OLERMONT & E. FOUET à Genève.
Auch für Kinder sehr zu empfehlen.

BRAYE DE ALLEN COURTES - U. PARFUMERIE-SCHEPTE

AUSTRO-AMERICANA TRIEST

33 Dampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Barendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Korb, Zentral- und Südamerika mit erstklassigen, neuerbauten Doppelschraubendampfern, auf welchen Marconi drahtlose Telegraphenapparate eingerichtet sind.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien:
nach New-York über Patras, Valerios, Algier
20. Juli Dampfer „Argentina“.

Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo 215-33/9

10. August Dampfer „Alfanta“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien.

Ankünfte bei der Direktion, Triest, Via Molin piccolo 2; (Telegraph-Adresse: „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten Schenker & Co., Wien I, Reuthorgasse 17; Reisebureau Schenker & Co., Wien I, Schottenring; Passagierbureau der Austro-Americana, Wien II, Kaiser Josephstr. 36 und Ehes. Cook & Sohn, Wien I, Stefaniaplag; Schenker & Co., Prag. Agentur: Unterberger & Co., Innsbruck, Herzog Friedrichstraße Nr. 26.



Elastische Stahl Drahtmatratzen.

sind die besten, reinlichsten und billigsten Matratzen, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße

Bernhard Weithas,

Geländer-, Draht- und Siebwaren-Fabrik
Innsbruck, Mariahilf 28.

Telephon 212 37-0115

Gasthaus Heimgarten, Mühlau

Morgen Sonntag

Großes Bither-Konzert.

Anfang 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein P3538
Johann Oblinger.

Adressenblatt der „Innsbrucker Nachrichten“.

Erscheint wöchentlich 2 mal als Bezugsquellen-Verzeichnis empfehlenswerter Firmen von Innsbruck und Umgebung.
Wir bitten um Beachtung bei Bedarf!

Antiquitäten
Gebrüder Colli, Rudolfstraße 6.
Fuchs, Museumstraße 6.
Josef Sand, Landhausstraße 7.
H. Rainer, Mitterstraße 7 u. Weindorfstraße 16.

Apotheken
Apothek e J. Andr. Hofe r, A. Hofe rstr.
Titole r Adler-Apothek e, Museumstraße 18.
Anna-Apothek e, Maria Theresienstraße 4.
S. Weife r, vgl. Stadtbapst, v. Gobl. Dacht.

Ausstellung
Kunst-Gewerbe-Ausstellung Titole r
Erzeugnisse, Weindorfstraße 14.

Automobile u. Automaten
D. Desf. Maschinengef., Leopoldstraße 26.
Filiale Bozen, Kolonadenhof.
N. Holzhammer, Kammerstraße, Ersterstr. 16.

Autovermietung
Franz Ludwig, Auto-Vermietung, Chausseurstraße, Ausbildung von Herrenfahrern und Berufs-Chauffeuren, Universitätsstraße 7, Telefon 345.

Banken
Anglo-Oester. Bank, M. Theresienstr.
Centralbank d. deutschen Sparkassen
Zweiganstalt Innsbruck, Landhausstraße Nr. 10, Ede Margarethenplatz. Durchsührung aller Bankgeschäfte.
Oester. Credit-Anstalt, Filiale Maria Theresienstraße 36. Durchsührung aller Banktransaktionen.
Wiener Bank-Verein, Filiale Innsbruck, Museumstraße 6. Beforgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Bankgeschäft
Innsbrucker Bank u. Wechselhaus
Wenzel Tschöner, vis-à-vis dem Bahnhof, geöffnet von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abds.

Bier-Niederlage
M. Flora, Andr. Hofe rstr. 42, Bierniederlage Johrböden u. Sauerbrunn Klosterteil.
A. v. Guggenberg, Museumstraße 33, Teil 11, Bittner-Münchener-Starlfenberger-Bier, Abgabe in Fleisch u. Fass, Kofenkreis ins Haus.

Blumengeschäft
Kurt Hummer, Esterstraße 16.
L. Prisinger, Pfarrgasse 3, Grabstränge, Hut- u. Vasenblumen etc.
Landhausstr. 1a
Betty Pittner, Telefon 2062.

Bonbons u. Chocoladen
Nudolf Daler, Anichstraße 9, errichtet 1880.
B. Niggenmann, Kammerlieferant, Herzog Friedrichstraße Nr. 36.

Fahrräder und Nähmaschinen
Deutsch-Oester. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Leopoldstraße Nr. 26, Automobil-Vermietung, Filiale Bozen, Kolonadenhof.
Nähmaschinen, Friedrichstraße 29.
Theod. Frank, Markt 16.
Jof. Reichinger, Markt 16.
H. Holzhammer, Kammerstr., Ersterstr. 16.
F. Kaufmann, Obenhandl., Karlstraße 6.
Galanterie- u. Spielwaren

A. Demeß, Biergasse 1.
K. Fürnber, Herzog Friedrichstraße 12.
S. Hofmann, Dreherstr., Friedrichstraße 31.
Max Kellermann, Gold-Dacht-Gebäude, Burgraben.
Mlois Singer, Nr. 13.
Spiegel's Kronen-Bazar, Museumstraße Nr. 12.

Glas- und Porzellanwaren
A. Bayr, Kammerlieferant, Telefon 280, Marktgr. 21.
C. Kerbler, Landhausstraße 4, Schöpfstraße 15.
A. Leikermoser, Marktgr. 15
Jof. Reanemer, A. Hofe rstr., T. 2081/II.

Gold- u. Silberwaren
Jofe r Chiochetti, Leopoldstr. 24, Neuarbeiten und Reparaturen schon und billig.
Gans Dufner, Burgraben 23.
Elfa Dufner, Herzog Friedrichstraße 6.
Fuchs, Museumstraße Nr. 6.
Jofe r Ghedina, Herzog Friedrichstr. 10.
R. Ladstätter & Co., Burgraben 4.
Mar. Leitner, Kammerstr., M. Th.-Str. 37.
Franz Lutschonigg, Margarethenplatz Nr. 2, Tiroler Spezialitäten.

Gerberei u. Lederhandlung
Franz Damiani, Kienlgasse 11. Beste Bezugsquelle in Leder, Schuhsohleenteile, sowie alle Bedarfsartikel.
Mlois Wölkentel, Leopoldstraße 55.

Gummiwaren
Mlois Danner, Kammerstr., Anichstraße 7.
A. Schlumprecht, Anichstr. 4, T. 2013/IV.
Ludw. Zacheh, „Zur Hygiea“, Anichstr. 6.

Haushaltungsartikel
C. Kerbler, Landhausstr. 4, Schöpfstr. 15.
Gans v. Peife r, bei der Triumpfpforte, Friedrichstraße 8.
Jul. Pitscheider, Strafe 8, Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte.
Jof. Reanemer, A. Hofe rstr., Tel. 2081/II.
J. Etrole, Korb- u. Kinderwagen, M. Theresienstr. 21.

Herren-Massgeschäfte
W. Cihal, M. Theresienstr. 37, im Hofe.
W. Aulibenschedl, Karl Ludwigplatz 10.
Leonhard Reiner, Mitterstraße 21.
F. Pechara, Leopoldstr. 36, Filiale Jgls.
Jakob Neberritt, Fallmerayerstraße 6.
Mlois Wetsch, Kammerstr., Burgraben 15.

Herren-Konfektion
Eal. Baum, Herzog Friedrichstraße 22.
Carl Frankl & Co., Landhausstraße 1, größtes und vornehmstes Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.
Reiderhans Zum Matrosen, Esterhausstr. 4.
Ludwig Schirmer, M. Theresienstr. 34.
Kleiderhaus J. Touristen, Museumstr. 12.

Berufskleider
Julius Bauer, Marktgraben 7.
Herren-Modewaren
Jofe r Gertler, Burgraben 4.
E. Graubart, Museumstraße 8.
Jofe r Mailh, Andreas Hofe rstraße 27, Hut- u. Modr-Spezialgesch.
M. Theresienstr. 53.
Marie Mahr, Wäsche nach Maß.
Ed. Thomma, Museumstraße 22.

Kolonialwaren u. Delikatessen
Jof. Sandl, Seiler- u. Kirchg. 12, Tel. 88.
Herr. Friedrichstr. 15.
Jof. Handelner, Telefon Nr. 343.
Jofe r Göhl, Andreas Hofe rstraße 40.
Karl Kaczowstn, Karl Ludwigplatz 10.
Anton Mitschka, Maria Theresienstraße Nr. 7, Filiale: Gläubigplatz Nr. 2. (Dafelst. Meini's Kaffeehandlung).

L. Paffamani, Marimilianstraße 29.
Wilh. Pirchl, L. u. L. Hofl., Museumstraße 7.
Jof. Niedl, Liebtagasse Nr. 15, Telefon Nr. 76.
Gans Schärmer, Anichstraße 13.
F. Steneß, Weinhandl., Leopoldstraße 21.
Ferd. Tschöner, Hofl., Marktgr. 27, Tel. 192.
Joh. Wille, A. Hofe rstr. 10, Tel. 2030/IV.

Krankpflegeartikel
M. Danner, L. Kammerstr., Anichstr. 7.
Jofe r Mattes, Maria Theresienstr. 51.
A. Schlumprecht, Anichstr. 4, T. 2013/IV.
Ludw. Zacheh, „Zur Hygiea“, Anichstr. 6.
Ulrich & Mahr, Bürgerstraße 7.

Lehrmittel
Ulrich & Mahr, Bürgerstraße 7, Laboratorien-Einrichtungen.
Loden u. Sportartikel
Franz Reichinger, Leopoldstraße 32.
Anton Innerebner, Burgraben Nr. 11, eigene Wababteilung.
Mlois Witting, Maria Theresienstr. 39.

Mal- u. Zeichenrequisiten
Gans Biendi, Landhausstraße Nr. 6.
Manufaktur-, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
R. Birnbauer, Strickerstr., Leopoldstr. 27.
E. Freundfeld & Co., Museumstr., Esterstraße 1-3.
Anton Kogler, Museumstraße 6.
P. Navanelli, Wäsche, Karlstraße 14.
Stianjny & Schestinger, Anichstraße 4.
Ed. Thomma, Museumstraße 22.

Möbel
Möbelfabrik Michael Brüll Innsbruck, einfache und vornehme Ginrichtungskunst, Verkaufsräume: Anichstraße 6, Fabrik: Pradlerstraße 66, Lagerplatz: Amraferstraße.
Möbelhaus Karl Fuchs & Bruder, Esterstraße Nr. 5.

I. Tschöner-Produktiven-Gesellschaft
Möbelhaus, nur Universitätsstraße Nr. 3.
Musikalien u. Musikinstrumente
Anton Aubitsch, Mitterstraße 4.
Johann Groß, Kammerlieferant, M. Theresienstr. 21.
A. Neuraute r's Hofl., Friedrichstraße 21.
J. Robitschek, Anstrich, Junrain 16.

Oefen und Herde
Engels & Co., Junrain 18, neb. Biermoat, Kachel-, Dauerbrand-, Frische-, Emailöfen etc.
Südbahnstraße 10, Dauerbrandöfen.
P. W. Seigl, Leopoldstraße Nr. 12, Telefon Nr. 254.
Optiker
Gopffer & Reinhardt, Maria Theresienstraße Nr. 38, gegenüber dem Landhaus.

F. Müller, Landhausstraße 1a, größtes und leistungs-fähigst. Spezialgeschäft.
Papier- u. Schreibwaren
Max Jeggel, Buchbinderei, Burgraben 6.
Büngen Kupfer, Anichstraße 8.
A. Neuraute r's Hofl., Friedrichstraße 21.
A. Schiedel, Karlgraben 14, auch Volant.
Sprenger's Nachfolgerin, And. Hofe rstr. 1.
F. Tschöner jun., Maria Theresienstr. 34.

Photographen u. Photoartikel
Jul. Schär, Kammerphot., M. Th.-Str. 27.
Heller Tiroler Adler, Bürgerstr. 15.
„Rech“, Joh. A. Vallarin, Hl. Geiste rstr. 4.
F. W. Müller, Landhausstr. 1a, Moderne Cameras, alle Bedarfsartikel, stets frische Platten und Papicere.
Photo-Centrale Fritz Graf, Burgraben.
Ludw. Zacheh, „Zur Hygiea“, Anichstr. 6.
Franz Urban, Photoartikel Marktgr. 21.

Parfümerien u. Toiletteartikel
Erich Bergmann, Rudolfstraße 4.
F. Schmid Hg., Kammerstr., Museumstr. 1.
Ludw. Zacheh, „Zur Hygiea“, Anichstr. 6.
Pelzwaren
A. Obholzer, l. l. Hofstüchler, l. l. Hofstüchler, 32.
Titus Peer, Kärntner, Anichstraße 6.

Pasamenteur
Karl Mendel, Marktgraben 27.
Realitätenbureau
Ant. v. Guggenberg, Museumstraße 33, Kauf u. Verkauf von Häusern, Geschäften, Beschaffung von Hypothekendarlehen.
Reiseartikel
Theodor Sattler, Karlstraße 14.

Schuhwaren
G. Dialer, Marktgraben Nr. 19, Telefon Nr. 240.
Alfred Fränkel, Com.-Ges., Landhausstr. 7, Ant. Fuchs, gegenüber d. Fleischbank, gute Auswahl in allen Sorten und Preislagen.
E. Graubart, Museumstraße 8.
Gans Kuen, Liebtagasse 12.
Adamgasse
M. Oberhammer, Nr. 16.
L. Schöpf, Schuhmacher, Junrain 23.
Anton Wilhani, Liebtagasse 10.

Sämerei und Vogelfutter
Kiebtagasse 2, Telefon 343.
Schreibwaren
J. Pugenbacher, Mariastr. 30, Kiebtag. 4.
G. Tröger, Seilergasse 2, Leopoldstr. 46.

Schreibmaschinen
A. v. Guggenberg, Museumstraße 33, Jof. Monarch-Stoewer mit höch. Schrift, Bureauartikel, Schreibmaschinen-Schule.
N. Holzhammer, Kammerstr., Esterstraße 16.
F. Tschöner jun., Maria Theresienstr. 34.

Stampiglien
Gust. Warr, Graben, M. Theresienstr. 25.
Stickeriein
Anna Schubert, Anichstraße Nr. 8.
Stöcke und Schirme
Angelo Zanetta, Maria Theresienstr. 22.

Sprachlehranstalt
Verlag Schoof, Landhausstr. 1, I. Etad (Witt), Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch etc. Prospekte, Probe- lektion gratis. Ueberlegungs-Bureau.
Spirituosen
Brüder Dubsky, Sidor- und Eßigfabrik, Hl. Geiststr. 2, Zweiggeschäft Kiebtagasse 2.
S. Schindler, Fruchtgeschäft, Ester- u. Sidor-fabrik, Andr. Hofe rstr. 13 u. Kiebtagasse 4.

Tapeten und Linoleum
Ludwig Melzer, M. Theresienstraße 57.
A. Schlumprecht, Anichstr. 4, T. 2013/IV.
Tapezierer u. Dekorateur
E. A. Heuschel, Bürgerstraße 20.
Ludwig Melzer, M. Theresienstraße 57.
Teppiche und Decken
Gaggi Giorgio Aidinnan's Sohn, Museumstraße 19, Spezialhaus echt orient. ischer Teppiche und Vorhänge.

Ph. Haas & Söhne, Landhausstr. 3, Anton Kogler, Museumstraße 6.
Trödler
Johann Franz, Liebeneggstraße 2 s.
S. Unterlabnätter, Coltn, Ede Bürgerstr.
Uhrmacher
Max Friedl, Leopoldstr. 27, Reparaturen.
Fuchs, Museumstraße 6.
Max Hinge, Kammerstr., Bürgerstr. 24.
P. Ladstätter & Co., Burgraben 4.
Mar. Leitner, Kammerstr., M. Th.-Str. 37.
Carl Oberherzog, Seilergasse Nr. 17.
Paul Wirschl, Museumstraße 1.

Wäsche-Ausstattungen und Bettfedern
Franz Engl, Junrain vis-à-vis Fleischbank.
R. Fischer, Marimilianstraße 31.
F. A. Litz Groß, Burgraben Nr. 20, Spezialität: Bruntausstattungen.
Marie Mahr, Maria Theresienstraße 58
Maria Richter, Marktgraben 13.
Werkzeuge u. Metallwaren
Gans v. Peife r, bei der Triumpfpforte.
Weinhandlung
F. Kerber, Mariabil 36, Brantwein u. Rufe.
Anton Mitschka, Maria Theresienstr. 7.
L. Paffamani, Marimilianstraße 29.
Wilhelm Pirchl, L. u. L. Hofmeinhaltung.
F. Zimmermann, Bahnhofsstraße Nr. 20.

blott durchschlugen. „Gott mal einen Zentrifugalen und und und“
 „Woh! in einem Quaststücken gefallen sein. Die Zentrale ist
 „Zur Zeit beim noch?“ sagte Manuel.
 „Ziemlich zu ändern.“
 „Hinter und nun möchte darin herum, ohne auch nur mit der
 „Abdrehen führt mit dem Instrument in die Stunde
 „mal die Zentrale hier.“
 „Glaub, hier an dem wenn die Sache schimmert. Nicht
 „Du dem Zweck habe ich noch eines in Reserve. Ich
 „sagte Manuel und liebt ein Bild geistlicher darüber.
 „Zwei Zentimeter tiefer und das Klinge wäre hin gewesen“,
 „ausgeschlagen.“
 „Zer ist von der Schraube, der Zedel ist da oben hin-
 „Klinge einen schmalen Metallstreifen.“
 „Manuel bog ihm aus einer Stunde die über dem rechten
 „erhob sich hinter.“
 „Sich ein Schraubenschlüssel.“
 „Klingel, du blutest ja!“ rief Manuel.
 „Die sind alle auf die Welle gesteckt.“
 „oder, ob die Schrauben nur von Schrauben. Nach nicht
 „hätte hat immer einen Sprung. Dann wollen wir erst ab-
 „Die sind auf die Welle gesteckt.“
 „Erst nach, ob die Schrauben gesteckt sind.“
 „Es ist nichts“, sagte er zu Manuel, der ihn aufheben
 „wollte.“
 „Zwei Zentimeter tiefer und das Klinge wäre hin gewesen“,
 „ausgeschlagen.“
 „Zer ist von der Schraube, der Zedel ist da oben hin-
 „Klinge einen schmalen Metallstreifen.“
 „Manuel bog ihm aus einer Stunde die über dem rechten
 „erhob sich hinter.“
 „Sich ein Schraubenschlüssel.“
 „Klingel, du blutest ja!“ rief Manuel.
 „Die sind alle auf die Welle gesteckt.“
 „oder, ob die Schrauben nur von Schrauben. Nach nicht
 „hätte hat immer einen Sprung. Dann wollen wir erst ab-
 „Die sind auf die Welle gesteckt.“
 „Erst nach, ob die Schrauben gesteckt sind.“
 „Es ist nichts“, sagte er zu Manuel, der ihn aufheben
 „wollte.“

„Zur Zeit beim noch?“ sagte Manuel.
 „Ziemlich zu ändern.“
 „Hinter und nun möchte darin herum, ohne auch nur mit der
 „Abdrehen führt mit dem Instrument in die Stunde
 „mal die Zentrale hier.“
 „Glaub, hier an dem wenn die Sache schimmert. Nicht
 „Du dem Zweck habe ich noch eines in Reserve. Ich
 „sagte Manuel und liebt ein Bild geistlicher darüber.
 „Zwei Zentimeter tiefer und das Klinge wäre hin gewesen“,
 „ausgeschlagen.“
 „Zer ist von der Schraube, der Zedel ist da oben hin-
 „Klinge einen schmalen Metallstreifen.“
 „Manuel bog ihm aus einer Stunde die über dem rechten
 „erhob sich hinter.“
 „Sich ein Schraubenschlüssel.“
 „Klingel, du blutest ja!“ rief Manuel.
 „Die sind alle auf die Welle gesteckt.“
 „oder, ob die Schrauben nur von Schrauben. Nach nicht
 „hätte hat immer einen Sprung. Dann wollen wir erst ab-
 „Die sind auf die Welle gesteckt.“
 „Erst nach, ob die Schrauben gesteckt sind.“
 „Es ist nichts“, sagte er zu Manuel, der ihn aufheben
 „wollte.“

und in den Philisterpersch Frieden. Und ich werde dann draußen
 stehen, allein, wie immer!“
 Manuel Hochalbes erhob sich beleidigt und wollte zur
 Tür hinaus.
 „Ich wollte dich nicht kränken!“ sprach Walbemar Quint
 ruhig und ernst.
 Manuel wandte sich um und wartete. „Du bist herz-
 los und undankbar!“ sprach er leise, und seine Mundwinkel
 zuckten.
 „Ich lebe nicht für mich, sondern für meine Ideen. Du
 bist der erste gewesen, der diesen Ideen Verständnis entgegen-
 gebracht hat. Ich werde daran denken, wenn mir eine Er-
 findung gelingt, die nach einer größeren Kapitalbelastung ver-
 langt und sich lohnt.“
 „Also ist es sicher, daß wir uns wiedersehen?“ fragte
 Manuel und streckte ihm nochmals die Hand hin.
 „Es ist nicht unmöglich!“ sagte Walbemar Quint, und
 schlug ein. „Ach wohl!“
 Dann schritt er in sein Laboratorium zurück, setzte die
 Glascherben zusammen und bereitete ein neues Experi-
 ment vor.

II. Kapitel.

Als Manuel in Funchal ankam, stand er vor einem
 frischen Grabe. Sein Vater war bei dem Versuch, einen
 Volksauslauf vor dem Krankenhaus zu unterdrücken, vom
 Pferde gestürzt und war mitten in der Vollkraft seiner Jahre
 aus dem Leben geschieden.
 In dem Anstalt trug der Leiter des Krankenhauses, Doktor
 Serrote, die Schuld, der einen Hafenarbeiter, Miguel, der
 Große genannt, wegen Choleraverdacht isoliert hatte. Seine
 Genossen fürchteten durch die Quarantäne um ihren Verdienst
 gebracht zu werden, stürmten das Gebäude, zertrümmten Türen
 und Fenster und befreiten den vermeintlichen Kranken, der die
 Folgen seines Mosttraufes längst überwunden hatte.
 Als Anstifter des Aufrehs wurde er am nächsten Tage
 auf sechs Monate ins Gefängnis gesteckt und schwor Doktor
 Serrote grimme Rache.

Beilage zu den „Sundbruder Nachrichten“.



Der Herr der Luft.

Roman von Ewald Gerhard Seeliger.

(Nachdruck verboten)

I. Kapitel

In einem der hohen Mietshäuser von Heibelberg lag
 Manuel Hochalbes auf dem Sofa seiner behaglich eingerichteten
 Junggesellenwohnung und rauchte mit Genuß seine Morgen-
 zigarre. Da drang aus der angelehnten Tür des Neben-
 zimmers ein leises Klirren. Dann meldete sich das pfeifende
 Schnurren eines Elektromotors. Nach einer Weile setzte die
 Maschine aus, und Manuel rief: „Herr Walbemar Quint!
 Ingenieur und Mensch der Zukunft, erscheine! Der Kaffee
 ist schon kalt!“
 Da tat sich die Tür auf und der Gerufene trat in die
 Öffnung. Er war in allen Stücken das Gegenteil Manuels.
 Sein blondhaar stand starr und wirr nach allen Seiten, seine
 Flügel waren blau und hart wie geschliffener Stahl, seine
 gerade Nase scharf wie ein Messerrücken, über die schmalen
 Lippen hing ihm ein borstiger, ungepflegter Schnurrbart, sein
 dunkelblonder, krauser Vadenbart war noch verwildeter, und
 die ganze Gestalt war hoch und erschien in ihrer schneigen
 Schlantheit größer als sie war. Die breiten, muskulösen
 Fäuste deuteten auf zähe Energie, die harten Augen auf schou-
 nungslose Konsequenz des Denkens, der festgeschlossene Mund
 auf einen eisernen Willen.

„Ich würde sehr dankbar sein, wenn Sie mir ein Mittel an die Hand geben könnten, um meine ...“
„Er hätte nach England überfahren müssen, dann bräuhete sich heute die Kraft nicht mehr unter den Lüften der Kreuzfahrtingen zu erschöpfen.“
„Sagen Sie mir, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“

„Ich würde sehr dankbar sein, wenn Sie mir ein Mittel an die Hand geben könnten, um meine ...“
„Er hätte nach England überfahren müssen, dann bräuhete sich heute die Kraft nicht mehr unter den Lüften der Kreuzfahrtingen zu erschöpfen.“
„Sagen Sie mir, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“

„Ich würde sehr dankbar sein, wenn Sie mir ein Mittel an die Hand geben könnten, um meine ...“
„Er hätte nach England überfahren müssen, dann bräuhete sich heute die Kraft nicht mehr unter den Lüften der Kreuzfahrtingen zu erschöpfen.“
„Sagen Sie mir, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“

„Ich würde sehr dankbar sein, wenn Sie mir ein Mittel an die Hand geben könnten, um meine ...“
„Er hätte nach England überfahren müssen, dann bräuhete sich heute die Kraft nicht mehr unter den Lüften der Kreuzfahrtingen zu erschöpfen.“
„Sagen Sie mir, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“
„Aber das ist nicht die Frage, sondern die Frage ist, ob Sie mich interessieren.“

„Mensch!“ lachte Manuel auf. „Wie siehst du aus? Es ist dir wohl wieder etwas daneben geglückt?“
„Vielleicht!“ sagte Waldemar Quint, und hob die breiten Schultern. „Ich werde den anderen Weg einschlagen.“
„Will der Wasserstoff noch immer nicht flüchtig werden?“
„Flüchtig ist er längst. Aber es ist ein Professorexperiment. Man bringt ihn auf sechshundert Grad Kälte. Wer kann damit arbeiten? Für mich handelt es sich darum, die Moleküle zusammenhalten. Ich will dieses geheimnisvollste aller Gase steril machen, steril wie das Wasser.“
„Wozu?“ sagte Manuel. „Genügt es dir nicht, daß er luftförmig ist? Und daß er mit Sauerstoff zusammen das Wasser gibt?“
„Nein!“ rief Waldemar Quint und ballte die Faust auf dem Tisch. „Er muß! Und nicht nur flüchtig, fest muß er mir werden. Fest wie ein Metall, das man in der Hand forttragen kann.“
„Warum nicht gar?“ lachte Manuel ausgelassen. „Ich möchte den sehen, der dir auch nur einen Pfennig für diese Erfindung gibt. Sie hat meiner Meinung nach nicht den geringsten praktischen Wert.“
„Jetzt sprichst du wie eine zweibeinige Bestie. Es gibt hier in der Nähe eine Fabrik, die Wasserstoff herstellt. Ich habe da drinnen ein paar Zylinder stehen, jeder mit ein paar hundert Atmosphären. Ich warte nur auf meine neue Stahtflasche, dann werde ich ihn auf ein paar tausend bringen.“
„Wenn das Ding nur nicht platt!“
„Mag sie plagen!“
„Und wenn er dann noch nicht nachgibt?“
„Dann werde ich den Wechselstrom einschalten.“
„Aber erlaube mal!“ rief Manuel erregt und richtete sich auf. „Das Zeug brennt doch, soviel ich weiß!“
„Ohne Sauerstoff nicht!“
„Übrigens kann ich nicht begreifen, wovon dieser merkwürdige Gasfabrikant existiert. Ich glaube nicht, daß noch ein einziger Mensch außer dir sein Erbteil in Wasserstoff anlegt!“
„Denk an die Luftschiffahrt!“
„Meines Wissens füllt man die Ballons mit Leuchtgas.“
„Ich meine die leuchtbaren.“

„Ich muß fort!“ rief Manuel fassungslos und machte ein paar Schritte gegen den Schrank hin. Dann kniete er wieder zusammen.
„Sei kein Weiß!“ sprach Waldemar Quint verächtlich. „Männer finden sich mit den Tatsachen ab. Du bist alt genug, keinen Vater mehr zu brauchen!“
„Ich muß sofort abreißen!“ rief Manuel verzweiflungsvoll. „Er ist noch nicht tot! Er ist noch nicht tot!“
„Rasse dich zusammen! In diesem Zustande lasse ich dich nicht aus der Tür!“
„Ich muß paden!“ rief Manuel plötzlich und wollte aufspringen, aber Waldemar Quint hielt ihn fest.
„Das Paden überlaß mir. Ich schicke dir die Koffer nach. Heute mittag fährst du nach Straßburg; dort nimmst du den Expresszug nach Paris. Mittwoch abends kannst du in Dijon absteigen.“
„Waldemar!“ sprach Manuel bittend, „komm mit!“
„Nein!“ sagte Waldemar Quint nach einer kurzen Pause, und seine Worte klangen etwas milde. „Du mußt allein damit fertig werden.“
„Komm mit nach Madeira!“ drängte Manuel, und in seiner Bitte zitterte das warme, echte Gefühl der Freundschaft.
„Auf einer Insel bin ich nicht frei.“
Aber Manuel ließ nicht locker. „Deine Mittel müssen sich über kurz oder lang doch erschöpfen.“
„Sie würden es auch auf Madeira tun.“
„Aber du bist dann bei mir!“
„Almosen empfangen ich nicht!“
„Ich nehme dich ins Geschäft!“
„Auf dem Kontorbod reiten? Du solltest mich besser kennen.“
„Als Ingenieur!“ schlug Manuel vor, der nicht von dem Gedanken lassen konnte.
„Um die Dampfrohre deiner Rüstendampfer zu stiften? Oder ein paar elektrische Klingeln in deinen Sanatorien anzulegen? Ich bedank mich!“
„Dann als Freund!“ rief Manuel und streckte ihm die Hand hin.
Waldemar Quint aber nahm sie nicht. „Deine Freundschaft wird nicht lange dauern. Du wirst ein Weiß nehmen

Der Gemeinde-Sanitätsdienst in Tirol.

Behufs Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes in Tirol wurde vom Statthalter, im Einvernehmen mit dem Landesauschusse von Tirol, eine Durchführungsverordnung zum Gesetze vom 27. Dezember 1907 erlassen, in welcher folgende Bestimmungen enthalten sind:

Die Bezirkshauptmannschaft hat darüber zu wachen, daß der Sanitätsdienst in allen Sanitätsprengeln ordnungsmäßig versehen wird. Sie hat zu diesem Zwecke genau in Evidenz zu führen:

Die Sanitätsprengel ihres Bezirkes, die dazugehörigen Gemeinden, ihre territoriale Ausdehnung und Einwohnerzahl. Jene Sanitätsprengel, welche teilweise in das Gebiet eines anderen politischen Bezirkes übergreifen, werden in ihrer Gänge von jener Bezirkshauptmannschaft beaufsichtigt, in deren Gebiet der Wohnsitz des Gemeindearztes gelegen ist. Diese Aufsicht bezieht sich auf die Tätigkeit der Sprengelvertretung und des Gemeindearztes.

Die Ausschüsse von Abgeordneten der Sanitätsprengel, deren Obmann, Obmannstellvertreter und die Mitglieder des Dienstgerichtes. Die Gemeindeärzte und die genauen Daten ihrer Anstellung. Die Verträge, welche zwischen Gemeindeärzten und Sanitätsprengel abgeschlossen werden. Die Höhe der Beiträge der einzelnen Gemeinden zu den Bezügen des Gemeindearztes.

Wenn die Stelle eines Gemeindearztes erledigt wird, hat die Bezirkshauptmannschaft die Vertretung des Sprengels zur Besetzung aufzufordern. Wenn die Stelle innerhalb eines halben Jahres nach dieser Aufforderung durch Verschulden des Sprengels nicht besetzt wird, hat die Bezirkshauptmannschaft wegen ihrer am weitesten Befugung an die Statthalterei antragstellend zu berichten.

Die Gemeinden eines jeden Sanitätsprengels sind von der Bezirkshauptmannschaft sofort nach der Bestimmung des Sprengels sowie späterhin nach Ablauf einer jeden Funktionsperiode des Ausschusses von Abgeordneten zur Wahl der auf sie entfallenden Abgeordneten aufzufordern. Dasselbe hat im Falle des Ausscheidens eines Abgeordneten zu geschehen. Wenn die Gemeindevorstellung einer beteiligten Gemeinde aufgelöst worden ist oder wenn sie es unterläßt, der an sie gerichteten Aufforderung binnen 14 Tagen zu entsprechen, erfolgt die Ernennung der Abgeordneten der betreffenden Gemeinde durch die Statthalterei im Einvernehmen mit dem Landesauschusse; der Gemeindevorstellung steht es jedoch jederzeit frei, an Stelle der auf diese Weise bestellten Abgeordneten andere zu wählen, in welchem Falle das Mandat der ersteren sofort erlischt.

Wenn Mitglieder der Sprengelvertretung ihre Pflichten nicht erfüllen, ist gegen sie nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung vorzugehen.

Nach vollzogener Wahl der Abgeordneten wird die Konstituierung der Sprengelvertretung vorgenommen. Zu diesem Zwecke werden die Abgeordneten von der Bezirkshauptmannschaft an einen bestimmten Ort des Sanitätsprengels einberufen. Der älteste unter den anwesenden Abgeordneten leitet die konstituierende Versammlung, welche zur Wahl des Obmannes, Obmannstellvertreters und der beiden Mitglieder des Dienstgerichtes schreitet. Bei diesen Wahlen wird, wie bei der Wahl des Arztes nach § 38 der Gemeindewahlordnung vom 1. Jänner 1866, vorgegangen.

Der Ausschuss der Abgeordneten tagt in der Regel am Wohnsitz des Gemeindearztes. Die Gemeinde, in welcher die Versammlung des Ausschusses der Abgeordneten stattfindet, hat hierfür das erforderliche Lokal beizustellen, die nötigen Verfügungen für die Abhaltung der Versammlung zu treffen und die Kanzleischäfte des Ausschusses zu besorgen. Über jede Sitzung ist ein Protokoll zu führen und von den anwesenden Abgeordneten zu unterschreiben.

Der Sprengelvertretung obliegt insbesondere: die provisorische und definitive Ernennung sowie die Kündigung des Gemeindearztes; die Festsetzung des Gehaltes und der weiteren Bezüge des Gemeindearztes; die Erteilung eines Erlaubnisses von mehr als zwanzig Tagen an den Gemeindearzt; die Ausschreibung der Stelle

des Gemeindearztes im Falle der Erledigung sowie der Abschluß des Vertrages mit dem Gemeindearzt.

Die Konkursausschreibung für die Stelle eines Gemeindearztes ist in der amtlichen Landeszeitung zu veröffentlichen; von der Verlautbarung ist die Bezirkshauptmannschaft in Kenntnis zu setzen.

Das Anstellungsdekret hat die Modalitäten der Verleihung der Stelle genau anzugeben. Auf dem Anstellungsdekrete sind sodann die erfolgte Angelobung und das Datum des Diensttrittes zu besätigen. Der Akt über die Angelobung ist vom Gemeindearzt eigenhändig zu fertigen und von der Bezirkshauptmannschaft aufzubewahren.

Die fixen Bezüge des Gemeindearztes werden auf Grund der Beschlußfassung der Sprengelvertretung zwischen den einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Wenn binnen 3 Monaten nach Konstituierung der Sprengelvertretung eine Einigung über die Beiträge der einzelnen Gemeinden nicht zustande kommt, hat die Bezirkshauptmannschaft nach Anhörung der Sprengelvertretung an den Landesauschuss einen motivierten Vorschlag wegen Festsetzung dieser Beiträge zu erstatten und diesen Vorschlag der Statthalterei in Abschrift vorzulegen.

Am Sitze jeder Bezirkshauptmannschaft ist ein Dienstgericht einzusetzen. Zu diesem Zwecke hat die Bezirkshauptmannschaft die Wahlen aus dem Ausschusse der Abgeordneten eines jeden Sprengels zu veranlassen und sind der Landesauschuss sowie der Landeshauptmann zu ersuchen, zwei weitere Mitglieder, beziehungsweise den Vorsitzenden für alle Sanitätsprengel des Bezirkes namhaft zu machen, außerdem ist an die Statthalterei der Antrag wegen Entsendung von zwei Mitgliedern zu stellen. Die Mitglieder des Dienstgerichtes sind den Vertretungen aller Sanitätsprengel und allen Gemeindeärzten im Bezirke bekanntzugeben. Unfälle Beschwerden sind an den Vorsitzenden des Dienstgerichtes zu leiten, welchem die Beziehung eines von der Ärztekammer namhaft gemachten Mitgliedes zu den Verhandlungen obliegt. Die Geschäfte des Dienstgerichtes werden von der Bezirkshauptmannschaft besorgt.

Hinsichtlich der Pensionsbestimmungen wird auf die Ausführungen des Gesetzes verwiesen. Für deren Durchführung ist der Landesauschuss kompetent, an welchen sich die Gemeindeärzte in zweifelhaften Fällen zu wenden haben.

Die deutsche Unterrichtssprache in Ungarn.

Mit Rücksicht auf die Forderungen der Lehrer an den ungarischen Volksschulen nach Gehalts-erhöhung hat in den deutschen und vorwiegend deutschen Gemeinden Südbungarns eine Bewegung eingesetzt, die darauf abzielt, an ihren Volksschulen den deutschen Unterricht wieder einzuführen beziehungsweise zu erweitern. Nachdem kürzlich in Steierdorf-Anna die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluß gefaßt hatte, den deutschen Volksschulunterricht neben dem magyarischen obligatorisch einzuführen, ist auch im Werscheker Gemeinderate diese Frage zur eingehenden Erörterung gelangt. Um die deutsche Bürgerpartei für die Lehrergehaltserhöhung zu gewinnen, war vonseiten des städtischen Lehrkörpers eine intensivere Pflege des deutschen Unterrichtes in Aussicht gestellt und beigestimmt worden, daß auch die Regierung damit einverstanden sei. Der Führer der deutschen Bürgerpartei gab bei dieser Gelegenheit folgende für die Frage des deutschen Volksschulunterrichtes in Ungarn überhaupt interessante Darstellung:

Zm Jahre 1891 begann die Magyarisierung der deutschen Gemeindegemeinschaften. Damals hat man uns versprochen, daß trotz des magyarischen Unterrichtes auch die deutsche Sprache in sorgfältigster Weise gelehrt werden würde. Dies geschah ja auch, wenn auch nicht so sorgfältig, im Anfang. Später aber, als in den Schulstufen andere Männer hineingelangen, die ganz und gar vom Chauvinismus erfüllt waren, wurde die deutsche Sprache in den unteren Klassen vollständig eliminiert und in der raffiniertesten Weise Schritt für Schritt die deutsche Sprache aus unseren Schulen verdrängt. Umsonst war all unsere Einwendung. Zwanzig Jahre lang haben wir gekämpft, um in unseren Schulen unserer Muttersprache wieder Geltung

zu verschaffen. Für unser gutes Geld — denn wir zahlen für sogenannte Bildungszwecke in Werschek nicht weniger denn 160.000 Kronen jährlich! — verlangten wir die Gleichberechtigung der deutschen Sprache mit der magyarischen. Und diese zwanzig Jahre der Vergewaltigung unserer Muttersprache ist derart fühlbar geworden, daß die Kinder als Alphabetskinder, als Nichtswisser, die in keiner der beiden Sprachen, lesen, rechnen und schreiben können, die Schule verlassen und für den Kampf des Lebens nicht vorbereitet wurden. Wird doch z. B. in der 3. und 4. Klasse der städtischen Mädchenbürgerschule mehr Stunden französisch als deutsch unterrichtet. Wir haben an die Schulkommission wegen des deutschen Unterrichtes verschiedene Eingaben gerichtet, ohne auch nur eine Antwort zu erhalten. Jetzt, wo man von uns Geld verlangt, wurde von dem Schulstuf in drei Tagen zum Teile das erledigt, was wir seit zwanzig Jahren ununterbrochen fordern: das Recht der deutschen Sprache in unseren Schulen. Für gute Schulen ist uns kein Geld zuviel, für unsere ehemaligen vorzüglichen deutschen Schulen würden wir gern noch höhere Beiträge opfern. Unsere Bedingung aber ist, daß die deutsche Sprache in unseren von unserem Gelde erhaltenen Schulen um kein Zota weniger verläßt werde, wie die magyarische. Beide Sprachen müssen in der gleichen Weise gelehrt werden. Das Nationalitätengesetz gewährt uns übrigens weit mehr Rechte, als die von uns betonten! Nachdem aber die vom Schulstuf bewilligten zwei wöchentlichen Stunden deutschen Unterrichtes — bei 25 Wochenstunden übrigens ein armseliges Geschenk! — erst bloß versprochen wurden, sei das Gesuch des Lehrkörpers solange zurückzustellen, bis eine sichere Gewähr für eine ausreichende Berücksichtigung des deutschen Unterrichtes gegeben sei.

Die Serben unterstützten diesen Antrag, indem sie die Kenntnis der deutschen Sprache als einer Weltsprache, als unerlässlich bezeichneten, so daß der Antrag heutzutage nur mit Aufbietung sämtlicher im Gemeinderate stimmberechtigten Beamten und Sozialdemokraten mit 51 (darunter 17 Stimmen des Magistrates und der Sozialisten) gegen 43 zu Falle gebracht und der Magistratsantrag angenommen werden konnte

Gingefandt.



Sunlight Seife

Alle Leibwäsche sollte nur mit einer vollständig reinen und milden Seife

Sunlight Seife gewaschen werden.

Sie ist in ihrer Wirkung geradezu unerreicht und auf Grund ihrer grossen Ausgiebigkeit auch sehr billig. Man sucht genau auf den Namen „SUNLIGHT“.

Doppelreiß 30 lb, achteckiges, Stück 18 h

WASCHE MICH!

400.000 Franken

sind zu gewinnen schon am 1. August auf ein Zertifikat. Original-Lose sind zu haben per Kassa als auch in 50% Monatsraten zu je 6.— Kronen. Wiedner Wechselhaus, Wien, IV. Hauptstraße 20 (Siehe Inserat).

Es schluckt die Nachtigall im Sag

und der Abend ist schon. Die kühle Abendluft aber biegt bei alledem umsomehr die Gefahr einer Erkältung, weil man an milden Abenden sich nicht ausreichend vorzieht. Lassen Sie, wenn Sie zu Erkältungen neigen, ab und zu eine Solener Mineral-Bastille (Sag's ächte) im Mund zergehen. Die Bastillen sind angenehm und erfrischend, und sie schützen die Schleimhäute der Luftwege gegen die schädlichen Einwirkungen der Nachtluft. Preis K 1.25 pro Schachtel, überall erhältlich.

Generalrepräsentant für Oesterreich-Ungarn: W. T. Gumpert, k. u. k. Hofap., Wien, IV/1, Große Reingasse 17.

Deutsche und Ladin: retet dem Tiroler Volksbunde bei!

Volkswirtschaftliches.

Schutz für das einheimische Vieh.

Aus Luzern wird uns geschrieben: Im südlichen Teile des Landes, besonders in den Bezirken Brinzer, Borgo, Roveret und Ala, befinden sich auf den Anhöhen zahlreiche Almen. Die weitaus größte und schönste derselben ist die Bezzena-Alm, zwischen dem Suganer- und Alstadter, auf der zur Sommerzeit beinahe 3000 Künder vorzügliches Futter finden. Da aber die Viehzucht gegen Nordtirol zu verhältnismäßig sehr gering ist und zur Bewirtschaftung der Almen nicht ausreicht, pflanzte man von jeher das Vieh aus Oberitalien zu nehmen. Die Alpenaufzucht fand gewöhnlich zwischen 10. und 20. Juni statt. Seit Jänner d. J. herrscht in ganz Oberitalien sehr stark die Maul- und Klauenseuche, infolgedessen das italienische Vieh kraft des bestehenden Seuchengesetzes vom Jahre 1908 unmöglich die Reichsgrenze hätte überschreiten dürfen. Es kam aber anders: durch Ausflüchte aller Art von Seite der italienischen Alpenwäpcher und einiger Gemeinden Südtirols hat sich das Ackerbau-Ministerium verleiten lassen, den Auftrieb des westlichen Viehes trotz der fortbestehenden Maul- und Klauenseuche freizugeben. Zwar war der Auftrieb an mehrere Bedingungen geknüpft, allein diese wurden von den italienischen Viehbesitzern und Alpenwäpchern ignoriert und alle erdenklichen Umwege eingeschlagen, denn die Einhaltung der gestellten Bedingungen hätte ihnen die Ausfuhr zweifellos unmöglich gemacht. Zudem rühmt sich noch mancher Alpenwäpcher und sagt: „Die Italiener sind schlau und haben es den Deutschen (Österreichern) diesmal angetan; man hat das Vieh von verschönten Erdschichten in feuchentreie gestrieben und hat sich dann dort die entsprechenden Viehpässe ausstellen lassen“. Und so geschah, was die Bevölkerung Südtirols befürchtete: Noch während des Auftriebes mußte dem auf der Reichsgrenze amts-handelnden Landesstierarzt gemeldet werden, daß die Seuche unter den aufgetriebenen Rindern auf verschiedenen Almen ausgebrochen sei. Der weitere Auftrieb wurde eingestellt und das die österreichische Grenze noch nicht passiert habende Vieh mußte zurück. Nach drei Tagen waren sämtliche Almen verseucht und somit auch die Gefahr vorhanden, daß das Vieh der einheimischen Gemeinden, welche mit Weiden und Wiesen an die Almen mehrfach angrenzen, angeheilt werden. Die Gemeinden wehrten sich nach Kräften, aber es half nichts; schon nach einer Woche waren auch die Gemeinden verseucht. Neben der Maul- und Klauenseuche herrscht noch eine andere Krankheit unter den Rindern, zufolge welcher täglich Tiere plötzlich sterben. Auch die Ziegen und die Schweine sind von der Seuche befallen worden. Man kann sich nun leicht denken, wie Sorge und Schrecken unter der Bevölkerung herrschen. Nebenbei sind noch große Mühen und Auslagen für Viehbesitzer, Gemeinden, Land und Staat erforderlich. Für uns Österreicher hat nun das Seuchengesetz im Gegenteile zu den Nachbarn jetzt volle Geltung und Anwendung. Das Vieh muß im Stalle verbleiben, die Milch darf nicht verportet werden, Gunde, Ragen und Hennen dürfen nicht aus dem Hause, aus dem Walde darf keine Streu und kein Holz geholt werden und überall auf Straßen und Steigen sind Wäpcher aufgestellt, welche den Vorbeigehenden die Schuhe mit Jpsol- und Creolinlösungen waschen. Sämtliche Gemeinden und Almen auf dem Hochplateau zwischen Etsch- und Suganertal, sowie beide genannten Täler sind verseucht und somit droht dem ganzen Viehstand des ganzen Landes große Gefahr und das einheimische Vieh ist zugunsten des italienischen preisgegeben. Da nun nach jahrzehntelanger Erfahrung der gesäuberte Seuchenbeland eben durch die Ausfuhr mit italienischem Vieh sich mehr oder weniger alljährlich erneuert, muß man sich unwillkürlich fragen: Gibt es denn keinen Ausweg, der dieser Landplage — ohne daß dabei die Gemeinden als Eigentümer der Almen einen Schaden hätten — ein Ende machen würde? Freilich gibt es Auswege genug und dabei hätten Gemeinden, Land und Staat einen viel größeren Nutzen, als durch Verpachtung der Almen an Italiener. Staat und Land sollen fortan die Ausfuhr mit italienischem Vieh nicht mehr billigen; die Almen sollen unter die Gemeindeangehörigen gegen Pachtzins verteilt und gemäß Landesgesetz vom 19. Juni 1909, L.-G.-Bl. Nr. 61 und der §§ 134 und 63 der Ministerial-Verordnung vom 12. März 1910, L.-G.-Bl. Nr. 28, rationeller bewirtschaftet werden. Der bessere Boden sollte dann als Weide, der mindere als Weide verwendet werden. Der Wald würde dabei auch gesichert und ein Nachwuchs gesichert sein, was bei der gegenwärtigen westlichen Wirtschaft nie der Fall sein wird, da alljährlich durch den allzu großen Viehstand die Wäpcher mit Stumpf und Stil abgegriffen werden. Durch die rationellere Wirtschaft würde die Kind-, Ziegen- und Schaafzucht im südlichen Teile des Landes sehr gefördert und der Viehstand (Groß- und Kleinvieh zusammen) leicht auf 10.000 bis 15.000 Stück vermehrt werden, was für das ganze Land und den Staat ein großer Nutzen in vielfacher Beziehung wäre und 100.000 Kronen würden nicht alljährlich nach Italien wandern, um nicht wieder nach Österreich zurückzuführen, sondern im Lande selbst verbleiben. Dadurch würde aber auch noch einer anderen Seuche, nämlich der Pestlaga unter den Menschen, welche in Südtirol gar schrecklich haust, ein Ende bereitet werden; denn gerade durch die Verteilung der Almen unter die Gemeindeangehörigen würden die Kinder-

bermittelten in der Gemeinde in die Lage versetzt werden, sich Vieh einzustellen zu können, und wo ein großer Viehstand ist, da hat man auch Milch, Käse, Butter und Fleisch, was das radikalste Heilmittel gegen Pestlaga ist. Mit Unterstützung des Staates und Landes könnte binnen zwei bis drei Jahren die agrarische Operation durchgeführt sein, von der westlichen Bevölkerung fortan betrieht und der Nutzen in vielfacher Hinsicht ein unermessbarer und allgemeiner sein. Die schlauen Italiener hätten dann keinen Grund mehr, über die dummen Österreicher zu lachen.

Luzern, Südtirol. Jakob Nicolussi.

(Zinsbruder Schlachtviehmarkt.)

Nach dem hierorts eingetroffenen Mitteilungen ist auf dem letzten Markt in Urfahe veräußertes Vieh aufgetrieben worden. Da auch die Verhältnisse am Salzburger Markt nicht günstig sind so ist es sehr zweifelhaft ob die von diesen Märkten stammenden Tiere am Montag den 17. ds. vom Zinsbruder Schlachtvieh-Markte im lebenden Zustande abgetrieben werden dürfen. Sollte daher Montag nicht auch Schlachtvieh aus veterinär einwandfreien Gegenden aufgetrieben werden, so würden auswärtige Gewerbetreibende vielleicht gezwungen sein, um ihren Fleischbedarf decken zu können, in Zinsbrud zu schlachten, da ein Abtrieb der oben erwähnten Schlachttiere mit Rücksicht auf den Viehbestand im Lande nicht gestattet werden könnte.

(Lizenzverkauf von Patentartikeln.)

Aus Handlungsgeschäften schreibt man uns: Einen ganz argen Anzug haben in letzter Zeit zwei große Handlungsgehilfen-Verbände ausgedeut. Ständig erscheinen in vielen Zeitungen Anzeigen, wonach eine „glänzende Erlöse“ durch den Betrieb eines neuen patentierten Artikels ausgedehnt wird. Bewerber, die sich melden, werden einige Tage später in das erste Hotel des Ortes bestellt, wo ein sehr hochfahrend auftretender Herr ihnen in verlockender Form den Betrieb irgend eines angeblich neu-patentierten Artikels anbietet. Der Hauptverdienst soll meistens in einem angeblichen Verdienste mit einer Reklame liegen, die an dem Artikel anbringen ist. Bier-unterzüge, Arzneiflaschen, Messagen, Eisenpender, Feueranzünder für Zigareten sind die beliebtesten Artikel. Der Vertreter der Firma versichert, daß in anderen Orten bereits glänzende Geschäfte mit dem Artikel gemacht worden seien und lobt seinen Artikel demnach, als ob der Bewerber geradezu das große Los gewonnen habe, wenn er sich die Ernüchterung kauft, den Artikel in den Bestel verreiben zu dürfen. Der Verkäufer zeigt dann fast immer ein Patent-Schreiben von angeblich weiteren Bewerbern vor, die nur darauf warteten, daß mit ihnen das seine Geschäft gemacht werde. Unter dem Druck dieser Verbindlichkeit wird dann dem Bewerber sofort ein geradezu handbühner Vertrag angetragen und zur Sicherheit muß der Bewerber auch noch einen oder mehrere Wechsel unterschreiben. Besteht der Reingefallene dann in Ruhe den Schaden, merkt er gar bald, wie er hineingefallen ist, er bemerkt gar bald, daß sich für den Artikel auch nicht entfernt die angepriesenen Abnahmlichkeiten bieten und daß mit dem damit verbundenen Reklame schon garnichts zu machen ist. Ein Juristkretzen vom Verlage ist natürlich ganz ausgeschlossen, die Wechselforderungen dagegen werden rücksichtslos eingetrieben. Wie der Deutschenationale Handlungsgehilfenverband in Hamburg und der Verband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig feststellen haben, sind durch dieses geradezu gemeingefährliche Treiben viele Leute geschädigt, ja einige Erlöse ganz viele Leute stark geschädigt, ja einige Erlöse ganz vernichtet worden. Die beiden Verbände warnen denn auch in ihren Verbandszeitschriften eindringlich vor dem Abschluß derartiger Verträge.

Eingefendet.

Zur Sache der einmal projektiert gewordenen Trambahn-Linie nach Altpfad wird uns geschrieben: Es wird von Tag zu Tag mehr offenbar, daß der Bau der Trambahn-Linie Museumsstraße-Dreieckstraße, Sillbrüde-Altpfad auf ungewisse Zeit verschoben, wenn nicht gar aufgegeben wurde, und es herrscht darüber, daß die Interessen der erbangesehnen Pradler von der Trambahn-Gesellschaft so ganz und gar nicht berücksichtigt, im Gegenteil direkt geschädigt wurden, großer Unwille. Gerade die Einwohnerschaft von Altpfad und Umgebung ist, mit der verschwindend kleinen Ausnahme der bäuerlichen Bevölkerung, tagsüber in der inneren Stadt beschäftigt und möchte gerne den weiten Weg ganz oder teilweise mit der Trambahn zurücklegen. Was nun die Rentabilität anbelangt, bezüglich welcher die Trambahn-Gesellschaft am meisten besorgt zu sein scheint, so kann ruhig behauptet werden, daß die

Pradler Linie sich überhaupt nur dann rentieren kann und wird, wenn auch Altpfad in dieselbe einbezogen wird, so wie es früher bereits geplant war. Es wäre auch ein ganz verkehrtes Vorgehen für eine Traffenführung, den bevölkerten Teil eines Gebietes bei Seite zu lassen und sich auf ein solches von nur 2 bis 3 Straßen zu beschränken, wie dies bei der zweiten Linie Gasbrüde-Defreggerstraße tatächlich der Fall ist. Denn es darf durchaus nicht angenommen werden, daß die Altpfadler bis zur Defreggerstraße heraufwandern, um die Trambahn zu benutzen, weil der Weg dahin zu weit ist. Ein Blick auf den Plan von Zinsbrud zeigt, daß die Linie nach Altpfad unbedingt mehr Aussicht hat, benutzt zu werden und daher rentabler ist als diejenige nach Neupfad und es sei nur darauf hingewiesen, daß folgende Straßen usw. im Benutzungslapen der Trasse liegen: Der untere Teil der Dreieckstraße, die Grillparzer-, Fahr-, Zeughausstraße, Altpfad mit Bräckenplatz, Schmied-, Schmutz-, Reichenauer-, Pombauer-, Amthorstraße, zusammen also über 140 Hausnummern. Hierbei kommt, wie bereits oben bemerkt, hauptsächlich in Betracht, daß der weitaus größte Teil der Bevölkerung dieses Stadtteiles tagsüber in der inneren Stadt zu tun hat, daher auf die Trambahn angewiesen ist, womit allein die Rentabilität dieser Trasse gewährleistet erscheint. Es macht übrigens einen ganz eigentümlichen Eindruck, daß die Stadt Zinsbrud selbst sich um den Bau der Linie nach Altpfad bisher nicht mehr angenommen hat, da sie doch das größte Interesse an dem raschesten Bau derselben hätte. Die Stadt Zinsbrud ist doch in der Reichenau die größte Grundbesitzerin und die Gründe haben nur dann bessere Aussicht, an den Mann gebracht zu werden, wenn eine Fahrgelegenheit, wenigstens in die Nähe derselben geschaffen wird. Außerdem kann es der Stadt Zinsbrud nur zum Vorteil gereichen, wenn der Wohlstand und die Steuerkraft dieses Gebietes durch Herstellung moderner Verkehrsmittel gehoben wird. Die Bevölkerung von Altpfad und Umgebung ist nicht mehr gewillt, eine Verfrachtung dieser in mehrfacher Beziehung für sie hochwichtigen Angelegenheit ruhig hinzunehmen und hofft, daß die maßgebenden Faktoren, in erster Linie der löbliche Gemeinderat der Landeshauptstadt Zinsbrud und dann die Trambahn-Verwaltung selbst dieser Frage dasjenige Interesse entgegenbringen, welches sie verdient.

Siege des Kachelofens! Patent-Dauerbrand-Ringel, Ringel, „Schilling“, benützen nachstehende Kempter, Anstalten, Firmen und Private zur vollsten Zufriedenheit: in Zinsbrud: Probst; Stadtmagistrat; Greisen-ahl; altes Gymnasium und neues L. k. Staatsgymnasium; Dr. Wilhelm Janowski; Land-Obering. Ferd. Meier; Dom. Vidarvold; Baumeister Hans Hilde; Karl und Aug. Korer; Jos. Haufer; Frz. Neumair, Metzgermeister; Schlachthaus; Fellger, Kanzlei; Rosa Reichl; Mich. Brüll; Möbelfabrik; Servitentombent; Bösch, Löwenbräu. Mählan: Volksschule; Alois Schurtgen-thaler; Anton Fellemeier in Eötting. Gries bei Bozen: Gemeindefanzlei und Bürgeraal. Meran: Restaurant Forsterbän; Restaurant Falgater; Restaurant Leven; Kindergarten; Gasthaus „Grauer Kubik“; Hotel „Bayrischer Hof“ (Saal 2400 Kubikmeter); Obermais, Rathaus; Josef Mair, Gläseringefabrikant. Brizen: Dr. Waih. Bregenz; Rupp Josef, Kaufmann; Gustav Karl, Privat; Schas, Gasthaus „Zum Walfertal“; Witwe Sagmeister, Oberstadt.

(Auszeichnung.) Die Firma Heinrich Ganz, Mannheim, wurde auf der Budapestter Industrie-Ausstellung für ihre ausgestellten Lokomobilen mit der „goldenen Staats-Medaille“ und auf der Krefelder Industrie-Ausstellung für ihre Lokomobilen und Dampfpressmaschinen mit zwei „goldenen Medaillen“, also auf beiden Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiert. 227

Tiroler! Berlangt überall „Tiroter Volksbund-Zündhölzer“ und verwendet in der Wirtschaft nur solche!

Hotel in den Dolomiten

auf wunderschönem Punkte, mit herrlicher Aussicht, von Fremden überfüllt, ist um 50.000 K bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenloze Anstufung erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guacubera, Zinsbrud, Museumsstraße 33. P8544

Verchiedenes

40jähriger,

lediger, vermögiger Grundbesitzer, Christ, würde ohne materielles Interesse jene intelligente Dame von edlem Partzgefühl heiraten, die ihm niemals keine kleine Schwermüdigkeit vorwürfe. Nur nicht-anonyme Briefe unter „Verständnis“ an die Verwaltung ds. Bl. 136—412

Seirat.

Christl. Witwe, 24 Jahre alt, häßlich und häuslich, mit makellosem Vorleben, Mitgift 130.000 bar, wünscht christlichen, jungen Mann kennen zu lernen, der nicht des Geldes, sondern ihrer selbst wegen zu heiraten geneigt ist. Nicht-anonyme Briefe erbeten unter „Trene Gatt n“ an die Verwaltung ds. Bl. 136—512

! Korkstoppel !

Fabrik mit Kraftbetrieb, Spezialität in Lochkerfen, Paß- und Pfostenkerfen, Schwimmgürtel u. Ständiges Lager in Pfostenkerfen, Paßkerfen und Handverformmaschinen. Muster und Preisliste gratis und franko. H. Weiermann, Wien 15/1, Neubaugürtel 29d, Vertreter gesucht. 494-1

Kantinenpacht

13872-313
ist sofort an solvente Wirtheleute zu vergeben. Offerte unter „Kantine“ an die Verwaltung erbeten.

Schildkröte erkaufen

schwarzgelb. Gegen Belohnung abzugeben Richard Wagnerstraße Nr. 5, Partierre. 14388-312

2-5 Kronen täglich

Verdienst durch Uebernahme von Strickarbeiten auf unserer Flachschneidemaschine „Fortuna“. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung Lebenssache. Arbeitsabnahme durch uns gesichert. Verlangen Sie Gratisprospekt von Firma Johann Konrad u. Co., Wien, VII., Kaiserstraße 89/19. 13—212

50 K. Wochenverdienst

für Personen jeden Standes, welche die Vertretung und den Verkauf eines von jedermann gerne gekauften Artikels übernehmen. Senden Sie Ihre Adresse nur auf einer Postkarte an die Firma Jakob König, Wien, VII/746, Postamt 63. 335-1014

Heinliche, verlässliche Frau

sucht Wäsche- und Putzplättchen. Dort ist auch ein Sofa und 2 Stühle zu verkaufen. Falkstraße 25, Souterrain. 14422

Behufs Erlernung der deutschen Sprache wünscht eine anständige Familie in Südbirol ihren 12-jährigen Knaben gegen einen solchen, welcher die italienische Sprache erlernen will, in Lauch zu nehmen. Gest. Anträge an Silvio Verti, Bädermeister in Dro bei Arco. 14408

Französischer Leutnant

wünscht mit freien und vornehmen Personen Bekanntschaft zu machen, um deutsch zu sprechen und spazieren zu gehen. Leutnant Creuzer postlagernd Innsbruck. 14376

Guter, reinlicher Pflegeplatz

für 14 Tage altes Kind auf sofort gesucht. Offerte unter „P. S.“ an Birchners Ann.-Büro. P3551

Jene beiden Damen

welche am Donnerstag, 13. ds. bei dem Mädchen Schöpfstraße 21, ersten Stock, vorgesprochen haben, werden gebeten, ihre werthe Adresse dortselbst bekannt zu geben. 14388

Über 50 Kronen

will ohne Vorkenntnisse dauernd und auf leichte Art in seinem Wohnorte wöchentlich verdienen, der sende sofort seine genaue Adresse an die Firma G. Schachner, Wien XVI/2, Postfach 42. 236

Allgemeines Gewerbe

ist in einer Hauptstraße Innsbrucks billig abzulösen. Briefe unter „J. W.“ an die Verwaltung. 14355

Verkäufliche Bierschankgerechtsame in der Stadt Innsbruck mit den Befugnissen des § 16 lit. b, c und g Gewerbeordnung ist zu verkaufen. Näheres unter Nr. 14356 in der Verwalt.

Kostherren auch Damen

bürgerlicher Mittagstisch (Wiener Küche) zu 80 h. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 14352.

Lokal

als Magazin oder Werkstätte geeignet, für Augusttermin zu vermieten. Näheres bei Weinhändler Lackner, Andreas Hoferstraße 3. 14399

Regelbahn

und Vereinslokal zu vergeben. Gasthof „Wiener“, Gastwirt Alois Schrott. 14329—311

Haus

mit guteingerichteter Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft geeignet, gleich wegen Uebernahme eines Erbgrundes verkäuflich, auch zu verpachten. Das Haus steht an der Kufnerfernen-Mittelnwalderbahn. Offerte unter „60“ an die Verwaltung. 14218

Junger Hund zugekauft.

Näheres Bahustrasse 8, zweiten Stock rechts. 14367

Lichte Werkstätte

wenigstens 30 m², mit einem kleinen, verfügbaren Hofraum für geräuschloses Geschäft zum 1. November eventuell früher gesucht. Adresse unter Nr. 14326 in der Verwaltung.

Guten, bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

sucht stabiler Herr. Briefe mit genauer Angabe und Preis unter Nr. 14331 an die Verwaltung.

Wohnungen

Zimmer und Küche

212
sind sofort an anständige Fräulein oder Frau zu vergeben. Näh. in der Verw. unter Nr. 13841.

Sommer- oder Jahreswohnungen.

In einer mit allem Komfort modern erbauten Villa in Runds, Unterinnthal, Tirol, sind 2 sehr hübsche Wohnungen mit 2, 3 ev. 4 Zimmern usw. mit oder ohne kompletter Einrichtung, sehr preiswert sofort zu vermieten. Auskunft und Pläneinsicht bei Ing. K., Innsbruck, Karl Ludwigplatz 12, 2. Stock links. 13966-4

Schöne Herrschaftswohnung

im ersten Stock, mit 6 Zimmern, Bad, Balkone, Erker und sonstigem Zugehör in der Speckbacherstraße auf August zu vermieten. Näh. bei Hausenstein u. Wegler, Innsbruck. 13999-014

Elegante, sonnige Wohnung

im ersten Stock in der Erzherzog Eugenstr. 5, mit 5 Zimmern und allem modernen Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Nä. dort, dritten Stock rechts. 14143—212

Schöne Sommerwohnung

bestehend aus 2-3 Zimmern und Küche, auch einzeln zu vermieten. Villa Abentung in Göggen. Dortselbst ist auch ein guterhaltenes Motorrad billig zu verkaufen. 14310-312

2 schöne, südlich gelegene

Wohnungen

mit allem modernen Komfort ausgestattet, sind im Hause Schillerplatz 15 zu vermieten und zwar eine Wohnung mit 5 Zimmern im dritten Stock, und eine Wohnung mit 3 Zimmern im vierten Stock. Beide Wohnungen können jederzeit dort besichtigt werden. 650—011

Wohnungen

835-0110
mit 3, 4 und 5 Zimmern; mit allem modernen Komfort ausgestattet, teils per sofort, teils per Augusttermin zu vermieten. Näh. im Bauereu von Johann Huter & Söhne, Kaiser Josefstr. abt 15

Wohnung

sucht Beamtenfamilie mit einem Kind für Ende September, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, womöglich Badezimmer u. Garten, nicht höher als 1. Stock. Wohnortnähe bevorzugt. Zuschriften erbeten unter „Reichenberg“ an die Verw. d. Bl. 13775-4

Sommerwohnung.

In einem neugebauten Häuschen ist eine schöne, eingerichtete Sommerwohnung mit 3 Zimmern und Küche, 2 Veranden und Balkon, freiem Holzbezug um monatlich K 30 zu vergeben. Nähe des Waldes, schöne Spaziergänge, gutes Quellwasser. Näh. bei J. Perkhofner, Stams Nr. 28, Oberinnthal. 14269-212

Jüngerer Beamter

wünscht auf sofort vollkommen ungehobenes Zimmer möglichst zentral. Briefe unter „W. R.“ an Birchners Annoncen-Büro. P3558

Sehr schöne Herrschaftswohnung in sonniger Lage, 10 Minuten von der Stadt, mit 4 großen Zimmern, Bad, Glasveranda, großem Garten, auf August billig zu vermieten an anständig, stabile Partei, eventuell auch als Sommerwohnung. Adresse in der Verwaltung unter Nr. 893. 011

Südlich gelegene Wohnung im 3. Stock mit 4 großen Zimmern, darunter ein Erker, großer Magdalkammer, Küche mit Gas, Balkon, auf August an ruhige Partei zu vermieten. Näheres Rudolfstraße Nr. 6, zweiten Stock. 816-313

Kinderloses Ehepaar

sucht Wohnung mit 2-3 Zimmern samt Zugehör auf Rodemertermin in Innsbruck oder Bötting. Offerte unter „M. 7“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 14189-212

Hübsch möbliertes, freundliches Zimmer mit elektrischem Licht, ist sofort zu vermieten. Innrain Nr. 23, 2. Stock, Glode links. 14134-312

Willenwohnungen am Saggen

mit 4 und 5 Zimmern, in freier, südlicher Lage und nächster Nähe zweier Tramahnlinien, zu vermieten. Architekt Ringler, Richard Wagnerstraße Nr. 5. 14389—312

Schöne, geräumige Wohnung

4 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Parkettböden u. mit allem Komfort auf Augusttermin zu vermieten. Zu besichtigen Andreas Hoferstraße 40, dritten Stock rechts. 14390—312

Möbliertes Zimmer

an stabilen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Liebeneggstr. 9, 1. Stock. 14362

Ein schönes, liches und reines

Stiegenzimmer

mit einem oder zwei Betten u. elektr. Licht, ist billig zu vermieten. Innrain 2, 3. Stock rechts. 14380

Hübsche Wohnung

ist in der Sillgasse 3, zu vergeben. 14379

Hübsch möbliertes Zimmer

mit 2 Fenstern, schöner Aussicht, sep. Eingang, elektr. Licht ist sofort für immer oder auch die Sommermonate über zu vermieten. Neuhäuserstr. 14, 2. Stock rechts. 14391

Schönes, hübsch möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt zu vermieten. Näh. in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14392. 211

Geschäftslokale

oder für ruhiges Handwerk, in zentraler Lage, ab 1. August zu vermieten. Näh. Erkerstraße 4, 1. Stock rechts. 14386

Hübsch möbliertes Stiegenzimmer südseitig, elektr. Licht, ab 1. August zu vermieten. Anichstr. 36, 2. Stock. 14390-311

Kellerräume

14385
zu vermieten. Näh. Erkerstr. 4, 1. Stock rechts.

Ein schönes neu möbliertes Zimmer m. elektr. Licht, ganz separ., ist auf 1. August und ein kleines möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kaiser Josefstr. 3, 1. St., links. P3550

Wohnung

1 Zimmer mit Küchenanteil sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. unter Nr. 14395.

Zu vermieten

großes, sonniges Zimmer, helle Küche mit Gartenanteil auf 1. August, ev. später. Jahrsfr. Nr. 37, 1. Stock. 14394

Möbliertes Zimmer

14374
mit 2 Betten, sep. Eingang, straßenseitig, sofort zu vergeben. Näh. Innfr. 11 im Laden.

Laden mit 2 Zimmern

Küche u. Speis, ist auf 15. August zu vermieten. Näh. Hapfingerstr. 13, 2. Stock. Zu erfragen zwischen 1 u. 4 Uhr nachm. 14408

Neu möbliertes Zimmer

zu vermieten. Auskunft Defreggerstr. Nr. 12, 4. Stock. 14407

Neizende Wohnung

naher der Reitenbrücke, 4 große Zimmer, Kabinett u. Zugehör, Glasveranda u. Garten, verhältnißmäßig auf 1. August oder früher abzutreten. Anfragen von 1-3 Uhr. Adr. in der Verwltg. d. Bl. unter Nr. 14409.

Laden

14398
mit anstehenden 3 Zimmern sofort zu vermieten. Event. getrennt. Näh. Leopoldstr. 24, 1. Stock.

Parterrewohnung

mit 3-4 Zimmern nebst Zugehör von stabiler Beamtenfamilie zum 1. November event. früher zu mieten gesucht. Adresse unter Nr. 14326 in der Verw. d. Bl.

Großes Zimmer

samt Zugehör und Sparderb an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar auf August zu vermieten. Zeughausgasse 6, 3. Stock. 14312

Sommerwohnung in Bötting bestehend aus 2 Zimmern und schöner Aussicht, nahe am Walde, ist sofort zu vermieten. Näh. Bötting, Gasthaus Stettnerhof. 14396

Außändig möbliertes Zimmer
mit direktem Eingang, wohnlich Hochparterre, im Zentrum der Stadt, wird per 1. August zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter „W.“ an die Bero. d. Bl. 14318

Wohnung
mit 6 geräumigen Zimmern, 2 Dienstbotenzimmer und Küche zum Novembertermin gesucht. Anträge mit genauester Preisangabe unter „Jahrespartei“ an die Bero. d. Bl. 14327

Schönes Zimmer
ist an Herrn zu vermieten. Speckbacherstr. 17, 2. Stock links. Zu sehen von 12—3 Uhr. 14328

Schönes Zimmer
möbliert, mit sep. Eingang, ist an einen stab. Herrn zu vermieten. Mentlg. 13, 1. Stock 14310

Sehr schöne Wohnung am Saggen
Schillerplatz 13, 3. Stock, mit 5 großen Zimmern, Küche, sehr großem Wohnzimmer, Speis, eingerichteten Bad, Balkon, großem Vorzimmer und allem modernen Komfort ist auf Augusttermin, event. auch früher, zu vermieten. Näh. dortselbst beim Hausmeister oder Saggen. 32. P3539

Zwei schön möblierte Zimmer
tadellos, an kinderloses Ehepaar oder Herrn (auch an Fremde) sogleich zu vermieten. Adresse in der Bero. d. Bl. unter Nr. 14352.

Möbliertes, sonniges Zimmer
Straßenseite, sep. Eingang, mit 2 Betten an 2 anständige Herren oder Fräulein zu vergeben. Sonnenburgstr. 8, 3. Stock rechts. 14311

Schönes Zimmer
mit Schreibeisch, elektr. Licht, ist kinderloser Familie auf sofort oder 1. August zu vermieten. Maximilianstr. 35, 2. Stock. 14324

Sonnige Wohnung
2 Zimmer und Küche, samt Zugehör, wird von ruhiger, kinderloser Partei auf 1. November gesucht. Gest. Antr. erb. unter „Ordnungsliebend“ an die Bero. d. Bl. 14339—2fl

Suche 2 reine, nett möblierte Zimmer
(4 Betten) mit Bedienung, in Innsbruck oder dessen nächster Umgebung, für die Zeit vom halben August bis Ende September zu mieten. Gest. Offerte an die Bero. unter „17. S. W.“ 14342-4fl

Kleine Wohnungen
sind zu vergeben auf 1. August. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14433.

Auf 1. August
1 Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Südbahnstraße 22, 1. Stock rechts, neben „Stiegele“. 14434

Zimmer mit Sparherd
ist sofort zu vermieten. Reichental Nr. 18. J4411

Größeres, gut möbliertes Zimmer
angenehm, in der Nähe der Klosterkaserne, an beseren Herrn billig zu vermieten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter Nr. 14423.

Schönes, unmöbliertes Zimmer
mit Küche (Gas) wird von stabiler, kinderloser Partei zum 1. August gesucht. Offerte unter „D. B. 400“ an die Verwaltung d. Bl. 14431

Zimmer
hübsch möbliert, reinliches Zimmer, separat. Eingang, elektr. Licht, ist an stabilen Herrn oder Dame auf 1. August zu vergeben. Karmelitergasse 8, Parterre. 14432

Sauberes, geräumiges, hübsch möbliertes Zimmer
an stabilen Herrn für 1. August oder später zu vermieten. Adolfs Fichlerstraße 10, 3. St. l. 14439

Wohnung
ein Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. August zu vermieten. Hötting, Schneeburggasse Nr. 53, Laden.

Kleineres möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, elektr. Licht, gassenseitig, sofort zu vermieten. Andreas Hoferstraße 9, ersten Stock links. 14442

Stellen-Gesuche

Kassier
oder ähnliche Stelle sucht intell. Mann, 37 Jahre alt, mit Kantion. Briefe unter „K. L.“ an die Verwaltung. 14361—2fl

Tüchtiges Hotelstubenmädchen
gefesten Alters sucht Stelle. Briefe unter „D. B.“ an die Verwaltung. 14267—2fl

Verkäuferin
der Kolonial- und Delikatessenbranche, mit guten Zeugnissen, sucht passenden Posten hier oder auswärts. Gest. Briefe unter „S. P. 4321“ an Haafenstein u. Vogler. J4321-8fl3

Anfangsladnerin
sucht Stelle in Bäckerei oder Spezereigeschäft. Briefe unter „S. H.“ postlagernd Hall erbeten. 14265-2fl2

Tüchtiges Hotelstubenmädchen
sucht Stelle, auch auswärts. Zuschriften unter „J. P.“ an die Verwaltung. 14332

Gasthausköchin
sucht sofort Posten. Zu erfragen Anichstraße 24, dritten Stock. 14341

Besseres Mädchen
(Köchin) mit Wiener Zeugnissen, bittet um Posten wo Bedienerin. Reflektiert mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. J. St. Sonnenburgstraße 6, dritten Stock. 14330

Wirtschafterin
äußerst tüchtig, sparsam, ausgezeichnete Köchin, sucht bei nur alleinlebenden Herrn unterzukommen. Gest. Briefe erbeten unter „Tüchtig und verlässlich 4401“ an Haafenstein u. Vogler. J4401

Tüchtige, gefeste Kellnerin
sucht bis 1. August Posten hier oder auswärts; geht auch als Aushilfe. Näh. bei Restl Weiß, Neurauthgasse Nr. 9a, Stöckl r., Tür 1. 14424

Tüchtige, hübsche Kellnerin
sucht sofort Posten in besserem Gasthof. Näheres Adamgasse Nr. 18, im Laden. 14438

Mädchen
das etwas kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Göttingergasse Nr. 10, zweiten Stock. 14446

Fräulein mit hübscher Handschrift
sowie junger, intelligenter Knabe suchen passenden Posten. Briefe unter „K. L.“ an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 14425

Fräulein
gefesten Alters, sucht Stelle in Hotel oder Gasthof (auswärts) als Wirtschafterin, Kassierin oder r. Beschließerin. Selbes hat Jahreszeugnisse als solche vorzuweisen. Dienstvermittlung Mühlau. 14430

Junger Burche
vom Lande sucht Posten als Schanburche; kennt sich auch in der Metzgerei gut aus.Adr. in der Bero. ds. Bl. unter Nr. 14340.

Für taubstummen
J4398 (aber kräftigen Burchen), wird Arbeit als Schuhmacher, event. Bauarbeiter gesucht. Kann sofort eintreten. Neurauthgasse 17, ebenerdig.

Als Kellnerin oder Serviererin
sucht anständiges nettes Mädchen Posten in gutem Gasthofe auf 1. oder 15. August. Geht auch als Aushilfe. Zuschriften erbeten unter „N. W. 24“ an die Bero. 14366

Techniker
(4 Semester), sucht passende Ferialbeschäftigung für Innsbruck und Umgebung. Gest. Offerte an „B. G.“ postlagernd Hall in Tirol. 14360

Besseres Mädchen
welches etwas kochen und alle Hausarbeiten kann, sucht Stelle zu kleiner Familie. Zu erfragen Claudiaplatz 1, ebenerdig links. 14370

Mädchen
bittet um Stelle zu kinderloser Herrschaft oder alleinstehender Dame, wo sie ihr 4 Monate altes Mädchen bei sich haben kann. Briefe erbeten unter „Geringer Lohn“ an die Bero. 14378

Junge, tüchtige Kontoristin
perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, mit den sonstigen Bureauarbeiten bestens vertraut und mit mehrjähriger Praxis, sucht baldigste Stellung. Größeres Unternehmen bevorzugt. Offerten erbeten unter „Verlässlich 1000“ an Pirchner's Ann.-Bur. P3540

Junger Feinmechaniker
sucht Stelle als elektr. Hilfsmonteur, Maschinenmeisterapparat in Buchdruckerei oder dergl. hier oder auswärts. Briefe erbeten unter „J. K.“ postlagernd Hauptpost Innsbruck. 14372

Selbständige Köchin
die auch Hausarbeiten verrichtet, sucht auf sofort bei kinderloser Herrschaft Stelle. Adresse in der Bero. unter Nr. 14393.

Besseres, anständiges Mädchen
welches im Kochen u. Häuslichen bewandert ist, sucht Stelle ab 20. Juli bei kinderloser Familie. Offerte erbeten unter „G. W. 22“ hauptpostlagernd. 14403—2fl

Tüchtige Verkäuferin
mit längerem Jahreszeugnis sucht hier Stelle; selbe ginge auch als Kassierin. Gest. Anträge unter „M. R. 100“ an die Bero. erbeten. 14397

Gärtner
tüchtig, Deutscher, Ende 30, mit langjährigen Zeugnissen, in Aug- u. Biergärtnerei bestens bewandert, bittet um Jahresstellung zum ehebaldigsten Eintritt. Briefe erbeten unter „Tüchtig Nr. 500“ an die Bero. 14404—2fl

Kellnerin sucht Stelle
in kleinerem Gasthof; geht auch als Aushilfe. Heiliggeiststr. 3, Stöckl 2, 1. Stock. J4407

Bau- u. Möbeltischler
311 in seinem Fach erfahren, nüchtern, sucht für sofort Posten als Geschäftsführer in Provinzstadt u. event. bei einer Witwe bevorzugt. Zuschriften erbeten an Alois Schindler, bei Herrn Rohm, Innsbruck, Sillgasse 5, 3. Stock. J4397

Hotel „Post“.

Garten u. Veranda

Heute Samstag ob schön ob Regen
Großes Konzert
ausgeführt von der Musikkapelle des k. u. k. 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 80 h.
NB. Für gute Getränke, vorzügliche Wiener Küche sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
647
Georg Mahler.
Jeden Dienstag und Samstag Konzert.

Neubau

12 Jahre steuerfrei, in schöner, sonniger, gesundster Lage Innsbrucks, preiswert mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Geschmadvoller Bau mit großem Erker, Gas, elektr. Licht, Parkettböden, Badküche, großer Garten bezw. Bauplatz.
Kostenfreie Auskunft erteilt das konz. Realitäten- und Hypothekenerverkehrs-Bureau **Ferdinand Weider**, Innsbruck, Adamgasse 9. J4384-2fl

Gebildetes Mädchen

der dienenden Klasse, tüchtig im Haushalt, mit einigem Barvermögen, sucht auf diesem Wege behufs Ehe die Bekanntschaft eines Herrn mit sicherer Existenz. Briefe sind zu richten bis 20. Juli unter „Reform 30“ an die Verwaltung d. Bl. Anonymes zwecklos. 14252

Hochprima Früh-Sauerkraut

beste Qualität
von der I. Tiroler und Filder-Sauerkraut-Konservierung
Andreas Hofer, K...

Vertreter für Innsbruck und Umgebung:
Jakob Weber, Innsbruck,
Haspingerstrasse 7, Parterre.

In Meran

auf gutem Posten ist ein Laden mit zwei Lokalen als Lagerräume, am besten geeignet zu einem Getreidegeschäft, sofort zu vermieten. Die Adresse ist im Realitäten-Berechsbüro, Walthersplatz 7 in Bozen zu erfahren. (Retourmarke beilegen.) 236—3fl